

Manouguian, Maral; Greß, Stefan; Walendzik, Anke; Wasem, Jürgen

**Working Paper**

## Finanzielle Auswirkungen des Zusatzbeitrags auf die Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung

Diskussionsbeitrag, No. 166

**Provided in Cooperation with:**

University of Duisburg-Essen, Institute of Business and Economic Studie (IBES)

*Suggested Citation:* Manouguian, Maral; Greß, Stefan; Walendzik, Anke; Wasem, Jürgen (2008) : Finanzielle Auswirkungen des Zusatzbeitrags auf die Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung, Diskussionsbeitrag, No. 166, Universität Duisburg-Essen, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Essen

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/32119>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

**Diskussionsbeitrag aus dem  
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften  
Universität Duisburg-Essen  
Campus Essen**

**Nr. 166**

**Mai 2008**

**Finanzielle Auswirkungen des Zusatzbeitrags  
auf die Mitglieder der  
gesetzlichen Krankenversicherung**

Maral Manouguian, Stefan Greß, Anke Walendzik,  
Jürgen Wasem

Mai 2008

# **Finanzielle Auswirkungen des Zusatzbeitrags auf die Mitglieder der gesetzlichen Krankenver- sicherung**

*Bericht zu einem von der Hans-Böckler-Stiftung  
geförderten Projekt*

Maral Manouguian<sup>1</sup>, Stefan Greß<sup>2</sup>, Anke Walendzik<sup>1</sup>,  
Jürgen Wasem<sup>1</sup>

**Mai 2008**

<sup>1</sup> Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftungslehrstuhl für Medizinmanagement,  
Universität Duisburg-Essen

<sup>2</sup> Professur für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Hochschule Fulda

## Inhaltsverzeichnis

<b>0</b>	<b>Executive Summary .....</b>	<b>6</b>
<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>9</b>
<b>2</b>	<b>Daten.....</b>	<b>11</b>
<b>3</b>	<b>Finanzielle Be- und Entlastungen durch die Einführung des Gesundheitsfonds.....</b>	<b>16</b>
3.1	Tatsächlicher Zusatzbeitrag unter Berücksichtigung der Überforderungsklausel.....	17
3.2	Isolierte Belastungen durch Einführung des Zusatzbeitrags .....	22
3.3	Berücksichtigung der Entlastungswirkung durch Senkung des einkommensabhängigen Beitrags an den Gesundheitsfonds.....	26
<b>4</b>	<b>Finanzielle Be- und Entlastungen bei modifizierter Überforderungsklausel .....</b>	<b>31</b>
4.1	Tatsächlicher Zusatzbeitrag bei modifizierter Überforderungsklausel .....	32
4.2	Isolierte Belastungen durch Einführung des Zusatzbeitrags bei modifizierter Überforderungsklausel .....	35
4.3	Umfassende Be- und Entlastungsrechnung bei modifizierter Überforderungsklausel .....	37
<b>5</b>	<b>Fazit .....</b>	<b>39</b>
<b>6</b>	<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	<b>41</b>
<b>7</b>	<b>Anhänge.....</b>	<b>42</b>
<b>8</b>	<b>Literatur .....</b>	<b>80</b>

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Mitgliederstruktur und Geschlechterverteilung der Individuen des SOEP-Datensatzes	13
Tabelle 2	Gewichtete Mitgliederstruktur und Geschlechterverteilung der Individuen des SOEP-Datensatzes	13
Tabelle 3	KMI-Statistik der Mitgliederzahlen im April 2007	14
Tabelle 4	Mitgliederzahlen der SOEP-Daten und KMI-Statistik im prozentualen Vergleich	15
Tabelle 5	Prozentualer, rechnerischer und tatsächlicher Zusatzbeitrag	16
Tabelle 6	Rechnerischer Zusatzbeitrag ohne Berücksichtigung der Überforderungsklausel	19
Tabelle 7	Forderungsausfälle durch Berücksichtigung der Überforderungsklausel	20
Tabelle 8	Höhe des Zusatzbeitrags unter Berücksichtigung der Forderungsausfälle durch die Überforderungsklausel	21
Tabelle 9	Höhe des beitragspflichtigen Einkommens pro Decil	23
Tabelle 10	Belastung durch den Zusatzbeitrag nach Einkommensdecilen (alle GKV-Mitglieder)	25
Tabelle 11	Prozentualer und tatsächlicher Zusatzbeitrag mit sinkendem Einkommensabhängigem Beitrag	27
Tabelle 12	Finanzieller Gesamteffekt durch die Einführung des Gesundheitsfonds (alle GKV-Mitglieder)	30
Tabelle 13	Forderungsausfälle durch Berücksichtigung der modifizierten Überforderungsklausel	33

Tabelle 14	Tatsächliche Höhe des Zusatzbeitrags unter Berücksichtigung der modifizierten Überforderungsklausel	34
Tabelle 15	Belastung durch den Zusatzbeitrag nach Einkommensdecilen (modifizierte Überforderungsklausel, alle GKV-Mitglieder)	36
Tabelle 16	Finanzielle Be- bzw. Entlastung (alle GKV-Mitglieder, modifizierte Überforderungsklausel)	38

## 0 Executive Summary

Diese Studie geht der Frage nach, welche Auswirkungen die Einführung des Gesundheitsfonds im Hinblick auf die finanzielle Be- und Entlastung von verschiedenen Mitgliedergruppen in der gesetzlichen Krankenversicherung haben wird. Gegenstand unserer Arbeit ist es insbesondere, die finanziellen Auswirkungen der Einführung des Zusatzbeitrags auf die Einkommensverteilung zu quantifizieren.

Als Datengrundlage wird das sozioökonomische Panel (SOEP) des deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung herangezogen. Aus dem SOEP geht nicht nur der Krankenversicherungsstatus, sondern auch die Einkommenssituation der Befragten hervor. Die im SOEP erhobenen Einkommen der Befragten wurden, getrennt nach Pflichtmitgliedern und freiwilligen Mitgliedern, in den Einkommensbegriff des SGB V (beitragspflichtiges Einkommen, bpE) transformiert. Die Notwendigkeit hierfür ergibt sich aus der so genannten Überforderungsklausel im Zusammenhang mit dem Zusatzbeitrag: Die Belastung von Mitgliedern durch den Zusatzbeitrag darf demnach maximal 1 % des beitragspflichtigen Einkommens betragen.

Methodisch sind wir in vier Schritten vorgegangen. Im ersten Schritt haben wir die tatsächliche Höhe des Zusatzbeitrags unter Berücksichtigung der Überforderungsklausel berechnet. Im zweiten Teil haben wir die Verteilungswirkungen des Zusatzbeitrags unter Berücksichtigung der Überforderungsklausel, aber ohne die Entlastungswirkungen durch den reduzierten einkommensabhängigen Beitrag im Gesundheitsfonds analysiert. Im dritten Teil erfolgt dann eine umfassende Be- und Entlastungsrechnung unter Berücksichtigung auch dieses Effekts. Im vierten Schritt haben wir die finanziellen Auswirkungen einer modifizierten Überforderungsklausel kalkuliert.

Bei allen Berechnungen sind wir erstens davon ausgegangen, dass die Krankenkassen einen einkommensunabhängigen Zusatzbeitrag erheben werden. Zweitens bilden wir die Situation in einer sowohl hinsichtlich ihrer Ausgabensituation als auch hinsichtlich der Einkommen ihrer Mitglieder durchschnittlichen Krankenkasse ab. Drittens haben wir nicht berücksichtigt, dass die finanzielle Situation einzelner Krankenkassen sehr unterschiedlich sein mag. Daher haben wir auch Situationen simuliert, bei denen der Zusatzbeitrag mehr als 5 % der GKV-Ausgaben finanzieren muss.

Die Ergebnisse unserer Berechnungen zeigen, dass der Zusatzbeitrag unter Berücksichtigung der Einnahmeausfälle durch die Überforderungsklausel bei einem Finanzierungsanteil des tatsächlichen Zusatzbeitrags in Höhe von 5 % der GKV-Ausgaben durchschnittlich etwa 14,00 Euro im Monat pro Mitglied betragen wird. Ohne die Berücksichtigung der Einnahme-

ausfälle durch die Überforderungsklausel würde der monatliche Zusatzbeitrag durchschnittlich etwa 12,00 Euro hoch sein. Hervorzuheben ist außerdem, dass die Einnahmeausfälle durch die Überforderungsklausel und damit der tatsächlich erforderliche Zusatzbeitrag exponential ansteigen, wenn der Finanzierungsanteil durch den Zusatzbeitrag über 5 % ansteigt: Bei einem Finanzierungsanteil von etwa 7,5 % erreicht die Höhe des tatsächlichen Zusatzbeitrags bereits die Höhe von knapp 36,00 Euro. Weiter kann der Zusatzbeitrag nicht ansteigen, weil die Beitragsbemessungsgrenze das Maximum des beitragspflichtigen Einkommens und damit auch den maximalen Zusatzbeitrag (1 % der Beitragsbemessungsgrenze) definiert. Diese Erkenntnis ist insofern relevant, weil möglicherweise bereits sehr rasch einige Krankenkassen einen deutlich höheren Finanzierungsanteil als 5 % durch Zusatzbeiträge werden realisieren müssen.

Unsere Ergebnisse zeigen weiter, dass die unteren Einkommensgruppen durch den Zusatzbeitrag trotz Überforderungsklausel deutlich stärker belastet werden als die oberen Einkommensgruppen. Dieser Effekt wird umso stärker nivelliert, je mehr der Finanzierungsanteil des Zusatzbeitrags ansteigt bzw. je mehr Einkommensgruppen von der Überforderungsklausel erfasst werden. Frauen und Pflichtmitglieder werden aufgrund ihres geringeren beitragspflichtigen Einkommens im Vergleich zu Männern und freiwilligen Mitgliedern stärker durch den Zusatzbeitrag belastet. Ähnliche Resultate ergeben sich, wenn wir eine umfassende Be- und Entlastungsrechnung unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zusatzbeitrags und des – ceteris paribus – im Vergleich zum Status Quo gesenkten einkommensabhängigen Beitrags vornehmen. Bei einem Finanzierungsanteil des Zusatzbeitrags von 5 % sinkt bei der höchsten Einkommensgruppe im Vergleich zum Status Quo der Gesamtbeitrag zur GKV um etwa 2,2 %. Bei der niedrigsten Einkommensgruppe steigt der Gesamtbeitrag dagegen in dieser Situation um etwa 2,3 %.

Die Auswirkungen einer modifizierten Überforderungsklausel (Belastungsgrenze 2 % des beitragspflichtigen Einkommens) lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: Erstens gibt es für die Krankenkassen bei einem Finanzierungsanteil durch den Zusatzbeitrag in Höhe von 5 % kaum Einnahmeausfälle – dementsprechend steigt der tatsächliche Zusatzbeitrag nach Finanzierung der Einnahmeausfälle nur marginal an. Die modifizierte Überforderungsklausel greift demnach erst bei deutlich höheren Zusatzbeiträgen. Zweitens sind die Auswirkungen auf die Einkommensverteilung deutlich ausgeprägter: Bei einem Finanzierungsanteil des Zusatzbeitrags von 5 % sinkt bei der höchsten Einkommensgruppe im Vergleich zum Status Quo der Gesamtbeitrag zur GKV um etwa 2,9 %. Bei der niedrigsten Einkommensgruppe steigt der Gesamtbeitrag dagegen in dieser Situation um etwa 9,2 %.



Unsere Berechnungen zeigen insgesamt, dass die Überforderungsklausel die negativen Verteilungswirkungen eines einkommensunabhängigen Zusatzbeitrags deutlich abmildert – allerdings nicht völlig aufhebt. Ein Gewinn an Verteilungsgerechtigkeit bzw. im Vergleich zum Status Quo die Vermeidung eines übergroßen Verlustes an Verteilungsgerechtigkeit wird jedoch mit einem vergleichsweise hohen bürokratischen Aufwand und vor allem durch eine erhebliche Wettbewerbsverzerrung zwischen Krankenkassen mit einem unterschiedlich hohen Anteil von einkommensschwachen Mitgliedern erkaufte. Zur Vermeidung dieser Wettbewerbsverzerrungen könnten den Krankenkassen die durch die Überforderungsklausel entstehenden Einnahmeausfälle durch den Gesundheitsfonds erstattet werden. Diese Erstattungsbeiträge würden dann über die einkommensabhängige Beitragskomponente auf alle Versicherten umgelegt werden. Dies entspräche der Logik in vorgeschlagenen Prämienmodellen, in denen die notwendigen Transfers für Personen, die durch die Prämie unzumutbar belastet würden, in aller Regel nicht durch die jeweilige Krankenkasse des Versicherten, sondern „von außen“ (im Allgemeinen: aus dem Steueraufkommen) aufgebracht würden.

## 1 Einleitung<sup>1</sup>

Im Rahmen des GKV-WSG ist vorgesehen, dass die Finanzierung der gesetzlichen Krankenkassen ab 2009 zu einem Teil über je von den einzelnen Krankenkassen festzusetzende Zusatzbeiträge erfolgen soll, die über alle Krankenkassen hinweg maximal 5 % der Gesamtausgaben der GKV decken dürfen. Die Bundesregierung legt im Herbst 2008 den Beitragssatz an den Fonds fest, der zunächst über alle Krankenkassen im Durchschnitt 100 % der zu erwartenden Ausgaben für Leistungen und Verwaltungskosten decken soll. Der Beitrag darf aber erst dann wieder erhöht werden, wenn andernfalls die Deckungslücke größer als 5 % würde.

Die gesetzlichen Krankenkassen – ausgenommen die landwirtschaftlichen Krankenkassen, die am Gesundheitsfonds nicht teilnehmen – können zur Deckung der somit auftretenden Finanzierungslücke einen Zusatzbeitrag von ihren Mitgliedern erheben. Übersteigt der Zusatzbeitrag 8,00 Euro, wird eine Überprüfung des beitragspflichtigen Einkommens der Mitglieder durchgeführt, da der Zusatzbeitrag höchstens 1 % des beitragspflichtigen Einkommens betragen darf (Überforderungsklausel; SGB V, § 242). Da die Beitragsbemessungsgrenze im Jahre 2007 bei 3.562,50 Euro liegt, darf der Zusatzbeitrag auf Basis dieses Jahres 35,63 Euro ( $3.562,50 \text{ Euro} * 1\%$ ) nicht überschreiten. Übersteigt der Zusatzbeitrag bei einer Krankenkasse hingegen 8,00 Euro nicht, wird keine Überprüfung des Einkommens vorgenommen, und die Überforderungsklausel findet keine Anwendung.

Der Zusatzbeitrag kann von der Krankenkasse als einkommensabhängiger Beitrag gestaltet werden (in diesem Falle setzt sie einen Zusatzbeitragssatz fest) oder als einkommensunabhängiger Beitrag (in diesem Falle setzt sie den Euro-Betrag fest). Die meisten Gesundheitsökonominnen gehen davon aus, dass die Krankenkassen den Zusatzbeitrag als einkommensunabhängigen Beitrag festsetzen werden (Felder 2007). Dies folgt vor allen Dingen aus der Tatsache, dass Personen mit höheren Einkommen tendenziell bessere Gesundheitsrisiken aufweisen und dies voraussichtlich nicht durch den morbiditätsorientierten RSA komplett neutralisiert wird; da ein einkommensabhängiger Zusatzbeitrag diese Personen stärker belasten würde als ein einkommensunabhängiger Beitrag, wird eine Krankenkasse eher einen einkommensunabhängigen Beitrag wählen, um diese „guten Risiken“ nicht zur Abwanderung zu einer anderen Krankenkasse zu veranlassen. Wir unterstellen daher in den folgenden Analysen ebenfalls, dass der Zusatzbeitrag einkommensunabhängig ausgestaltet wird.

---

<sup>1</sup> Die Verfasser danken Susanne Staudt für die sprachliche Durchsicht und die Unterstützung bei der Erstellung des Manuskriptes.

Während in den vor wenigen Jahren diskutierten Pauschalprämienmodellen regelmäßig vorgesehen war, dass die notwendigen Transfers für Personen, die durch die Prämie unzumutbar belastet würden, nicht durch die jeweilige Krankenkasse des Versicherten, sondern „von außen“ (im Allgemeinen: aus dem Steueraufkommen) aufgebracht würden, sieht die gesetzliche Konstruktion des GKV-WSG vor, dass eine Krankenkasse die aufgrund der Begrenzung des Zusatzbeitrags auf 1 % der beitragspflichtigen Einnahmen der jeweiligen Mitglieder entstehenden Forderungsausfälle intern umverteilen muss, indem sie den Zusatzbeitrag für Mitglieder mit einem größeren beitragspflichtigen Einkommen entsprechend erhöht. Es stellt sich die Frage, wie hoch der tatsächliche Zusatzbeitrag unter Berücksichtigung der Überforderungsklausel bei einer schrittweisen Reduzierung der Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds an die gesetzlichen Krankenkassen ausfällt.

In dieser Studie wird empirisch überprüft, wie sich der Zusatzbeitrag auf verschiedene Einkommens- und Bevölkerungsgruppen auswirken wird. Abschnitt 2 beschreibt die verwendeten Daten – das Sozioökonomische Panel (SOEP) des deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW). Der darauf folgende Abschnitt 3 analysiert in einem ersten empirischen Schritt, wie hoch der rechnerische Zusatzbeitrag unter Berücksichtigung der Forderungsausfälle durch die Überforderungsklausel sein wird. Auf dieser Grundlage werden die Auswirkungen der Einführung des Zusatzbeitrags auf verschiedene Einkommensgruppen empirisch analysiert, wie auch der Gesamteffekt des Zusatzbeitrags im Vergleich zum Status Quo. In den beiden folgenden Abschnitten werden die empirischen Auswirkungen alternativer Ausgestaltungen des Zusatzbeitrags überprüft.

## 2 Daten

Die Gesamtanzahl der Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) besteht aus Pflichtmitgliedern und freiwilligen Mitgliedern. Beschäftigte mit einem beitragspflichtigen monatlichen Einkommen unterhalb der Versicherungspflichtgrenze (VPG) von 3.975,00 Euro im Jahre 2007 sind versicherungspflichtig. Beschäftigte, die ein beitragspflichtiges monatliches Einkommen von über 3.975,00 Euro beziehen, können sich entweder freiwillig bei einer GKV oder einer privaten Krankenversicherung (PKV) versichern, unterliegen allerdings – noch – nicht der Krankenversicherungspflicht. Für Selbstständige gibt es auch keine Krankenversicherungspflicht, und es gilt ebenfalls die freie Wahlmöglichkeit zwischen GKV und PKV, wobei sie bei einer Wahlentscheidung zugunsten der PKV im Allgemeinen nicht mehr in die GKV zurückkehren können. Allerdings gibt es für Selbstständige gegenwärtig keine VPG.<sup>2</sup>

Das zur Verfügung stehende beitragspflichtige Einkommen wird sich zwischen Pflichtmitgliedern und freiwilligen Mitglieder deutlich unterscheiden, ebenso wie es diesbezüglich eine große geschlechterspezifische Divergenz geben kann. Dementsprechend wird die relative finanzielle Belastung für die einzelnen Mitgliedergruppen durch den Zusatzbeitrag unterschiedlich hoch sein. Es ist davon auszugehen, dass durch die Substitution eines Teiles des bislang ausschließlich einkommensabhängigen Beitrags durch einen einkommensunabhängigen Beitrag Geringverdiener durch die Einführung des Zusatzbeitrags eher belastet, Bezieher höherer Einkommen hingegen entlastet werden, wobei die Effekte aufgrund der Überforderungsklausel und ihrer Finanzierung komplex sind.

Um möglichst differenzierte Ergebnisse über die Auswirkung einer Einführung des Zusatzbeitrags auf Mitglieder mit einem höheren und auf solche mit einem niedrigeren beitragspflichtigen Einkommen zu erhalten und um auch geschlechterspezifische Unterschiede in der Auswirkung des Zusatzbeitrags feststellen zu können, werden in den Analysen dieses Papiers die GKV-Mitglieder in folgende Gruppen und Subgruppen unterteilt:

- GKV-Mitglieder
  - Männliche GKV-Mitglieder
  - Weibliche GKV-Mitglieder

---

<sup>2</sup> Zum 1.1.2009 wird allerdings über das Versicherungsvertragsgesetz eine umfassende Versicherungspflicht eingeführt, der von nicht (mehr) in der GKV versicherungspflichtigen Personen entweder durch freiwillige Versicherung in der GKV oder durch Versicherung in der PKV nachzukommen ist. Die Versicherungspflicht von Arbeitnehmern endet seit 1.4.2007 in der GKV nur, wenn das Einkommen die Versicherungspflichtgrenze drei Jahre hintereinander überschritten hat.

- Pflichtmitglieder
  - Männliche Pflichtmitglieder
  - Weibliche Pflichtmitglieder
- Freiwillige Mitglieder
  - Männliche freiwillige Mitglieder
  - Weibliche freiwillige Mitglieder

Zur Berechnung des beitragspflichtigen Einkommens wird der Datensatz des Sozioökonomischen Panels (SOEP) herangezogen. Das Sozioökonomische Panel (SOEP) führt seit 1984 jährlich repräsentative Befragungen privater Haushalte durch. Da ein Schwerpunkt der Befragungen auf den Einkommen sowie den unterschiedlichen Einnahmenarten liegt, eignet sich der SOEP-Datensatz zur Berechnung des beitragspflichtigen Einkommens besonders gut.

Der Datensatz des SOEP umfasst 21.104 Individuen in der Welle v, die die Ergebnisse der Befragungen aus dem Jahre 2005 wiedergibt. Die Anzahl der befragten Individuen ist deutlich geringer als die Gesamtanzahl der befragten Personen seit Beginn der Umfragen im Jahre 1984. Dies lässt sich durch das Versterben der Individuen erklären, wie auch dadurch, dass Personen aus unbekanntem Gründen nicht weiter an der Befragung teilnehmen. Für 11.780 Personen kann ein Mitgliederstatus in einer gesetzlichen Krankenkasse festgestellt und, nach Abgleich der Variablen mit dem SGB V, ein beitragspflichtiges Einkommen ermittelt werden (siehe Appendix I und II). Die verbleibenden 9.324 Personen sind entweder beitragsfrei mitversicherte Familienmitglieder, Mitglieder der LKK, privat krankenversichert, oder es ist keine Angabe zum Typus der Krankenversicherung vorhanden. Da die beitragsfrei mitversicherten Familienmitglieder keinen Zusatzbeitrag entrichten müssen, werden sie in den folgenden Berechnungen nicht berücksichtigt. Keine Angabe zum Typus der Krankenversicherung lässt sich dadurch erklären, dass diese Angabe von den befragten Personen nicht getätigt wurde oder dass die Daten bei SOEP nicht korrekt übernommen wurden.

Die folgende Tabelle 1 gibt eine Übersicht über die nominale Anzahl (ohne Anwendung der Gewichtungsfaktoren) der GKV-Mitglieder, aufgeteilt auch nach Typus und Geschlecht, die durch SOEP im Jahre 2005 befragt wurden.

**Tabelle 1: Mitgliederstruktur und Geschlechterverteilung der Individuen des SOEP-Datensatzes**

<b>GKV-Mitglieder</b>		<b>Pflichtmitglieder</b>		<b>Freiwillige Mitglieder</b>	
Gesamt		gesamt		gesamt	
11.780		10.787		993	
Männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
6.009	5.771	5.255	5.532	754	239

\*inkl. ALGII-Bezieher, Studenten, exkl. LKK-Versicherte. Quelle: SOEP

Um die Bevölkerung Deutschlands durch den SOEP-Datensatz repräsentativ abbilden zu können, werden dem Großteil der Individuen durch das Deutsche Institut für Wirtschaft (DIW) Gewichtungsfaktoren nach den Kriterien „Alter“ und „Geschlecht“ zugeordnet. Die Gewichtungsfaktoren geben an, wie häufig eine befragte Person in Deutschland vertreten ist. Werden die Individuen mit dem ihnen jeweils zugewiesenen Gewichtungsfaktor multipliziert, ergibt sich eine repräsentivere Verteilung der Mitgliederstruktur der gesetzlichen Krankenversicherungen. Die Ergebnisse werden in Tabelle 2 dargestellt. Sie zeigt, dass weibliche Mitglieder ca. 3,7 % stärker vertreten sind als männliche Mitglieder. Dies rührt aus einem Überhang weiblicher Pflichtmitglieder gegenüber männlichen Pflichtmitgliedern um ca. 11,5 % her, während bei den freiwilligen Mitgliedern die Zahl der Männer die der Frauen um mehr als 140 % übersteigt.

**Tabelle 2 Gewichtete Mitgliederstruktur und Geschlechterverteilung der Individuen des SOEP-Datensatzes**

<b>GKV-Mitglieder</b>		<b>Pflichtmitglieder</b>		<b>Freiwillige Mitglieder</b>	
Gesamt		Gesamt		gesamt	
38.727.873		35.773.713		2.954.160	
männlich	weiblich	Männlich	weiblich	männlich	weiblich
19.008.641	19.719.232	16.912.450	18.861.263	2.096.191	857.969

\*inkl. ALGII-Bezieher, Studenten, exkl. LKK-Versicherte

Quelle: Eigene Berechnungen unter Verwendung des SOEP-Datensatzes

Es muss jedoch überprüft werden, inwiefern die im SOEP-Datensatz festgestellte Mitgliederstruktur im Vergleich zu den vom Bundesministerium für Gesundheit veröffentlichten Statistiken der GKV repräsentativ ist. Die KM1-Statistik wird vom Bundesministerium für Gesundheit monatlich veröffentlicht und stellt die Mitgliederstruktur der gesetzlichen Krankenkassen dar. Die Gesamtanzahl der Mitglieder sowie deren Aufteilung nach Versichertentypus und Geschlecht nach der KM1-Statistik sind in der folgenden Tabelle 3 dargestellt.

**Tabelle 3 KM1-Statistik der Mitgliederzahlen im April 2007**

<b>GKV-Mitglieder*</b>		<b>Pflichtmitglieder *</b>		<b>Freiwillige Mitglieder*</b>	
Gesamt		gesamt		gesamt	
49.920.476		45.175.051		4.745.425	
Männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
24.843.376	25.077.100	21.575.954	23.599.097	3.267.422	1.478.003

\*inkl. ALGII-Bezieher, Studenten, exkl. LKK-Versicherte

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit/ KM1-Statistik

Nach der KM1-Statistik sind weibliche Mitglieder mit ca. 1 % überrepräsentiert, also weniger stark als im SOEP. Bei den pflichtversicherten Mitgliedern sind sie um ca. 9 % stärker vertreten als die männlichen Pflichtmitglieder. Hingegen sind die männlichen freiwilligen Mitglieder um ca. 220 % stärker vertreten als die weiblichen freiwilligen Mitglieder. D.h. die Grundaussagen sind ähnlich wie im Datensatz des SOEP, die Größenordnungen differieren aber durchaus.

Bei einem Vergleich der Anteile der nach Mitgliedsstatus und Geschlecht differenzierten Teilkollektive an der Gesamtmitgliederzahl zeigen sich zwischen SOEP-Datensatz und KM1-Statistik keine größeren Abweichungen (vgl. Tabelle 4): Die Pflichtmitglieder sind im SOEP-Datensatz knapp zwei Prozentpunkte stärker vertreten als in der KM1-Statistik, was auf einen stärkeren Anteil weiblicher Pflichtmitglieder im SOEP zurückzuführen ist. Entsprechend ist umgekehrt der Anteil der freiwilligen Mitglieder im SOEP geringer als in der KM1-Statistik, was auf einen geringeren Anteil männlicher freiwilliger Mitglieder zurückzuführen ist. Allerdings sind die prozentualen Unterschiede nicht gravierend: Der SOEP-Datensatz bildet im

Vergleich mit der KM1-Statistik eine realistische Struktur dieser Teilkollektive ab und kann zur Berechnung des beitragspflichtigen Einkommens herangezogen werden<sup>3</sup>.

**Tabelle 4 Mitgliederzahlen der SOEP-Daten und KM1-Statistik im prozentualen Vergleich**

	<b>SOEP</b>	<b>SOEP</b>	<b>KM1-Statistik</b>	<b>KM1-Statistik</b>
Gesamtanzahl GKV-Mitglieder	38.727.873		49.920.476	
Mitglieder männlich	19.008.641	49,08%	24.843.376	49,77%
Mitglieder weiblich	19.719.232	50,92%	25.077.100	50,23%
Pflichtmitglieder gesamt	35.773.713	92,37%	45.175.051	90,49%
Pflichtmitglieder männlich	16.912.450	43,67%	21.575.954	43,22%
Pflichtmitglieder weiblich	18.861.263	48,70%	23.599.097	47,27%
Freiwillige Mitglieder gesamt	2.954.160	7,63%	4.745.425	9,51%
Freiwillige Mitglieder männlich	2.096.191	5,41%	3.267.422	6,55%
Freiwillige Mitglieder weiblich	857.969	2,22%	1.478.003	2,96%

\*inkl. ALGII-Bezieher, Studenten, exkl. LKK-Versicherte

Quelle: Eigene Berechnungen

Die im SOEP-Datensatz unter Berücksichtigung der Gewichtungsfaktoren berechnete Anzahl der Gesamtmitglieder und dementsprechend auch die Anzahl der Pflichtversicherten und freiwilligen Mitglieder sind im Vergleich zu denen in der KM1-Statistik zu niedrig. Um im SOEP-Datensatz die in der KM1-Statistik angegebenen Mitgliederzahlen zu erhalten, wird das prozentuale Verhältnis der SOEP-Daten unter Berücksichtigung der Gewichtungsfaktoren ermittelt und auf die KM1-Statistik umgerechnet. Dazu wird der Prozentsatz des Gewichtungsfaktors jedes einzelnen Individuums relativ zu der gewichteten Gesamtanzahl der GKV-Mitglieder im SOEP-Datensatz berechnet. Der sich daraus ergebende Prozentsatz eines jeden Individuums wird dann mit der in der KM1-Statistik angegebenen Gesamtanzahl der GKV-Mitglieder multipliziert. Mit dieser Berechnungsmethode bleibt die prozentuale Häufigkeit in der KM1-Statistik im Vergleich zum SOEP-Datensatz unverändert.

<sup>3</sup> Annahmen, die bezüglich der Datenauswertung getroffen werden mussten, sind im Appendix III beschrieben.



### 3 Finanzielle Be- und Entlastungen durch die Einführung des Gesundheitsfonds

Dieser Abschnitt besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil berechnen wir die tatsächliche Höhe des Zusatzbeitrags unter Berücksichtigung der Überforderungsklausel. Im zweiten Teil analysieren wir die Verteilungswirkungen des Zusatzbeitrags unter Berücksichtigung der Überforderungsklausel, aber ohne die Entlastungswirkungen durch den reduzierten einkommensabhängigen Beitrag im Gesundheitsfonds zu berücksichtigen. Im dritten Teil erfolgt dann eine umfassende Be- und Entlastungsrechnung unter Berücksichtigung auch dieses Effekts.

In diesem Abschnitt ist die Unterscheidung des „prozentualen“ Zusatzbeitrags, des „rechnerischen“ Zusatzbeitrags und des „tatsächlichen“ Zusatzbeitrages wesentlich, um die Ergebnisse korrekt interpretieren zu können. Der prozentuale Zusatzbeitrag bezieht sich auf die GKV-Gesamtausgaben und gibt an, wie viel Prozent der GKV-Gesamtausgaben durch den Zusatzbeitrag finanziert werden. Der rechnerische Zusatzbeitrag hingegen ist ein Eurobetrag, der die rein durchschnittliche Belastung der GKV-Mitglieder durch den prozentualen Zusatzbeitrag angibt unter der Annahme, dass die 1 %-Überforderungsklausel nicht existiert und jedes Mitglied – unabhängig von der Höhe des Einkommens – den gleichen Zusatzbeitrag entrichten muss. Der tatsächliche Zusatzbeitrag ist ebenfalls ein Eurobetrag, aber er berücksichtigt die Überforderungsklausel. Das bedeutet, dass der tatsächliche Zusatzbeitrag die maximale Höhe bezogen auf einen gegebenen prozentualen Zusatzbeitrag unter Einbeziehung der Überforderungsklausel angibt und dementsprechend deren Wirkung berücksichtigt. Kein Mitglied muss also – selbst bei einem hohen Einkommen - mehr als den tatsächlichen Zusatzbeitrag bei einem gegebenen prozentualen Zusatzbeitrag bezahlen. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die unterschiedlichen Zusatzbeiträge.

Tabelle 5: Prozentualer, rechnerischer und tatsächlicher Zusatzbeitrag

	Notierung	Berechnung
Prozentualer Zusatzbeitrag	in Prozent	Prozentsatz * GKV-Gesamtausgaben
Rechnerischer Zusatzbeitrag	in Euro	Eurobetrag des prozentualen Zusatzbeitrags / GKV-Mitglieder
Tatsächlicher Zusatzbeitrag	in Euro	Der rechnerische Zusatzbeitrag unter Berücksichtigung der Überforderungsklausel

### **3.1 Tatsächlicher Zusatzbeitrag unter Berücksichtigung der Überforderungsklausel**

Die Überforderungsklausel besagt, dass bei einem Zusatzbeitrag (ZB) über 8,00 Euro eine Überprüfung des beitragspflichtigen Einkommens erfolgt und der Zusatzbeitrag 1 % des beitragspflichtigen Einkommens nicht übersteigen darf (§ 242, 1 SGB V). Die Krankenkassen sollen diese Überprüfung übernehmen.

Im Falle einer Überforderung muss der Betrag, der durch die Forderungsausfälle entsteht, auf die Individuen verteilt werden, die nicht überfordert sind. Es gilt jedoch weiterhin zu beachten, dass der Zusatzbeitrag 1 % des beitragspflichtigen Einkommens nicht übersteigt. Da die Beitragsbemessungsgrenze (BBG) im Jahre 2007 bei monatlich 3.562,50 Euro liegt, beträgt die Obergrenze des monatlichen Zusatzbeitrags 35,62 Euro.

Im Mittelpunkt dieses Abschnitts steht die Frage, wie hoch der tatsächliche Zusatzbeitrag unter Berücksichtigung der Forderungsausfälle durch die Überforderungsklausel sein wird. Wir gehen hierbei von der Gesamt-GKV aus, berücksichtigen also nicht, dass die finanzielle Situation einzelner Krankenkassen sehr unterschiedlich sein mag. Mit anderen Worten bilden wir die Situation in einer sowohl hinsichtlich ihrer Ausgabensituation (Finanzierungsbedarf über Zusatzbeitrag) als auch hinsichtlich der Einkommen ihrer Mitglieder (Finanzierungspotenzial) durchschnittlichen Krankenkasse ab. Des Weiteren simulieren wir auch Situationen, bei denen der Zusatzbeitrag mehr als 5 % der GKV-Ausgaben finanziert, während die gegenwärtige gesetzliche Regelung vorsieht, dass im GKV-Durchschnitt mindestens 95 % der Ausgaben durch die einkommensabhängigen Beiträge an den Gesundheitsfonds finanziert werden müssen. Dies deswegen, weil bei einzelnen Kassen, nämlich bei solchen mit einer vom Durchschnitt abweichender Ausgabensituation, durchaus ein deutlich über 5 % liegender Finanzierungsanteil durch Zusatzbeiträge auch schon im ab 2009 geltenden Recht möglich ist.

Nach Angaben des BMG betragen die Ausgaben der gesetzlichen Krankenkassen im Jahr 2006 147,6 Mrd. Euro. Nach Abzug des Bundeszuschusses von 4,2 Mrd. Euro und der Ausgaben für LKK-Versicherte in Höhe von ca. 2,2 Mrd. Euro mussten im Jahr 2006 ca. 141,1 Mrd. Euro von den Krankenkassen durch Mitgliederbeiträge finanziert werden. Im Folgenden wird von den 141,1 Mrd. Euro der Vereinfachung halber dennoch von den „Gesamtausgaben“ der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) gesprochen werden. Die Erwirtschaftung von Überschüssen wie auch eine Verschuldung bzw. Entschuldung der GKV ist in dem folgenden Modell nicht vorgesehen. Das Modell nimmt also eine strikte Kostendeckung an.

Die KM1-Statistik weist im April 07 ohne Mitglieder der landwirtschaftlichen Krankenversicherung insgesamt 49.920.476 Mitglieder der gesetzlichen Krankenkassen aus, die ggfs. einen Zusatzbeitrag entrichten müssen.

Während die gesetzliche Regelung vorsieht, dass der Beitragssatz an den Fonds bei steigenden Gesundheitsausgaben konstant bleibt und dadurch eine durch Zusatzbeiträge zu finanzierende Deckungslücke entsteht (bis die Deckungslücke 5 % der GKV-Gesamtausgaben erreicht hat), simulieren wir im folgenden, dass bei konstant bleibenden Gesamtausgaben die Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds schrittweise reduziert werden. Dazu werden folgende Berechnungen durchgeführt: Von den Jahresgesamtausgaben der gesetzlichen Krankenkassen wird in 0,5 %-Schritten ein prozentualer Zusatzbeitrag berechnet, der bei 0,5 % der Jahresgesamtausgaben beginnt und bis 7,5 % reicht. Dadurch können wir implizit auch untersuchen, wie weit die Deckungslücke im Gesundheitsfonds erhöht werden kann, ohne dass die notwendigen Zusatzbeiträge im Durchschnitt an die durch die Überforderungsklausel gesetzte Obergrenze stoßen.<sup>4</sup>

Wir ermitteln zunächst, welchen Zusatzbeitrag ein GKV-Mitglied rechnerisch pro Monat entrichten müsste, wenn 0,5 % bis 7,5 % der Jahresgesamtausgaben von ca. 141,14 Mrd. Euro der gesetzlichen Krankenkassen durch einen Zusatzbeitrag finanziert werden und die Überforderungsklausel keine Anwendung finden würde. In Tabelle 5 werden die rechnerischen Beträge des Zusatzbeitrags dargestellt: Spalte 1 weist den jeweiligen prozentualen Zusatzbeitrag aus, Spalte 2 das damit finanzierte Ausgabenvolumen und Spalte 3 den sich ergebenden rechnerischen Zusatzbeitrag.

---

<sup>4</sup> Bei einzelnen Krankenkassen mit unterdurchschnittlichen beitragspflichtigen Einnahmen ihrer Mitglieder kann diese Grenze bereits deutlich früher erreicht werden.

**Tabelle 6 Rechnerischer Zusatzbeitrag ohne Berücksichtigung der Überforderungsklausel**

<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<b>ZB P %</b>	<b>ZB Euro p.m.</b>	<b>ZB Euro / Mitglied p.m. Rechnerischer Zusatzbeitrag</b>
0,50%	58.806.747	1,18
1,00%	117.613.493	2,36
1,50%	176.420.240	3,53
2,00%	235.226.987	4,71
2,50%	294.033.733	5,89
3,00%	352.840.480	7,07
3,50%	411.647.227	8,25
4,00%	470.453.973	9,42
4,50%	529.260.720	10,60
5,00%	588.067.467	11,78
5,50%	646.874.213	12,96
6,00%	705.680.960	14,14
6,50%	764.487.707	15,31
7,00%	823.294.453	16,49
7,50%	882.101.200	17,67

\*inkl. ALGII-Bezieher, Studenten, exkl. LKK-Versicherte

Quelle: Eigene Berechnungen

Tabelle 6 zeigt, dass bei einem prozentualen Zusatzbeitrag zwischen 0,5 % bis 3,0 % der Gesamtausgaben die vom Gesetzgeber festgesetzte Grenze von 8,00 Euro für den rechnerischen Zusatzbeitrag, bis zu der die Überforderungsklausel keine Anwendung findet, nicht überschritten wird. Erst ab einem prozentualen Zusatzbeitrag von 3,5 % der Gesamtausgaben werden durch den rechnerischen Zusatzbeitrag im Durchschnitt die 8,00 Euro überschritten und die 1 %-Überforderungsklausel tritt in Kraft. Eine Überprüfung des beitragspflichtigen Einkommens ist also ab einem prozentualen Zusatzbeitrag von 3,5 % der Gesamtausgaben notwendig. Ab dieser Grenze laufen rechnerischer und tatsächlicher Zusatzbeitrag in unserer Analyse auseinander und es ergeben sich Forderungsausfälle durch die Überforderungsklausel.

Tabelle 7 zeigt für die in Tabelle 6 dargestellten Beträge des prozentualen (Spalte 1) und des rechnerischen Zusatzbeitrags (Spalte 2) die sich durch die Berücksichtigung der 1 %-Klausel ergebenden Forderungsausfälle (Spalte 3) und ihren Anteil an den GKV-Ausgaben (Spalte 4).

**Tabelle 7: Forderungsausfälle durch Berücksichtigung der Überforderungsklausel**

1	2	3	4
ZB %	Rechnerischer ZB Euro/ Mitglied p.m.	Forderungsausfälle in Euro	Forderungsausfälle in % (rel. zu GKV-Ausgaben)
3,50%	8,25	13.872.280	0,0098%
4,00%	9,42	27.449.300	0,0194%
4,50%	10,60	44.560.942	0,0316%
5,00%	11,78	64.643.284	0,0458%
5,50%	12,96	87.884.380	0,0623%
6,00%	14,14	114.278.167	0,0810%
6,50%	15,31	143.409.005	0,1016%
7,00%	16,49	175.305.110	0,1242%
7,50%	17,67	209.374.441	0,1483%

Quelle: Eigene Berechnungen

Während in Tabelle 7 der Finanzierungsanteil durch den Zusatzbeitrag und der sich daraus ergebende rechnerische Zusatzbeitrag linear ansteigen, steigen die Forderungsausfälle von einem prozentualen Zusatzbeitrag von 3,5 % bis zu dem prozentualen Zusatzbeitrag von 7,5 % überdurchschnittlich an, da die Überforderungsklausel zunehmend greift. Allerdings sind die Forderungsausfälle insgesamt prozentual sehr gering (vgl. die letzte Spalte der Tabelle) und betragen selbst bei einem prozentualen ZB von 7,5 % mit Forderungsausfällen von 209.374.441 Euro lediglich ca. 0,15 % der GKV-Ausgaben.

Trotz des geringen Prozentsatzes der Forderungsausfälle relativ zu den zu finanzierenden Gesamtausgaben der GKV würde eine Finanzierungslücke entstehen. Um die Forderungsausfälle zu vermeiden, müsste die entstandene Restgröße unter Berücksichtigung der 1 %-Überforderungsklausel auf die Personen verteilt werden, die nicht überfordert sind. Der tatsächliche Zusatzbeitrag unter Berücksichtigung der Forderungsausfälle durch die Überforderungsklausel wird also ab einem prozentualen Zusatzbeitrag von 3,5 % größer sein als der rechnerische Zusatzbeitrag ohne Berücksichtigung der Forderungsausfälle.

Um die Höhe des Zusatzbeitrags unter Berücksichtigung der 1 %-Überforderungsklausel zu bestimmen, muss das beitragspflichtige Einkommen der GKV-Mitglieder im SOEP-Datensatz berechnet und auf die in der KM1-Statistik veröffentlichten Mitgliederzahlen hochgerechnet werden. Für die Berechnung des beitragspflichtigen Einkommens wurden die Variablen der Einkommensarten im SOEP-Datensatz mit dem SGB V abgeglichen<sup>5</sup>. Tabelle 8 stellt die berechneten tatsächlichen ZBs unter Berücksichtigung der 1 %-Klausel dar. Spalte 1 zeigt den prozentualen Zusatzbeitrag, Spalte 2 zeigt den rechnerisch pro Kopf zu erzielenden Zusatzbeitrag, Spalte 3 zeigt den unter Berücksichtigung der 1 %-Klausel tatsächlich erforderlichen Beitrag, Spalte 4 schließlich quantifiziert die prozentuale Abweichung zwischen tatsächlich erforderlichem und rechnerischem Zusatzbeitrag.

**Tabelle 8: Höhe des Zusatzbeitrages unter Berücksichtigung der Forderungsausfälle durch die Überforderungsklausel**

1	2	3	4
ZB P %	Rechnerischer. ZB Euro / Mitglied p.m.	Tatsächlicher ZB Euro / Mitglied p.m.	%- Differenz
3,50%	8,25	8,58	4,09%
4,00%	9,42	10,18	8,07%
4,50%	10,60	11,96	12,78%
5,00%	11,78	14,01	18,90%
5,50%	12,96	16,44	26,85%
6,00%	14,14	19,40	37,21%
6,50%	15,31	23,12	50,98%
7,00%	16,49	28,27	71,41%
7,50%	17,67	36,02	103,85%
7,41%	17,46	35,57	103,72%

Quelle: Eigene Berechnungen

Unter Berücksichtigung der 1 %-Klausel ist festzustellen, dass der prozentuale Unterschied zwischen dem rechnerischen und dem tatsächlichem Zusatzbeitrag größer wird, je höher der

<sup>5</sup> Appendix I und II; die Annahmen zur Auswertung des SOEP-Datensatzes sind in Appendix III aufgeführt; in Appendix IV 1. ist der Algorithmus zur Berechnung des tatsächlichen ZBs aufgeführt und die Formel für den Umverteilungseffekt durch die Forderungsausfälle erläutert.

prozentuale Zusatzbeitrag (Anteil der Einnahmen durch den Zusatzbeitrag an den Gesamteinnahmen) angesetzt wird. Der tatsächliche Zusatzbeitrag (ZB) unter Berücksichtigung der Forderungsausfälle steigt also exponential an. Sollen über den Zusatzbeitrag 3,5 % der Gesamtausgaben finanziert werden, so liegt bei einem dann anzusetzenden rechnerischen ZB von 8,25 Euro der tatsächlich erforderliche ZB mit 8,58 Euro nur 4,09 % darüber. Sollen hingegen (am anderen Ende) 7,41 % der Gesamtausgaben über Zusatzbeiträge finanziert werden, so ist bei dem dann anzusetzenden rechnerischen ZB von 17,46 Euro der tatsächlich erforderliche ZB mit 35,57 Euro mehr als doppelt so hoch.

Die Tabelle zeigt zugleich, dass die Deckungslücke im Gesundheitsfonds bei gegebener Ausgestaltung der Überforderungsklausel nicht größer als 7,41 % sein darf: Beträge die Deckungslücke nämlich 7,5 %, wäre zur Finanzierung des rechnerisch erforderlichen Zusatzbeitrags von 17,67 Euro wegen der Kompensation der Zahlungsausfälle ein tatsächlicher Zusatzbeitrag von 36,02 Euro erforderlich. Dieser liegt jedoch – da die Beitragsbemessungsgrenze (BBG) für das Jahr 2007 bei 3.562,00 Euro liegt – oberhalb der 1 %-Überforderungsklausel.

### **3.2 Isolierte Belastungen durch Einführung des Zusatzbeitrags**

Nachdem die tatsächliche Höhe des Zusatzbeitrags bei alternativen Deckungslücken des Gesundheitsfonds und damit korrespondierenden rechnerischen Zusatzbeiträgen ermittelt wurde, gilt es nun zu untersuchen, wie die GKV-Mitglieder durch den Zusatzbeitrag be- bzw. entlastet werden. Zunächst wird an dieser Stelle nur die isolierte Belastung durch den Zusatzbeitrag ausgewiesen, also noch nicht die dieser ceteris paribus gegenüberstehende Entlastung durch eine entsprechende Senkung des einkommensabhängigen Beitrags. Daher wird hier für alle Mitgliedergruppen eine Belastung ausgewiesen; die Berücksichtigung der Entlastung erfolgt im anschließenden Abschnitt.

Für die Analyse wird zuerst die gewichtete Anzahl der Personen im SOEP-Datensatz in die Mitgliedergruppen „Gesamtanzahl der GKV-Mitglieder“, „Pflichtmitglieder“ und „Freiwillige Mitglieder“ unterteilt. Zusätzlich werden die Mitgliedergruppen, analog zu den vorigen Abschnitten, in die Subgruppen „männlich“ und „weiblich“ gegliedert. Unter Einbezug der

Gewichtung der KM1-Statistik wird das beitragspflichtige Einkommen der Decile<sup>6</sup> berechnet und festgestellt, wie hoch der prozentuale Anteil des Zusatzbeitrags in den einzelnen Decilen ist, und welche Decile der Mitglieder- und Subgruppen von der 1 %-Überforderungsklausel betroffen sind. Auf diese Weise lässt sich feststellen, welche Mitglieder- und Subgruppen den höchstmöglichen Prozentsatz von einem Prozent ihres beitragspflichtigen Einkommens als Zusatzbeitrag entrichten müssen und dementsprechend stark belastet werden.

Zunächst wird in Tabelle 9 für die einzelnen Decile die Höhe des beitragspflichtigen Einkommens ausgewiesen. Spalte 1 nennt die jeweiligen Decile, Spalten 2 bis 4 nennen das durchschnittliche beitragspflichtige Einkommen der gesamten GKV-Mitglieder bzw. danach unterschieden nach beiden Geschlechtern, Spalten 5 bis 7 nennen diese Werte für die pflichtversicherten Mitglieder und Spalten 8 bis 10 für die freiwilligen Mitglieder.

**Tabelle 9: Höhe des beitragspflichtigen Einkommens pro Decil**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Decile	GKV-Mitgl.* gesamt	GKV-Mitgl.* männl.	GKV-Mitgl.* weibl	PM* gesamt	PM* männl.	PM* weibl.	FM gesamt	FM männl	FM weibl
10%	3.555	3.562,50	3.397	3.341	3.436	3.195	3.562,50	3.562,50	3.562,50
20%	3.040	3.374	2.579	2.712	2.913	2.393	3.562,50	3.562,50	3.562,50
30%	2.462	2.824	1.979	2.214	2.523	1.873	3.562,50	3.562,50	3.562,50
40%	1.977	2.407	1.625	1.658	2.138	1.537	3.562,50	3.562,50	3.562,50
50%	1.619	1.989	1.346	1.518	1.7934	1.308	3.562,50	3.562,50	3.562,50
60%	1.358	1.648	1.158	1.289	1.526	1.118	3.562,50	3.562,50	3.562,50
70%	1.139	1.382	948	1.077	1.289	918	3.562,50	3.562,50	3.562
80%	950	1.125	840	877	1.049	835	3.562,50	3.562,50	2.507
90%	809	880	713	795	857	702	3.212	3.240	1.518
100%	572	694	521	560	675	517	1.644	1.763	1.225

\*inkl. ALGII-Bezieher, Studenten, exkl. LKK-Versicherte, PM: Pflichtmitglieder, FM: freiwillige Mitglieder

Quelle: eigene Berechnungen

<sup>6</sup> Die Decile des beitragspflichtigen Einkommens werden gebildet, indem das durchschnittliche beitragspflichtigen Einkommen der ersten 10% der Mitglieder- und Subgruppen, die zweiten 10% usw. bis zu den zehnten 10% berechnet werden (in Appendix IV 2. ist die Formel zur Berechnung der Decile aufgeführt). Durch diese Aufteilung des beitragspflichtigen Einkommens in Decile kann bestimmt werden, wie hoch der Zusatzbeitrag relativ zu dem durchschnittlichen beitragspflichtigen Einkommen der ersten 10% der Mitglieder mit dem höchsten beitragspflichtigen Einkommen bis hin zu den letzten 10% der Mitglieder mit dem niedrigsten beitragspflichtigen Einkommen ist. So kann festgestellt werden, wann und ob die 1%-Klausel bei den Mitglieder- und Subgruppen in den gebildeten Decilen greift.



Nicht überraschend liegt das durchschnittliche monatliche beitragspflichtige Einkommen der Freiwilligen Mitglieder deutlich über dem der Pflichtmitglieder, und die beitragspflichtigen Einkommen der männlichen Mitglieder in den Decilen sind durchweg höher als die der weiblichen Mitglieder.

Es stellt sich die Frage, in welchem Ausmaß die Decile der Mitglieder- und Subgruppen unter die Überforderungsklausel fallen. Dazu werden die jeweiligen Zusatzbeiträge als Eurobetrag relativ zu dem beitragspflichtigen Einkommen der Decile gesetzt. So kann berechnet werden, inwiefern die Decile der beitragspflichtigen Einkommen der Mitglieder- und Subgruppen von der 1 %-Überforderungsklausel betroffen sind.

Die Ergebnisse dieser Überprüfung werden in Tabelle 10 sowie in den Anhang-Tabellen A1 bis A8 dargestellt. Tabelle 10 stellt die Situation für alle GKV-Mitglieder dar, die Anhang-Tabellen zeigen die Einzelauswertungen für Pflicht- und freiwillige Mitglieder sowie differenziert nach den Geschlechtern. Die ersten beiden Zeilen in Tabelle 10 geben die Decile 1-10 mit den berechneten monatlichen beitragspflichtigen Einnahmen (aus Tabelle 8 Spalte 2) an. In Spalte 1 ist der Anteil des Zusatzbeitrags an den Gesamteinnahmen der Krankenkassen in Prozent, in Spalte 2 der jeweilige tatsächliche Zusatzbeitrag als Eurobetrag aufgeführt. Die darauf folgenden Spalten 3 bis 12 geben an, welchen Anteil der monatlichen BPE der in den einzelnen Zeilen genannte Zusatzbeitrag, ggfs. unter Berücksichtigung der Überforderungsklausel, jeweils in den einzelnen Decilen ausmacht.

**Tabelle 10: Belastung durch den Zusatzbeitrag nach Einkommensdecilen (alle GKV-Mitglieder)\***

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	<b>Decile</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>
	<b>BPE</b>	<b>3.555</b>	<b>3.040</b>	<b>2.462</b>	<b>1.977</b>	<b>1.619</b>	<b>1.358</b>	<b>1.139</b>	<b>950</b>	<b>809</b>	<b>572</b>
	<b>Tatsächlicher ZB %</b>										
	<b>Tatsächlicher ZB EUR</b>										
3,50%	8,58	0,24%	0,28%	0,35%	0,43%	0,53%	0,63%	0,75%	0,90%	1,00%	1,00%
4,00%	10,18	0,29%	0,34%	0,41%	0,52%	0,63%	0,75%	0,89%	1,00%	1,00%	1,00%
4,50%	11,96	0,34%	0,39%	0,49%	0,60%	0,74%	0,88%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
5,00%	14,01	0,39%	0,46%	0,57%	0,71%	0,86%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
5,50%	16,44	0,46%	0,54%	0,67%	0,83%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
6,00%	19,40	0,55%	0,64%	0,79%	0,98%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
6,50%	23,12	0,65%	0,76%	0,94%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
7,00%	28,27	0,80%	0,93%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
<b>7,41%</b>	<b>35,57</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>

\*inkl. ALGII-Bezieher, Studenten, exkl. LKK-Versicherte

Quelle: eigene Berechnungen

Die Tabelle macht deutlich, dass die unteren Einkommensgruppen durch den Zusatzbeitrag trotz Überforderungsklausel deutlich stärker belastet werden als die oberen Einkommensgruppen. Je mehr der Zusatzbeitrag ansteigt bzw. je mehr Einkommensgruppen von der Überforderungsklausel erfasst werden, desto stärker wird dieser Effekt nivelliert. So ergeben sich bei einem tatsächlichen Zusatzbeitrag von 8,58 Euro für das ersten Einkommensdecil Belastungen von 0,24 % des beitragspflichtigen Einkommens, während die Decile 9 und 10 bereits an der durch die Überforderungsklausel gesetzten Grenze von 1 % angekommen sind. Demgegenüber ist etwa bei einem tatsächlichen Zusatzbeitrag von 28,27 Euro das erste Decil bei einer Belastung von 0,8 % des beitragspflichtigen Einkommens angelangt, während die Decile 3 bis 10 bei der durch die Überforderungsklausel gesetzten Grenze von einem Prozent liegen.

Die Anhang-Tabellen A2, A5 und A8 zeigen, dass Frauen aufgrund ihres geringeren beitragspflichtigen Einkommens im Vergleich zu den Männern stärker durch den Zusatzbeitrag belastet sind und sie bei den jeweiligen Zusatzbeiträgen auch schon bei höheren Einkommensdecilen an der 1 % -Überforderungsklausel angekommen sind. Die Tabellen A3-A5 im Anhang zeigen, dass bei den Pflichtmitgliedern aufgrund des niedrigeren Einkommens bei den jeweiligen Zusatzbeiträgen höhere Einkommensdecile stärker belastet sind und sie schneller an der Überforderungsgrenze ankommen als die entsprechenden Einkommensdecile bei den freiwilligen Mitgliedern, welche in den Tabellen A6-A8 dargestellt sind.

Abschließend ist also festzustellen, dass niedrige Einkommen stärker belastet werden als höhere Einkommen, Pflichtmitglieder *ceteris paribus* stärker belastet werden als freiwillige Mitglieder und weibliche Mitglieder stärker belastet werden als männliche Mitglieder.

### **3.3 Berücksichtigung der Entlastungswirkung durch Senkung des einkommensabhängigen Beitrags an den Gesundheitsfonds**

Im Status Quo besteht der zu entrichtende Krankenkassenbeitrag der Mitglieder lediglich aus dem einkommensabhängigen Beitrag (EB), der von den jeweiligen gesetzlichen Krankenkassen (GKV) festgesetzt wird. Mit Einführung des Zusatzbeitrages wird aus dem einfachen Beitragssystem jedoch ein duales Beitragssystem. Der Krankenkassenbeitrag setzt sich dann aus dem einkommensabhängigen Beitrag und dem Zusatzbeitrag zusammen.

Ausgehend von der Annahme, dass die Ausgaben der GKV stabil bleiben („*ceteris paribus*“), muss sich der EB durch die Einführung des Zusatzbeitrages verringern. Durch den verringerten EB werden die GKV-Mitglieder in isolierter Betrachtung entlastet, durch die Einführung des Zusatzbeitrages werden die Mitglieder in isolierter Betrachtung belastet. Im Zusammenspiel, das für die GKV insgesamt ein Nullsummenspiel ist, ergeben sich unterschiedliche Be- und Entlastungswirkungen für unterschiedliche Einkommensgruppen<sup>7</sup>.

In der KM1-Statistik von April 2007 ist der allgemeine Beitragssatz mit durchschnittlich 13,9 % angegeben; einschließlich des zusätzlichen Beitragssatzes in Höhe von 0,9 % (§ 241a SGB V) ergibt sich ein durchschnittlicher einkommensabhängiger Beitragssatz von 14,8 %. Aus dem SOEP-Datensatz lässt sich ein einkommensabhängiger Beitrag von 13,51 % errechnen,

---

<sup>7</sup> in Appendix IV 3. ist die Formel zur Berechnung der prozentual finanziellen Be- bzw. Entlastung aufgeführt

indem der prozentuale Anteil der monatlichen Gesamtausgaben der GKV von der Gesamtsumme der beitragspflichtigen Einkommen der GKV-Mitglieder bestimmt wird. Auch wenn berücksichtigt wird, dass weitere Beitragssätze (erhöhter, ermäßigter BS; Beitragssatz für Studenten) zu berücksichtigen sind, muss offensichtlich das beitragspflichtigen Einkommen in der KM1-Statistik unter dem des SOEP-Datensatzes liegen. Die Berechnungen verifizieren diese Annahme. Bei der KM1-Statistik liegt das durchschnittliche beitragspflichtige Einkommen der GKV-Mitglieder bei 1.694,98 Euro, während beim SOEP-Datensatz ein durchschnittliches beitragspflichtiges Einkommen von 1.744,12 Euro errechnet wurde. Die folgenden Berechnungen beziehen sich auf den EB des SOEP-Datensatzes, da anhand dieses Datensatzes und nicht der KM1-Statistik das beitragspflichtige Einkommen für diese Studie ermittelt werden konnte. Tabelle 11 zeigt in Spalte 1 den prozentualen Zusatzbeitrag, in Spalte 2 den tatsächlichen Zusatzbeitrag und in Spalte 3 den korrespondierenden einkommensabhängigen Beitragssatz. Der überdurchschnittliche Anstieg des Zusatzbeitrags in dem rot markierten Bereich ist durch die Forderungsausfälle durch die Überforderungsklausel zu erklären (vgl. Abschnitt 3.1)

**Tabelle 11: Prozentualer ZB und tatsächlicher ZB mit sinkendem Einkommensabhängigen Beitrag**

1	2	3
ZB %	Tatsächlicher ZB EUR/ Mitglied* p.m.	Einkommensabhängiger Beitrag
0,50%	1,18	13,44%
1,00%	2,36	13,37%
1,50%	3,53	13,31%
2,00%	4,71	13,24%
2,50%	5,89	13,17%
3,00%	7,07	13,10%
3,50%	8,58	13,03%
4,00%	10,18	12,96%
4,50%	11,96	12,89%
5,00%	14,01	12,81%
5,50%	16,44	12,74%
6,00%	19,40	12,67%
6,50%	23,12	12,60%
7,00%	28,27	12,53%

\*inkl. ALGII-Bezieher, Studenten, exkl. LKK-Versicherte

Quelle: Eigene Berechnungen

Tabelle 12 zeigt für alle GKV-Mitglieder die finanziellen Be- und Entlastungen der Einkommensdecile unter Berücksichtigung sowohl des Belastungseffekts durch die Einführung des Zusatzbeitrags als auch des Entlastungseffekts durch den im Vergleich zum Status Quo reduzierten einkommensabhängigen Beitrag.

Das folgende Rechenbeispiel stellt dar, wie die Ergebnisse in Tabelle 12 ermittelt wurden.

Im 8. Decil betragen die BPE 950,00 Euro. Der auf dem SOEP-Datensatz basierende einkommensabhängige Beitrag der GKV im Status Quo beträgt 13,51 %.

Im Status Quo lässt sich der einkommensabhängige Beitrag der GKV also wie folgt berechnen:

$$13,51 \% * 950,00 \text{ Euro BPE} = 128,34 \text{ Euro.}$$

Mit Einführung des dualen Beitragssystems durch den Gesundheitsfonds reduziert sich der einkommensabhängige Beitrag, wie in Tabelle 11 gezeigt wurde. Wird als Beispiel ein Zusatzbeitrag von 10,18 Euro (4,00%) mit einem reduzierten einkommensabhängigen Beitrag von 12,96 % herangezogen, so ergibt sich folgender GKV-Beitrag nach Einführung des Gesundheitsfonds unter Berücksichtigung der Überforderungsklausel:

$$12,96 \% * 950,00 \text{ Euro BPE} = 123,12 \text{ Euro}$$

$$\text{Zusatzbeitrag von } 1\% * 950,00 \text{ Euro} = 9,50 \text{ Euro}$$

$$\text{GKV-Beitrag} = 123,12 \text{ Euro} + 9,50 \text{ Euro} = 132,61 \text{ Euro.}$$

Mit folgendem Rechenschritt wird eine eventuelle Mehrbelastung im Vergleich zum Status Quo zu ermittelt:

$$132,61 \text{ Euro} / 128,34 \text{ Euro} - 1 = 3,34 \text{ \%}.$$

Ein Mitglied, das dem 8. Einkommensdecil mit einem BPE von 950,00 Euro zugeordnet werden kann, wird bei einem Zusatzbeitrag von 10,18 Euro (4,00 %) und einem einkommensabhängigen Beitrag von 12,96 % um 3,34 % stärker belastet als im Status Quo.

Einkommensdecile mit einer Entlastung sind grün (-) markiert, Einkommensdecile mit einer Belastung (+) sind rot markiert. Es werden dieselben Mitgliedergruppen analysiert wie in Abschnitt 3.2. Die Anhang-Tabellen A9 bis A16 zeigen die entsprechenden Werte für die beiden Geschlechter sowie gesondert für die Gruppen der Pflichtmitglieder und der freiwilligen Mitglieder.

Tabelle 12 zeigt, dass mit steigendem Zusatzbeitrag die Entlastung zunehmend auf die oberen Einkommensdecile begrenzt ist, die durch das Absenken des einkommensabhängigen Beitrages stärker entlastet als durch den Anstieg des Zusatzbeitrages belastet werden. Die unteren Einkommensdecile werden – logischerweise – bei allen Höhen des Zusatzbeitrages belastet, da dieser immer höher ist als ihre sehr geringe Entlastung beim einkommensabhängigen Beitrag. Weiterhin ist festzustellen, dass die prozentuale Entlastung mit höherem ZB in einer „Wellenbewegung“ sinkt. Im ersten Decil ist die prozentuale Entlastung ab einem ZB von 23,12 Euro (6,50 %) rückläufig, während die Entlastung im zweiten Decil bereits ab einem ZB von 19,40 Euro (6,00 %) und im 3. Decil ab einem Zusatzbeitrag von 16,44 Euro (5,5 %) abnimmt. Diese Tatsache ist dadurch zu erklären, dass der Zusatzbeitrag exponential ansteigt, während der EB linear sinkt. Im 5. bis 10. Decil ist die Belastung durch den Zusatzbeitrag trotz des reduzierten EBs per Saldo durchweg größer als im Status Quo. Hier ist jedoch auch eine „Wellenbewegung“ einer zuerst zunehmenden und dann wieder abnehmenden Belastung festzustellen. Dies hängt mit dem Einsetzen der Überforderungsklausel zusammen: sobald der tatsächliche Zusatzbeitrag größer ausfällt als 1 % des beitragspflichtigen Einkommens, wird die Belastung durch den reduzierten EB teilweise aufgefangen. Eine weitere interessante Erkenntnis ist, dass die prozentuale Belastung über die Decile hinweg mit einem niedrigen Einkommen und einem höherem Zusatzbeitrag konstant ist. Im 5. bis 10. Decil, zum Beispiel, ist die Belastung mit 0,68 % bei einem Zusatzbeitrag ab 23,12 Euro (6,5 %) in allen Decilen die gleiche. Dieser Sachverhalt lässt sich dadurch erklären, dass die prozentuale Belastung bei dem Einsetzen der 1 %-Klausel und dem linear sinkenden Zusatzbeitrag unverändert im Vergleich zum Status Quo bleibt.

Die Anhang-Tabellen A9, A12 und A15 zeigen, dass bei Männern mehr Einkommensdecile entlastet werden als bei Frauen. Auch werden bei freiwilligen Mitgliedern (Anhang-Tabellen A14-A16) mehr Einkommensdecile entlastet als bei Pflichtmitgliedern (Anhang-Tabellen A11-A13). Der Gesamteffekt bewirkt eine Umverteilung von Frauen zu Männern und von Pflichtmitgliedern zu freiwilligen Mitgliedern im Vergleich zum Status quo. Hierbei können für alle Gruppen ähnliche Wellenbewegungen festgestellt werden wie wir sie für die GKV-Mitglieder insgesamt im vorstehenden Absatz erläutert haben.

**Tabelle 12: Finanzieller Gesamteffekt (Be- bzw. Entlastung) durch die Einführung des Gesundheitsfonds (alle GKV-Mitglieder)**

GKV-Mitglieder gesamt												
		Decile	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
		BPE	3.555	3.040	2.462	1.977	1.619	1.358	1.139	950	809	572
		Wenn GKV-Beitrag=13,51% des BPEs	480,22	410,63	332,53	267,04	218,76	183,39	153,93	128,33	109,30	77,29
ZB in %	ZB in EUR	ZB-abhängiger EB										
0,50%	1,18	13,44%	-0,25%	-0,21%	-0,15%	-0,06%	0,04%	0,14%	0,27%	0,42%	0,58%	1,02%
1,00%	2,36	13,37%	-0,51%	-0,43%	-0,29%	-0,12%	0,08%	0,28%	0,53%	0,84%	1,16%	2,05%
1,50%	3,53	13,31%	-0,76%	-0,64%	-0,44%	-0,18%	0,12%	0,43%	0,80%	1,25%	1,73%	3,07%
2,00%	4,71	13,24%	-1,02%	-0,85%	-0,58%	-0,24%	0,15%	0,57%	1,06%	1,67%	2,31%	4,10%
2,50%	5,89	13,17%	-1,27%	-1,07%	-0,73%	-0,29%	0,19%	0,71%	1,33%	2,09%	2,89%	5,12%
3,00%	7,07	13,10%	-1,53%	-1,28%	-0,87%	-0,35%	0,23%	0,85%	1,59%	2,51%	3,47%	6,14%
3,50%	8,58	13,03%	-1,73%	-1,43%	-0,94%	-0,30%	0,41%	1,16%	2,06%	3,15%	3,88%	3,88%
4,00%	10,18	12,96%	-1,92%	-1,56%	-0,97%	-0,22%	0,62%	1,52%	2,58%	3,34%	3,37%	3,37%
4,50%	11,96	12,89%	-2,06%	-1,64%	-0,96%	-0,08%	0,91%	1,97%	2,85%	2,83%	2,85%	2,85%
5,00%	14,01	12,82%	-2,16%	-1,66%	-0,86%	0,17%	1,33%	2,33%	2,33%	2,33%	2,33%	2,33%
5,50%	16,44	12,75%	-2,17%	-1,59%	-0,65%	0,56%	1,81%	1,81%	1,81%	1,81%	1,81%	1,81%
6,00%	19,40	12,68%	-2,07%	-1,39%	-0,28%	1,15%	1,29%	1,29%	1,29%	1,29%	1,29%	1,29%
6,50%	23,12	12,61%	-1,81%	-1,00%	0,33%	0,78%	0,78%	0,78%	0,78%	0,78%	0,78%	0,78%
7,00%	28,27	12,54%	-1,26%	-0,26%	0,26%	0,26%	0,26%	0,26%	0,26%	0,26%	0,26%	0,26%
<b>7,41%</b>	<b>35,57</b>	<b>12,49%</b>	<b>-0,16%</b>	<b>-0,17%</b>	<b>-0,17%</b>	<b>-0,17%</b>	<b>-0,17%</b>	<b>-0,17%</b>	<b>-0,17%</b>	<b>-0,17%</b>	<b>-0,17%</b>	<b>-0,17%</b>

\*inkl. ALGII-Bezieher, Studenten, excl. LKK-Versicherte

Quelle: Eigene Berechnungen

#### **4 Finanzielle Be- und Entlastungen bei modifizierter Überforderungsklausel**

In dem vorhergegangenen Abschnitt wurde untersucht, wie hoch der tatsächliche Zusatzbeitrag unter Berücksichtigung der Überforderungsklausel ist, welche beitragspflichtigen Einkommensdecile der Mitglieder- und Subgruppen auf welche Weise von der Überforderungsklausel betroffen sind und welche Teilkollektive im Gesamteffekt durch die Einführung des ZBs und die gleichzeitig simulierte Absenkung des einkommensabhängigen GKV-Beitrags finanziell entlastet oder gegenüber dem Status Quo belastet werden.

Dieser Abschnitt ermittelt die tatsächliche Höhe des Zusatzbeitrags unter der Annahme, dass die Überforderungsklausel erst ab einer Höhe von 2 % des beitragspflichtigen Einkommens (BPE) greift. Eine Überforderungsklausel in ähnlicher Höhe findet sich an anderer Stelle im SGB V (Belastungsgrenze für Zuzahlungen in Höhe von 2 % der Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt gemäß § 62 SGB V). Auch wenn die heutige Gesetzeslage für den Zusatzbeitrag eine Überforderungsklausel in Höhe von 1 % des beitragspflichtigen Einkommens vorsieht, so ist es doch interessant zu ermitteln, wie sich diese modifizierte Überforderungsklausel auf die tatsächliche Höhe des Zusatzbeitrags auswirken würde und auf welche Weise die Mitglieder- bzw. Subgruppen davon betroffen wären. Eine Überprüfung des beitragspflichtigen Einkommens wird jedoch in dieser Modellrechnung weiterhin ab einem Zusatzbeitrag in Höhe von 8,00 Euro vorgenommen.

Eine solche Modifikation könnte vor allen Dingen aus zwei Gründen interessant sein:

- Die unterschiedliche Verteilung der beitragspflichtigen Einkommen der GKV-Mitglieder auf die verschiedenen Krankenkassen im Zusammenhang mit der gegenwärtig geltenden 1 %-Überforderungsklausel wird zu ganz erheblichen Verwerfungen im Kassenwettbewerb führen: Krankenkassen mit im Durchschnitt niedrigen beitragspflichtigen Einnahmen müssen für einen gegebenen rechnerischen Zusatzbeitrag einen deutlich höheren tatsächlichen Zusatzbeitrag erheben als Krankenkassen mit hohen beitragspflichtigen Einnahmen je Mitglied, da sie höhere Einnahmefälle kompensieren müssen (Schawo 2007). Da dieser Effekt bei einer Überforderungsklausel von 2 % deutlich geringer ist, könnte eine solche Regelung die Wettbewerbsverzerrungen zwischen den Krankenkassen zumindest abfedern.
- Beabsichtigte ein künftiger Gesetzgeber, das mögliche Volumen der Finanzierung von GKV-Ausgaben durch Zusatzprämien über die heute maximal vorgesehenen 5 % hinaus anzuheben, ist dies bei der 1 %-Überforderungsklausel, wie gesehen,



kaum möglich, da die Forderungsausfälle, die durch höhere Zusatzbeiträge zu kompensieren sind, rasch ansteigen. Wie in Abschnitt 3.1 gezeigt, ist im Durchschnitt aller Krankenkassen eine größere Deckungslücke als 7,4 % der GKV-Ausgaben gar nicht möglich, weil dann im Durchschnitt die 1 %-Quote der Belastung der beitragspflichtigen Einnahmen der Versicherten mit Zusatzbeiträgen erreicht ist. Bei einer 2 %-Grenze der Überforderungsklausel werden die Forderungsausfälle hingegen deutlich geringer sein und daher eher (wenn dies politisch gewollt wäre) eine geringere Finanzierungsquote durch den Gesundheitsfonds ermöglichen.

Das methodische Vorgehen entspricht dem im letzten Abschnitt. Auch dieser Abschnitt besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil berechnen wir die tatsächliche Höhe des Zusatzbeitrags unter Berücksichtigung der Überforderungsklausel. Im zweiten Teil analysieren wir die Auswirkungen des Zusatzbeitrags unter Berücksichtigung der Überforderungsklausel, aber ohne die Entlastungswirkungen durch den reduzierten einkommensabhängigen Beitrag im Gesundheitsfonds zu berücksichtigen. Im dritten Teil erfolgt dann eine umfassende Be- und Entlastungsrechnung unter Berücksichtigung auch dieses Effekts.

#### **4.1 Tatsächlicher Zusatzbeitrag bei modifizierter Überforderungsklausel**

Das beitragspflichtige Einkommen, das zur Berechnung des tatsächlichen Zusatzbeitrags wie auch zur Ermittlung der finanziellen Minder- bzw. Mehrbelastung als Grundlage genommen wird, ist das auf dem SOEP-Datensatz basierende beitragspflichtigen Einkommen aus dem vorigen Abschnitt. Die Anzahl der Zusatzbeitrag-pflichtigen GKV-Mitglieder wie auch die Gesamtausgaben der GKV werden aus dem vorhergegangenen Abschnitt übernommen.

Tabelle 13 zeigt die Forderungsausfälle unter Berücksichtigung der modifizierten Überforderungsklausel. Spalte 1 weist den prozentualen Zusatzbeitrag aus, Spalte 2 den rechnerischen Zusatzbeitrag, Spalte 3 zeigt die Forderungsausfälle bei der 2 %-Überforderungsregelung, während Spalte 4 zum Vergleich noch einmal die Forderungsausfälle der 1 %-Überforderungsregelung (aus Abschnitt 3.) darstellt. Spalte 5 setzt die Forderungsausfälle der 2 %-Regelung in Relation zum GKV-Ausgabenvolumen, während Spalte 6 noch einmal zum Vergleich den entsprechenden Wert der 1 %-Regelung (aus Abschnitt 3) ausweist.

**Tabelle 13: Forderungsausfälle durch Berücksichtigung der modifizierten Überforderungsklausel**

1	2	3	4	5	6
ZB %	Rechnerischer ZB EUR/Mitglied p.m.	2% Forderungsausfälle	1% Forderungsausfälle	2% Forderungsausfälle in % rel. zu GKV-Ausgaben	1% Forderungsausfälle in % rel. zu GKV-Ausgaben
3,50%	8,25	5.999	13.872.280	0,0000%	0,0098%
4,00%	9,42	741.730	27.449.300	0,0005%	0,0194%
4,50%	10,60	2.389.897	44.560.942	0,0017%	0,0316%
5,00%	11,78	4.922.633	64.643.284	0,0035%	0,0458%
5,50%	12,96	8.505.036	87.884.380	0,0060%	0,0623%
6,00%	14,14	13.519.906	114.278.167	0,0096%	0,0810%
6,50%	15,31	19.983.138	143.409.005	0,0142%	0,1016%
7,00%	16,49	27.744.560	175.305.110	0,0197%	0,1242%

\*inkl. ALGII-Bezieher, Studenten, exkl. LKK-Versicherte

Quelle: Eigene Berechnungen

Auch hier ist, wie bei den Forderungsausfällen unter Berücksichtigung der 1 %-Klausel, deutlich zu erkennen, dass die Forderungsausfälle exponential ansteigen, je höher der prozentuale Anteil des Zusatzbeitrags an der Gesamtfinanzierung ist. Prozentual betrachtet sind die Forderungsausfälle relativ zu den Gesamtausgaben allerdings deutlich geringer als unter Berücksichtigung der Überforderungsklausel in Höhe von 1 % des beitragspflichtigen Einkommens. Dieses Ergebnis ist damit zu erklären, dass auch die GKV-Mitglieder mit einem niedrigeren beitragspflichtigen Einkommen durch die modifizierte Überforderungsklausel stärker zur Finanzierung des ZBs herangezogen werden.

Der rechnerische Zusatzbeitrag unter Berücksichtigung der modifizierten Überforderungsklausel wird wie in Abschnitt 3 ebenfalls in 0,5 %-Schritten bis zu einer prozentualen Höhe von 7,0 % berechnet. Zusätzlich wird ermittelt, wie hoch der prozentuale Zusatzbeitrag und der daraus resultierende Zusatzbeitrag in Euro sein darf, ohne dass die 2,0 % der BBG überschritten werden. Bei Anwendung der 2 %-Überforderungsklausel kann der tatsächliche Zusatzbeitrag in Euro nicht mehr betragen als 71,25 Euro, was 2 % der BBG von 3.562,50 Euro entspricht. In Tabelle 14 wird der bei Umverteilung der Forderungsausfälle ermittelte tatsächliche Zusatzbeitrag dargestellt. Spalte 1 weist den prozentualen Zusatzbeitrag aus, Spalte 2 den rechnerischen und Spalte 3 den tatsächlichen Zusatzbeitrag in einem 2 %-Überforderungsklausel-Regime. Zusätzlich wird in Spalte 4 der prozentuale Anstieg des

tatsächlichen Zusatzbeitrags mit Finanzierung der Forderungsausfälle gegenüber dem rechnerischen Zusatzbeitrag ohne Finanzierung der Forderungsausfälle abgebildet.

**Tabelle 14:**

**Tatsächliche Höhe des Zusatzbeitrages unter Berücksichtigung der modifizierten Überforderungsklausel**

1	2	3	4
ZB %	Rechnerische Höhe ZB EUR/ Mitglied p.m.	Tatsächliche Höhe .ZB EUR/Mitglied p.m.	%-Erhöhung
3,50%	8,25	8,25	0,00%
4,00%	9,42	9,44	0,16%
4,50%	10,60	10,65	0,45%
5,00%	11,78	11,88	0,84%
5,50%	12,96	13,14	1,41%
6,00%	14,14	14,44	2,12%
6,50%	15,31	15,77	2,98%
7,00%	16,49	17,17	4,12%
7,50%	17,67	18,74	6,03%
8,00%	18,85	20,38	8,11%
8,50%	20,03	22,11	10,39%
9,00%	21,20	23,93	12,85%
9,50%	22,38	25,89	15,66%
10,00%	23,56	28,02	18,91%
10,50%	24,74	30,32	22,56%
11,00%	25,92	32,83	26,68%
11,50%	27,09	35,69	31,73%
12,00%	28,27	38,80	37,25%
12,50%	29,45	42,30	43,62%
13,00%	30,63	46,26	51,03%
13,50%	31,81	50,85	59,86%
14,00%	32,98	56,56	71,46%
14,50%	34,16	64,32	88,29%
14,80%	34,87	71,06	103,78%

Quelle: Eigene Berechnungen

Die Ergebnisse dieser Berechnung reflektieren die Tatsache, dass die modifizierte Überforderungsklausel für die meisten Mitglieder erst bei einem deutlich höheren Zusatzbeitrag greift als gegenwärtig im Gesetz vorgesehen. Durch die modifizierte Überforderungsklausel kann

jedes GKV-Mitglied doppelt so stark belastet werden wie unter der 1 %-Überforderungsklausel. Bei der gesetzlich vorgesehenen Obergrenze für den prozentualen Anteil an der GKV-Finanzierung durch den Zusatzbeitrag (5 %) gibt es bei einer 2 %-Überforderungsregelung kaum Forderungsausfälle – dementsprechend steigt der tatsächliche Zusatzbeitrag nach Finanzierung der Forderungsausfälle nur marginal an. Die modifizierte Überforderungsklausel greift demnach erst bei deutlich höheren Zusatzbeiträgen.

#### **4.2 Isolierte Belastungen durch Einführung des Zusatzbeitrags bei modifizierter Überforderungsklausel**

Da die modifizierte Überforderungsklausel besagt, dass bis zu 2 % des beitragspflichtigen Einkommens der GKV-Mitglieder als Zusatzbeitrag entrichtet werden kann, ist davon auszugehen, dass die 2 %-Überforderungsklausel weniger häufig greift als die 1 %-Überforderungsklausel. Dies zeigt die folgende Tabelle 15 für alle GKV-Mitglieder insgesamt. In den Anhang-Tabellen A17 bis A24 wird dies getrennt für männliche und weibliche Mitglieder sowie getrennt für Pflichtmitglieder und freiwillige Mitglieder gezeigt.

Tabelle 15 ist wie Tabelle 10 in Abschnitt 3.2 aufgebaut (siehe die Erläuterungen dort); in den Spalten 3 bis 12 sind die prozentualen Belastungen der jeweiligen Decile unter der Berücksichtigung der 2 %-Überforderungsklausel durch die in Tabelle 14 ermittelten Zusatzbeiträge ausgewiesen. Der höchstmögliche prozentuale Zusatzbeitrag in Höhe von 14,8 % mit einem Eurobetrag von 71,06 Euro ist in der letzten Zeile dargestellt und wird in der folgenden Analyse nicht gesondert behandelt, da aufgrund des oben beschriebenen Sachverhalts alle BPE-Decile unter die 2 %-Überforderungsklausel fallen.

Wie nicht anders zu erwarten, setzt die modifizierte Überforderungsklausel deutlich später ein als bei der momentanen gesetzlichen Regelung. Bei einem tatsächlichen Zusatzbeitrag von 11,88 Euro (gegenwärtige gesetzliche Obergrenze der Finanzierung über Zusatzbeiträge) wird nur das unterste Decil von der (modifizierten) Überforderungsklausel erfasst.

Wie die Anhangtabellen A17, A20 und A23 zeigen, wird bei den Männern bis zur gegenwärtig geregelten bundesdurchschnittlichen Obergrenze des Finanzierungsanteils durch Zusatzbeiträge kein Decil von der modifizierten Überforderungsklausel erfasst – bei der Gesamtanzahl der weiblichen GKV-Mitglieder wie auch bei den weiblichen Pflichtmitgliedern ist es lediglich das unterste Einkommensdecil (Anhangtabellen A18 und A21). Bei der Gesamtanzahl der Pflichtmitglieder wird bei diesem Zusatzbeitrag von 11,88 Euro das unterste Einkommensdecil von der 2 %-Überforderungsklausel erfasst, während bei der Gesamtanzahl der freiwilligen

Mitglieder kein Decil erfasst wird. Das bedeutet aber auch, dass die regressive Wirkung des Zusatzbeitrags – überproportionale Belastung niedriger Einkommen – sehr weitgehend wirksam ist.

**Tabelle 15: Belastung durch den Zusatzbeitrag nach Einkommensdecilen (modifizierte Überforderungsklausel, alle GKV-Mitglieder\*)**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	<b>Decile</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>
	<b>BPE</b>	<b>3.555</b>	<b>3.040</b>	<b>2.462</b>	<b>1.977</b>	<b>1.619</b>	<b>1.358</b>	<b>1.139</b>	<b>950</b>	<b>809</b>	<b>572</b>
<b>ZB %</b>	<b>ZB EUR</b>										
0,50%	1,18	0,03%	0,04%	0,05%	0,06%	0,07%	0,09%	0,10%	0,12%	0,15%	0,21%
1,00%	2,36	0,07%	0,08%	0,10%	0,12%	0,15%	0,17%	0,21%	0,25%	0,29%	0,41%
1,50%	3,53	0,10%	0,12%	0,14%	0,18%	0,22%	0,26%	0,31%	0,37%	0,44%	0,62%
2,00%	4,71	0,13%	0,16%	0,19%	0,24%	0,29%	0,35%	0,41%	0,50%	0,58%	0,82%
2,50%	5,89	0,17%	0,19%	0,24%	0,30%	0,36%	0,43%	0,52%	0,62%	0,73%	1,03%
3,00%	7,07	0,20%	0,23%	0,29%	0,36%	0,44%	0,52%	0,62%	0,74%	0,87%	1,24%
3,50%	8,25	0,23%	0,27%	0,34%	0,42%	0,51%	0,61%	0,72%	0,87%	1,02%	1,44%
4,00%	9,44	0,27%	0,31%	0,38%	0,48%	0,58%	0,70%	0,83%	0,99%	1,17%	1,65%
4,50%	10,65	0,30%	0,35%	0,43%	0,54%	0,66%	0,78%	0,93%	1,12%	1,32%	1,86%
5,00%	11,88	0,33%	0,39%	0,48%	0,60%	0,73%	0,88%	1,04%	1,25%	1,47%	2,00%
5,50%	13,14	0,37%	0,43%	0,53%	0,66%	0,81%	0,97%	1,15%	1,38%	1,62%	2,00%
6,00%	14,44	0,41%	0,48%	0,59%	0,73%	0,89%	1,06%	1,27%	1,52%	1,78%	2,00%
6,50%	15,77	0,44%	0,52%	0,64%	0,80%	0,97%	1,16%	1,38%	1,66%	1,95%	2,00%
7,00%	17,17	0,48%	0,56%	0,70%	0,87%	1,06%	1,26%	1,51%	1,81%	2,00%	2,00%
7,50%	18,74	0,53%	0,62%	0,76%	0,95%	1,16%	1,38%	1,64%	1,97%	2,00%	2,00%
8,00%	20,38	0,57%	0,67%	0,83%	1,03%	1,26%	1,50%	1,79%	2,00%	2,00%	2,00%
8,50%	22,11	0,62%	0,73%	0,90%	1,12%	1,37%	1,63%	1,94%	2,00%	2,00%	2,00%
9,00%	23,93	0,67%	0,79%	0,97%	1,21%	1,48%	1,76%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
9,50%	25,89	0,73%	0,85%	1,05%	1,31%	1,60%	1,91%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
10,00%	28,02	0,79%	0,92%	1,14%	1,42%	1,73%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
10,50%	30,32	0,85%	1,00%	1,23%	1,53%	1,87%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
11,00%	32,83	0,92%	1,08%	1,33%	1,66%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
11,50%	35,69	1,00%	1,17%	1,45%	1,81%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
12,00%	38,80	1,09%	1,28%	1,58%	1,96%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
12,50%	42,30	1,19%	1,39%	1,72%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
13,00%	46,26	1,30%	1,52%	1,88%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
13,50%	50,85	1,43%	1,67%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
14,00%	56,56	1,59%	1,86%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
14,50%	64,32	1,81%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
14,80%	71,06	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%

\*inkl. ALGII-Bezieher, Studenten, exkl. LKK-Versicherte

Quelle: Eigene Berechnungen

### **4.3 Umfassende Be- und Entlastungsrechnung bei modifizierter Überforderungsklausel**

In diesem Abschnitt wird analog zu Abschnitt 3.3 untersucht, inwieweit die GKV-Mitglieder durch die kombinierten Effekte der Einführung des Zusatzbeitrags mit modifizierter Überforderungsklausel und der Senkung des einkommensabhängigen Beitrags finanziell be- bzw. entlastet werden. Die Berechnung und die prozentuale Höhe des einkommensabhängigen Beitrags (EB) sowie die übrigen Berechnungen entsprechen den Angaben in Abschnitt 3.3, mit der Modifikation, dass die aus Abschnitt 4.2 sich ergebenden Belastungen durch den Zusatzbeitrag unter Berücksichtigung der 2 %-Überforderungsregelung berechnet werden.

Tabelle 16 zeigt die Wirkungen für alle GKV-Mitglieder. Der Aufbau der Tabelle entspricht der von Tabelle 12 in Abschnitt 3; die Spalten 4 bis 13 zeigen jeweils die prozentuale Ent- oder Belastung im Vergleich zum Status quo auf. Die Entlastungswirkungen für die Decile mit einem hohen Einkommen sind durchweg höher als in Abschnitt 3.3. Gleichzeitig sind die Belastungswirkungen für die Decile mit niedrigem Einkommen ebenfalls deutlich höher. Die in Abschnitt 3.3 beschriebene Wellenbewegung ist ebenfalls zu beobachten, allerdings setzt sie erst sehr viel später, nämlich ab einem Zusatzbeitrag von 17,17 Euro im 10. Decil ein. Alle drei Effekte sind dadurch zu erklären, dass die modifizierte Überforderungsklausel erst bei Zusatzbeiträgen greift, die deutlich höher sind als im Gesetz gegenwärtig vorgesehen. Die Anhangtabellen A25 bis A32 zeigen die Wirkungen differenziert nach Männern und Frauen, Pflichtmitgliedern und freiwilligen Mitgliedern.

**Tabelle 16: Finanzielle Be- bzw. Entlastung (alle GKV-Mitglieder\*, modifizierte Überforderungsklausel)**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
		Decile	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
		<b>BPE Wenn GKV- Beitrag =13,51% des BPEs</b>	3.555	3.040	2.462	1.977	1.619	1.358	1.139	950	809	578
		<b>ZB-ab- hänger EB</b>	480,22	410,63	332,53	267,04	218,76	183,39	153,93	128,33	109,30	78,03
<b>ZB in %</b>	<b>ZB in EUR</b>											
0,50%	1,18	<b>13,44%</b>	-0,25%	-0,21%	-0,15%	-0,06%	0,04%	0,14%	0,27%	0,42%	0,58%	1,01%
1,00%	2,36	<b>13,37%</b>	-0,51%	-0,43%	-0,29%	-0,12%	0,08%	0,28%	0,53%	0,84%	1,16%	2,02%
1,50%	3,53	<b>13,31%</b>	-0,76%	-0,64%	-0,44%	-0,18%	0,12%	0,43%	0,80%	1,25%	1,73%	3,03%
2,00%	4,71	<b>13,24%</b>	-1,02%	-0,85%	-0,58%	-0,24%	0,15%	0,57%	1,06%	1,67%	2,31%	4,04%
2,50%	5,89	<b>13,17%</b>	-1,27%	-1,07%	-0,73%	-0,29%	0,19%	0,71%	1,33%	2,09%	2,89%	5,05%
3,00%	7,07	<b>13,10%</b>	-1,53%	-1,28%	-0,87%	-0,35%	0,23%	0,85%	1,59%	2,51%	3,47%	6,06%
3,50%	8,25	<b>13,03%</b>	-1,80%	-1,51%	-1,04%	-0,43%	0,25%	0,98%	1,84%	2,91%	4,03%	7,05%
4,00%	9,44	<b>12,96%</b>	-2,07%	-1,74%	-1,20%	-0,50%	0,28%	1,11%	2,10%	3,32%	4,60%	8,06%
4,50%	10,65	<b>12,89%</b>	-2,34%	-1,96%	-1,35%	-0,57%	0,31%	1,25%	2,36%	3,74%	5,19%	9,09%
5,00%	11,88	<b>12,82%</b>	-2,60%	-2,18%	-1,50%	-0,62%	0,36%	1,41%	2,65%	4,18%	5,80%	9,73%
5,50%	13,14	<b>12,75%</b>	-2,85%	-2,39%	-1,64%	-0,67%	0,42%	1,57%	2,95%	4,65%	6,43%	9,21%
6,00%	14,44	<b>12,68%</b>	-3,10%	-2,59%	-1,77%	-0,70%	0,49%	1,76%	3,27%	5,14%	7,10%	8,70%
6,50%	15,77	<b>12,61%</b>	-3,34%	-2,79%	-1,88%	-0,72%	0,58%	1,97%	3,62%	5,66%	7,80%	8,18%
7,00%	17,17	<b>12,54%</b>	-3,57%	-2,96%	-1,98%	-0,72%	0,70%	2,22%	4,01%	6,23%	7,66%	7,66%
7,50%	18,74	<b>12,47%</b>	-3,76%	-3,10%	-2,03%	-0,65%	0,90%	2,55%	4,51%	6,94%	7,14%	7,14%
8,00%	20,38	<b>12,40%</b>	-3,94%	-3,22%	-2,05%	-0,55%	1,13%	2,93%	5,06%	6,62%	6,62%	6,62%
8,50%	22,11	<b>12,33%</b>	-4,10%	-3,32%	-2,05%	-0,42%	1,41%	3,35%	5,66%	6,11%	6,11%	6,11%
9,00%	23,93	<b>12,26%</b>	-4,24%	-3,39%	-2,02%	-0,26%	1,72%	3,83%	5,59%	5,59%	5,59%	5,59%
9,50%	25,89	<b>12,19%</b>	-4,35%	-3,43%	-1,95%	-0,04%	2,10%	4,38%	5,07%	5,07%	5,07%	5,07%
10,00%	28,02	<b>12,12%</b>	-4,42%	-3,43%	-1,83%	0,24%	2,55%	4,55%	4,55%	4,55%	4,55%	4,55%
10,50%	30,32	<b>12,05%</b>	-4,46%	-3,39%	-1,65%	0,58%	3,09%	4,03%	4,03%	4,03%	4,03%	4,03%
11,00%	32,83	<b>11,98%</b>	-4,45%	-3,30%	-1,42%	1,00%	3,51%	3,51%	3,51%	3,51%	3,51%	3,51%
11,50%	35,69	<b>11,91%</b>	-4,38%	-3,12%	-1,08%	1,56%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%
12,00%	38,80	<b>11,84%</b>	-4,25%	-2,88%	-0,66%	2,20%	2,48%	2,48%	2,48%	2,48%	2,48%	2,48%
12,50%	42,30	<b>11,77%</b>	-4,04%	-2,55%	-0,13%	1,96%	1,96%	1,96%	1,96%	1,96%	1,96%	1,96%
13,00%	46,26	<b>11,70%</b>	-3,73%	-2,10%	0,55%	1,44%	1,44%	1,44%	1,44%	1,44%	1,44%	1,44%
13,50%	50,85	<b>11,63%</b>	-3,29%	-1,50%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%
14,00%	56,56	<b>11,56%</b>	-2,62%	-0,63%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%
14,50%	64,32	<b>11,49%</b>	-1,52%	-0,11%	-0,11%	-0,11%	-0,11%	-0,11%	-0,11%	-0,11%	-0,11%	-0,11%
14,80%	71,06	11,45%	-0,43%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%

\*inkl. ALGII-Bezieher, Studenten, exkl. LKK-Versicherte

Quelle: Eigene Berechnungen

## 5. Fazit

In dieser Studie sind wir der Frage nachgegangen, welche Auswirkungen die Einführung des Gesundheitsfonds mit dabei angelegten Zusatzbeiträgen im Hinblick auf die finanzielle Be- und Entlastung von verschiedenen Mitgliedergruppen haben wird.

Die Ergebnisse unserer Berechnungen zeigen zunächst, dass der Zusatzbeitrag unter Berücksichtigung der Einnahmeausfälle durch die Überforderungsklausel bei einem Finanzierungsanteil des Zusatzbeitrags in Höhe von 5 % der GKV-Ausgaben durchschnittlich etwa 14,00 Euro im Monat pro Mitglied betragen wird. Ohne die Berücksichtigung der Einnahmeausfälle durch die Überforderungsklausel würde der Zusatzbeitrag durchschnittlich etwa 12,00 Euro hoch sein. Hervorzuheben ist außerdem, dass die Einnahmeausfälle durch die Überforderungsklausel exponential ansteigen, wenn der Finanzierungsanteil durch den Zusatzbeitrag über 5 % ansteigt. Diese Erkenntnis ist relevant, weil einige Krankenkassen einen deutlich höheren Finanzierungsanteil als 5 % durch Zusatzbeiträge werden realisieren müssen.

Unsere Ergebnisse zeigen weiter, dass die unteren Einkommensgruppen durch den Zusatzbeitrag trotz Überforderungsklausel deutlich stärker belastet werden als die oberen Einkommensgruppen. Je stärker der Finanzierungsanteil des Zusatzbeitrags ansteigt bzw. je mehr Einkommensgruppen von der Überforderungsklausel erfasst werden, desto stärker wird dieser Effekt nivelliert. Frauen und Pflichtmitglieder werden aufgrund ihres geringeren beitragspflichtigen Einkommens im Vergleich zu Männern und freiwilligen Mitgliedern stärker durch den Zusatzbeitrag belastet. Ähnliche Resultate ergeben sich, wenn wir eine umfassende Be- und Entlastungsrechnung unter Berücksichtigung des Zusatzbeitrags und des – ceteris paribus – im Vergleich zum Status Quo gesenkten einkommensabhängigen Beitrags vornehmen. Mitglieder mit höheren Einkommen werden demgegenüber im Saldo entlastet, da der Effekt der Belastung durch den Zusatzbeitrag an die Krankenkasse bei ihnen geringer ausfällt als die ceteris paribus gleichzeitig vorgenommene Senkung des Beitragssatzes für den einkommensabhängigen Beitrag an den Gesundheitsfonds.

Bei der Einführung einer modifizierten Überforderungsklausel (Belastungsgrenze 2 % des beitragspflichtigen Einkommens) steigt der Zusatzbeitrag nach Finanzierung der Einnahmeausfälle nur marginal an. Die modifizierte Überforderungsklausel greift demnach erst bei deutlich höheren Zusatzbeiträgen. Dafür sind die Auswirkungen auf die Einkommensverteilung deutlich ausgeprägter.



Unsere Berechnungen zeigen insgesamt, dass die Überforderungsklausel die negativen Verteilungswirkungen eines einkommensunabhängigen Zusatzbeitrags deutlich abmildert – allerdings nicht völlig aufhebt. Der Gewinn an Verteilungsgerechtigkeit bzw. im Vergleich zum Status Quo die Vermeidung eines übergroßen Verlustes an Verteilungsgerechtigkeit wird jedoch mit einem vergleichsweise hohen bürokratischen Aufwand und vor allem durch eine erhebliche Wettbewerbsverzerrung zwischen Krankenkassen mit einem unterschiedlich hohen Anteil von einkommensschwachen Mitgliedern erkauft (Greß/Manouguian 2007).

Zur Vermeidung dieser Wettbewerbsverzerrungen könnten den Krankenkassen die durch die Überforderungsklausel entstehenden Einnahmeausfälle durch den Gesundheitsfonds erstattet werden. Diese Erstattungsbeträge würden dann über die einkommensabhängige Beitragskomponente auf alle Versicherten umgelegt werden. Die derzeit vorgesehene Variante der Überforderungsklausel bürdet die Kosten des Einkommensausgleiches jedoch ausschließlich den Versicherten der jeweiligen Krankenkasse auf. Dieses Verfahren wäre nur dann relativ unproblematisch, wenn der Anteil der überforderten Mitglieder in allen Krankenkassen gleich hoch wäre. Es dürfte unstrittig sein, dass diese Annahme in keiner Weise berechtigt ist (Greß/Manouguian 2007).

## 5 Abkürzungsverzeichnis

ABS	Ausgleichsbedarfssatz
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BBG	Beitragsbemessungsgrenze
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BPE	Beitragspflichtiges Einkommen
BVA	Bundesversicherungsamt
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaft
DMP	Disease Management Programme
FM	Freiwillige Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
GKV-WSG	Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung
LKK	Landwirtschaftliche Krankenkasse
PM	Pflichtmitglied der gesetzlichen Krankenversicherung
p.a.	Angaben pro Jahr
p.m.	Angaben pro Monat
RSA	Risikostrukturausgleich
SOEP	Sozioökonomisches Panel
ZB	Zusatzbeitrag

## 6 Anhänge

### Appendix I: Berechnung des BPEs pflichtversicherter GKV-Mitglieder nach Daten des SOEP unter Einbeziehung des SGB V

Datenquelle: SOEP VP\$\$

Zelle	Name	Variablenlabel	Nach SGB V beitragspflichtig
263	vp9702	Abfindung Betrag	Ja
280	vp100a03	Brutto Lohn als Arbeitnehmer Betrag 04	Ja
284	vp100b03	Brutto Einkünfte aus selbstst. Tätigkeit Betrag 04	Nur bei gleichzeitigem Rentenbezug
288	vp100c03	Einkünfte aus Nebenerwerb Betrag 04	Nur bei gleichzeitigem Rentenbezug
295	vp100h03	Arbeitslosengeld Betrag 04	BPE, wird aber vom Arbeitsamt bezahlt
298	vp100i03	Arbeitslosenhilfe Betrag 04	BPE, wird aber vom Arbeitsamt bezahlt
301	vp100j03	Unterhaltsgeld Betrag 04	Unterhaltszahlungen: Ja, bis zur BBG, wenn Ehegatten getrennt leben und der andere PKV-versichert ist
304	vp100k03	Mutterschaftsgeld Betrag 04	Nein
307	vp100l03	Bafög, Stipendium Betrag 04	Bafög: Ja, 70% des durchschn. Beitrags
310	vp100m03	Wehr-, Zivildienstsold Betrag 04	Nein

313	vp100n03	Gesetzliche Unterhaltszahlungen v. früh. Ehepartner Betrag 04	Nein
316	vp100o03	Unterstützung a.den HH Betrag 04	Nicht näher definiert
319	vp10102	13. Monatsgehalt Betrag 04	Ja
321	vp10104	14. Monatsgehalt Betrag 04	Ja
323	vp10106	Weihnachtsgeld Betrag 04	Ja
325	vp10108	Urlaubsgeld Betrag 04	Ja
327	vp10110	Gewinnbeteiligung Betrag 04	Ja
329	vp10112	Sonstige Sondervergütung Betrag 04	Ja
336	vp10301	Betr. Altersrente gesetzl. Rentenversicherung	Ja
337	vp10302	Betr. Witwenrente gesetzl. Rentenversicherung	Ja
338	vp10303	Betr. Altersrente Beamtenversorgung	Ja
339	vp10304	Betr. Witwenrente Beamtenversorgung	Ja
340	vp10305	Betr. Altersrente Kriegsoferversorgung	Nein
341	vp10306	Betr. Witwenrente Kriegsoferversorgung	Nein
342	vp10307	Betr. Altersrente Unfallversicherung	Zu 80%
343	vp10308	Betr. Witwenrente Unfallversicherung	Zu 80%
344	vp10309	Betr. Altersrente Zusatzversorgung öffentl. Dienst	Ja
345	vp10310	Betr. Witwenrente Zusatzversorgung öffentl. Dienst	Ja
346	vp10311	Betr. Altersrente betriebl. Altersvorsorge	Ja
347	vp10312	Betr. Witwenrente betriebl. Altersvorsorge	Ja
348	vp10313	Betr. Private Altersrente	Nein
349	vp10314	Betr. Private Witwenrente	Nein
350	vp10315	Betr. Altersrente sonstige (in Euro)	Nein

351	vp10316	Betr. Witwenrente sonstige (in Euro)	Nein
352	vp10317	Sonstige Träger: Renten-, Pensionen	Nein
353	vp10318	Sonstige Träger: Witwen-, Waisenrenten	Nein

**Appendix II: Berechnung des BPEs freiwillig Versicherter GKV-Mitglieder nach Daten  
des SOEP unter Einbeziehung des SGB V**

Datenquelle: SOEP VP\$\$

<b>Zelle</b>	<b>Name</b>	<b>Variablenlabel</b>	<b>Nach SGB V beitragspflichtig</b>
263	vp9702	Abfindung Betrag	Ja
280	vp100a03	Brutto Lohn als Arbeitnehmer	Ja
284	vp100b03	Brutto Einkünfte aus selbstst. Tätigkeit	Nur bei gleichzeitigem Rentenbezug
288	vp100c03	Einkünfte aus Nebenerwerb	Nur bei gleichzeitigem Rentenbezug
295	vp100h03	Arbeitslosengeld	BPE, wird aber vom Arbeitsamt bezahlt
298	vp100i03	Arbeitslosenhilfe	BPE, wird aber vom Arbeitsamt bezahlt
301	vp100j03	Unterhaltsgeld	Unterhaltszahlungen: Ja, bis zur BBG, wenn Ehegatten getrennt leben und der andere PKV-versichert ist
304	vp100k03	Mutterschaftsgeld	Nein
307	vp100l03	Bafög, Stipendium	Bafög: Ja, 70% des durchschnittl. Beitrags
310	vp100m03	Wehr-, Zivildienstsold	Ja
313	vp100n03	Gesetzliche Unterhaltszahlungen v. früh. Ehepartner	Nein
316	vp100o03	Unterstützung a.den HH	Nicht näher definiert

319	vp10102	13. Monatsgehalt	Ja
321	vp10104	14. Monatsgehalt	Ja
323	vp10106	Weihnachtsgeld	Ja
325	vp10108	Urlaubsgeld Betrag	Ja
327	vp10110	Gewinnbeteiligung	Ja
329	vp10112	Sonstige Sondervergütung	Ja
336	vp10301	Betr. Altersrente gesetzl Rentenversicherung	Ja
337	vp10302	Betr. Witwenrente gesetzl. Rentenversicherung	Ja
338	vp10303	Betr. Altersrente Beamtenversorgung	Ja
339	vp10304	Betr. Witwenrente Beamtenversorgung	Ja
340	vp10305	Betr. Altersrente Kriegsopferversorgung	Nein
341	vp10306	Betr. Witwenrente Kriegsopferversorgung	Nein
342	vp10307	Betr. Altersrente Unfallversicherung	Zu 80%
343	vp10308	Betr. Witwenrente Unfallversicherung	Zu 80%
344	vp10309	Betr. Altersrente Zusatzversorgung öffentl. Dienst	Nein
345	vp10310	Betr. Witwenrente Zusatzversorgung öffentl. Dienst	Nein
346	vp10311	Betr. Altersrente betriebl. Altersvorsorge	Ja
347	vp10312	Betr. Witwenrente betriebl. Altersvorsorge	Ja
348	vp10313	Betr. Private Altersrente	Ja
349	vp10314	Betr. Private Witwenrente	Ja
350	vp10315	Betr. Altersrente sonstige	Ja
351	vp10316	Betr. Witwenrente sonstige	Ja
352	vp10317	Sonstige Träger: Renten-, Pensionen	Zu ungenau
353	vp10318	Sonstige Träger: Witwen-, Waisenrenten	Zu ungenau

354	vp10319	Betr. Altersrente – Gesamt k.A.	Ja
355	vp10320	Betr. Witwenrente - Gesamt k.A.	Ja

Datenquelle: SOEP UPEQUIV

renty05	Income from rental leasing	Ja
divdy05	Interest, dividend income	Ja



### Appendix III: Annahmen zur Auswertung des SOEP-Datensatzes

- Die Daten der verwendeten Befragungswelle „v“ stammen aus dem Jahr 2005
- Die beitragspflichtigen Einnahmen (BPE) sind inflationsangeglichen. Als Berechnungsgrundlage dient der vom Statistischen Bundesamt veröffentlichte Verbraucherpreisindex (CPI) von 1,9 % für das Jahr 2006 wie auch von 1,9 % bis April 2007. Durchschnittliche prozentuale Einkommenssteigerungen konnten nicht als Berechnungsgrundlagen genommen werden, da das statistische Bundesamt Gehalts- bzw. Lohnsteigerungen einzelner Branchen veröffentlicht. Die Variablen des SOEP-Datensatzes differenzieren nicht nach Lohn und Gehalt.
- Den inflationsangeglichenen BPEs werden die Versicherungspflicht- (VPG) von EUR 3.975 wie auch die Beitragsbemessungsgrenze (BBG) von EUR 3.562,50 des Jahres 2007 zu Grunde gelegt.
- Die über der VPG liegenden BPEs der pflichtversicherten Individuen werden in die Auswertung nicht miteinbezogen. Die Personen mit einem BPE unter EUR 400 werden nicht mit berücksichtigt, da sie keinen Mitgliederstatus einer Krankenkasse aufweisen müssen.
- Das BPE der ALG I-Empfänger wird als 80 % des Nettoeinkommens auf Basis des angegebenen Arbeitslosengeldbetrages errechnet und inflationsangeglichen.
- Das BPE ALG II-Empfänger basiert auf der Bezugsgröße des Jahres 2007 von EUR 2.450 und wird mit 0,345 multipliziert. Das BPE der ALG II-Empfänger entspricht also EUR 845,25.
- Das BPE der pflichtversicherten Studenten wird mit EUR 466 festgelegt.
- Individuen, die im Beobachtungsjahr 2005 von ALG I-Bezug zu ALG II-Bezug gewechselt sind, werden nicht gesondert betrachtet, da deren Fallzahl in beiden Datensätzen gering und deshalb vernachlässigbar ist (ca. 70 Individuen).
- Evtl. Freistellungsaufträge werden nicht unterstellt bzw. berücksichtigt.
- Bezieher eines Existenzgründerzuschusses und deren besondere Behandlung bzgl. des freiwilligen Versichertenstatus können nicht identifiziert werden.
- Freiwillige selbstständige Mitglieder mit einem BPE zwischen EUR 848 und EUR 1.225 werden mit einem BPE von EUR 1.225 einbezogen.

- Die Zins- und Dividendeneinnahmen werden im Rahmen der BPE-Ermittlung der freiwillig versicherten GKV-Mitglieder zu je 50 % auf den 1. und 2. Haushaltsteilnehmer verteilt
- Die Beträge des BPEs wurden kaufmännisch gerundet.

Innerhalb des SOEP-Datensatzes sind vermehrt Unplausibilitäten aufgetreten, die teilweise korrigiert werden mussten. Falls eine Korrektur auf Grund fehlender Informationen nicht möglich war, mussten unplausible Angaben trotz allem in die Analyse miteinbezogen werden. Dies mindert die Aussagekraft des Ergebnisses bei SOEP.

- Die Zins- und Dividendeneinnahmen sind innerhalb des SOEP-Datensatzes fälschlicherweise für alle Haushaltsteilnehmer in derselben Betragshöhe angegeben. Die dort erzielten Erträge sind also auf alle Haushaltsteilnehmer verteilt worden und dürfen dementsprechend als Mehrfachbewertung nicht voll in die BPE-Ermittlung eingehen. Wäre mit diesen falschen Angaben weiter gerechnet worden, hätten sich die jährlichen Zins- und Dividendeneinnahmen eines pflichtversicherten GKV-Mitglieds auf rechnerisch etwa EUR 1500 belaufen. Das BPE wäre somit fälschlicherweise zu hoch ausgefallen.
- Die Zins- und Dividendeneinnahmen sind innerhalb einer Variablen zusammengefasst und nicht einzeln identifizierbar. Deshalb wurde pauschalisierend eine hälftige Zins- und Dividendeneinnahme angenommen.
- Zwischen Bafög- und Stipendium-Bezug konnte nicht unterschieden werden. Aufgrund der geringen Anzahl von Stipendien-Bezieher relativ zu Bafög-Empfängern wurde allen Individuen innerhalb dieser Variable als Bafög-Empfänger klassifiziert.
- Keine Variable identifiziert eindeutig den Status „Student“. Deswegen wurde pauschalisierend angenommen, dass sämtliche Bafög/Stipendien-Empfänger einen Studentenstatus besitzen.
- Bei der Ermittlung der BPE aller GKV-Pflichtversicherten fiel auf, dass Arbeitslose und Rentner innerhalb einer Variablen (vp117) unterschiedlich kodiert waren. Einige waren unter „1 = Pflichtversichert“ und einige unter „4 = Rentner, Arbeitslose etc.“ kodiert. Ein Abgleich mit dem Bezug von gesetzlicher Rente bzw. Arbeitslosengeld I und II wurde durchgeführt, um alle Rentner und Arbeitslosengeld - Empfänger eindeutig zu identifizieren.

## Appendix IV: Berechnungswege

Die Variablen sind nach der Reihenfolge der Verwendung geordnet.

### 1. Berechnung der tatsächlichen Höhe des Zusatzbeitrages unter Berücksichtigung der 1 %- bzw. 2 %-Überforderungsklausel

$$x_j := \sum_{i=1}^n w_i * \min(y_j, z * v_i), \quad \text{wobei:} \quad \begin{array}{l} y_j > \text{EUR } 8 \\ y_j \leq z * v \\ \text{Startwert } y_0 = \emptyset y \\ y_j \leq \text{EUR } 35,63 \end{array}$$

Solange  $(u_j - x_j) \leq \text{EUR } 200.000$

Restwert<sub>j</sub> pro GKV-Mitglied =  $(u_j - x_j) / \text{GKV-Mitglieder}$

$y_{j+1} = y_j + \text{Restwert}_j \text{ pro GKV-Mitglied}$

$j$  = Periode

$n$  = Anzahl Mitglieder

$i$  = Mitglied

$x$  = Tatsächliche Summe

$w$  = Gewichtung

$y$  = Zusatzbeitrag in Euro

$z$  = Prozentsatz des BPEs, bei dem die Überforderungsklausel greift

$v$  = BPE

$u$  = zu finanzierende Summe

## 2. Berechnung der BPE-Decile

$$\text{BPE-Decile} = (n/10) * \sum_{j \in \text{Decile}} (w_i * v_i)$$

j = Anzahl Decile

i = Mitglied

n = Mitglieder- bzw. Subgruppe

w = Gewichtung

v = BPE

## 3. Berechnung der prozentualen finanziellen Be- bzw. Entlastung durch die Einführung des Zusatzbeitrags gegenüber dem Status Quo

$$\text{GKV-Beitrag pro Kopf}_{\text{alt}} = s * v_i$$

$$\text{GKV-Beitrag pro Kopf}_{\text{neu}} = r_j * v_i + \min(y_j, z * v_i)$$

$$\text{Be- bzw. Entlastung in \%} = \text{GKV-Beitrag pro Kopf}_{\text{neu}} / \text{GKV-Beitrag pro Kopf}_{\text{alt}} - 1$$

s = Einkommensabhängiger GKV-Beitrag im Status Quo

v = BPE

i = Mitglied

r = Einkommensabhängiger GKV-Beitrag, der sich durch die Einführung des Zusatzbeitrags ergibt

j = Periode

y = Zusatzbeitrag in Euro

z = Prozentsatz des BPEs, bei dem die Überforderungsklausel greift



## Appendix V: Belastung durch den Zusatzbeitrag nach Einkommensdecilen

Tabelle A1: Belastung durch den Zusatzbeitrag nach Einkommensdecilen der männlichen GKV-Mitglieder

<b>GKV-Mitgl*. Männl.</b>											
	<b>Decile BPE</b>	<b>1 3563</b>	<b>2 3374</b>	<b>3 2824</b>	<b>4 2407</b>	<b>5 1989</b>	<b>6 1648</b>	<b>7 1382</b>	<b>8 1125</b>	<b>9 880</b>	<b>10 694</b>
<b>ZB %</b>	<b>ZB EUR</b>										
3,50%	8,58	0,24%	0,25%	0,30%	0,36%	0,43%	0,52%	0,62%	0,76%	0,98%	1,00%
4,00%	10,18	0,29%	0,30%	0,36%	0,42%	0,51%	0,62%	0,74%	0,91%	1,00%	1,00%
4,50%	11,96	0,34%	0,35%	0,42%	0,50%	0,60%	0,73%	0,87%	1,00%	1,00%	1,00%
5,00%	14,01	0,39%	0,42%	0,50%	0,58%	0,70%	0,85%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
5,50%	16,44	0,46%	0,49%	0,58%	0,68%	0,83%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
6,00%	19,40	0,54%	0,57%	0,69%	0,81%	0,98%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
6,50%	23,12	0,65%	0,69%	0,82%	0,96%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
7,00%	28,27	0,79%	0,84%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
<b>7,41%</b>	<b>35,57</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>

Tabelle A2: Belastung durch den Zusatzbeitrag nach Einkommensdecilen der weiblichen GKV-Mitglieder

<b>GKV-Mitgl*. Weiblich</b>											
	<b>Decile BPE</b>	<b>1 3397</b>	<b>2 2579</b>	<b>3 1979</b>	<b>4 1625</b>	<b>5 1346</b>	<b>6 1158</b>	<b>7 948</b>	<b>8 840</b>	<b>9 713</b>	<b>10 521</b>
<b>ZB %</b>	<b>ZB EUR</b>										
3,50%	8,58	0,25%	0,33%	0,43%	0,53%	0,64%	0,74%	0,91%	1,00%	1,00%	1,00%
4,00%	10,18	0,30%	0,39%	0,51%	0,63%	0,76%	0,88%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
4,50%	11,96	0,35%	0,46%	0,60%	0,74%	0,89%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
5,00%	14,01	0,41%	0,54%	0,71%	0,86%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
5,50%	16,44	0,48%	0,64%	0,83%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
6,00%	19,40	0,57%	0,75%	0,98%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
6,50%	23,12	0,68%	0,90%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
7,00%	28,27	0,83%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
<b>7,41%</b>	<b>35,57</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>

Tabelle A3: Belastung durch den Zusatzbeitrag nach Einkommensdecilen aller Pflichtmitglieder (PM)

PM gesamt											
	Decile BPE	1 3341	2 2712	3 2214	4 1658	5 1518	6 1289	7 1077	8 877	9 795	10 560
ZB %	ZB EUR										
3,50%	8,58	0,26%	0,32%	0,39%	0,52%	0,57%	0,63%	0,80%	0,98%	1,00%	1,00%
4,00%	10,18	0,30%	0,38%	0,46%	0,61%	0,67%	0,75%	0,95%	1,00%	1,00%	1,00%
4,50%	11,96	0,36%	0,44%	0,54%	0,72%	0,79%	0,88%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
5,00%	14,01	0,42%	0,52%	0,63%	0,84%	0,92%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
5,50%	16,44	0,49%	0,61%	0,74%	0,99%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
6,00%	19,40	0,58%	0,72%	0,88%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
6,50%	23,12	0,69%	0,85%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
7,00%	28,27	0,85%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
<b>7,41%</b>	<b>35,57</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>

Tabelle A4: Belastung durch den Zusatzbeitrag nach Einkommensdecilen der männlichen Pflichtmitglieder (PM)

PM männlich											
	Decile BPE	1 3436	2 2913	3 2523	4 2138	5 1794	6 1526	7 1289	8 1049	9 857	10 675
ZB %	ZB EUR										
3,50%	8,58	0,25%	0,29%	0,34%	0,40%	0,48%	0,56%	0,67%	0,82%	1,00%	1,00%
4,00%	10,18	0,30%	0,35%	0,40%	0,48%	0,57%	0,67%	0,79%	0,97%	1,00%	1,00%
4,50%	11,96	0,35%	0,41%	0,47%	0,56%	0,67%	0,78%	0,93%	1,00%	1,00%	1,00%
5,00%	14,01	0,41%	0,48%	0,56%	0,66%	0,78%	0,92%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
5,50%	16,44	0,48%	0,56%	0,65%	0,77%	0,92%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
6,00%	19,40	0,56%	0,67%	0,77%	0,91%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
6,50%	23,12	0,67%	0,79%	0,92%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
7,00%	28,27	0,82%	0,97%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
<b>7,41%</b>	<b>35,57</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>

Tabelle A5: Belastung durch den Zusatzbeitrag nach Einkommensdecilen der weiblichen Pflichtmitglieder (PM)

PM weiblich											
	Decile BPE	1 3195	2 2393	3 1873	4 1537	5 1308	6 1118	7 918	8 835	9 702	10 517
ZB %	ZB EUR										
3,50%	8,58	0,27%	0,36%	0,46%	0,56%	0,66%	0,77%	0,93%	1,00%	1,00%	1,00%
4,00%	10,18	0,32%	0,43%	0,54%	0,66%	0,78%	0,91%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
4,50%	11,96	0,37%	0,50%	0,64%	0,78%	0,91%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
5,00%	14,01	0,44%	0,59%	0,75%	0,91%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
5,50%	16,44	0,51%	0,69%	0,88%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
6,00%	19,40	0,61%	0,81%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
6,50%	23,12	0,72%	0,97%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
7,00%	28,27	0,88%	1,18%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
<b>7,41%</b>	<b>35,57</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>

Tabelle A6: Belastung durch den Zusatzbeitrag nach Einkommensdecilen aller freiwilligen Mitglieder (FM)

<b>FM gesamt</b>											
	<b>Decile BPE</b>	<b>1 3563</b>	<b>2 3563</b>	<b>3 3563</b>	<b>4 3563</b>	<b>5 3563</b>	<b>6 3563</b>	<b>7 3563</b>	<b>8 3563</b>	<b>9 3212</b>	<b>10 1644</b>
<b>ZB %</b>	<b>ZB EUR</b>										
3,50%	8,58	0,24%	0,24%	0,24%	0,24%	0,24%	0,24%	0,24%	0,24%	0,27%	0,52%
4,00%	10,18	0,29%	0,29%	0,29%	0,29%	0,29%	0,29%	0,29%	0,29%	0,32%	0,62%
4,50%	11,96	0,34%	0,34%	0,34%	0,34%	0,34%	0,34%	0,34%	0,34%	0,37%	0,73%
5,00%	14,01	0,39%	0,39%	0,39%	0,39%	0,39%	0,39%	0,39%	0,39%	0,44%	0,85%
5,50%	16,44	0,46%	0,46%	0,46%	0,46%	0,46%	0,46%	0,46%	0,46%	0,51%	1,00%
6,00%	19,40	0,54%	0,54%	0,54%	0,54%	0,54%	0,54%	0,54%	0,54%	0,60%	1,00%
6,50%	23,12	0,65%	0,65%	0,65%	0,65%	0,65%	0,65%	0,65%	0,65%	0,72%	1,00%
7,00%	28,27	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,88%	1,00%
<b>7,41%</b>	<b>35,57</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>

Tabelle A7: Belastung durch den Zusatzbeitrag nach Einkommensdecilen der männlichen freiwilligen Mitglieder

<b>FM männlich</b>											
	<b>Decile BPE</b>	<b>1 3563</b>	<b>2 3563</b>	<b>3 3563</b>	<b>4 3563</b>	<b>5 3563</b>	<b>6 3563</b>	<b>7 3563</b>	<b>8 3563</b>	<b>9 3240</b>	<b>10 1763</b>
<b>ZB %</b>	<b>ZB EUR</b>										
3,50%	8,58	0,24%	0,24%	0,24%	0,24%	0,24%	0,24%	0,24%	0,24%	0,26%	0,49%
4,00%	10,18	0,29%	0,29%	0,29%	0,29%	0,29%	0,29%	0,29%	0,29%	0,31%	0,58%
4,50%	11,96	0,34%	0,34%	0,34%	0,34%	0,34%	0,34%	0,34%	0,34%	0,37%	0,68%
5,00%	14,01	0,39%	0,39%	0,39%	0,39%	0,39%	0,39%	0,39%	0,39%	0,43%	0,79%
5,50%	16,44	0,46%	0,46%	0,46%	0,46%	0,46%	0,46%	0,46%	0,46%	0,51%	0,93%
6,00%	19,40	0,54%	0,54%	0,54%	0,54%	0,54%	0,54%	0,54%	0,54%	0,60%	1,00%
6,50%	23,12	0,65%	0,65%	0,65%	0,65%	0,65%	0,65%	0,65%	0,65%	0,71%	1,00%
7,00%	28,27	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,87%	1,00%
<b>7,41%</b>	<b>35,57</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>

Tabelle A8: Belastung durch den Zusatzbeitrag nach Einkommensdecilen der weiblichen freiwilligen Mitglieder

<b>FM weiblich</b>											
	<b>Decile BPE</b>	<b>1 3563</b>	<b>2 3563</b>	<b>3 3563</b>	<b>4 3563</b>	<b>5 3563</b>	<b>6 3563</b>	<b>7 3562</b>	<b>8 2507</b>	<b>9 1518</b>	<b>10 1225</b>
<b>ZB %</b>	<b>ZB EUR</b>										
3,50%	8,58	0,24%	0,24%	0,24%	0,24%	0,24%	0,24%	0,24%	0,34%	0,57%	0,70%
4,00%	10,18	0,29%	0,29%	0,29%	0,29%	0,29%	0,29%	0,29%	0,41%	0,67%	0,83%
4,50%	11,96	0,34%	0,34%	0,34%	0,34%	0,34%	0,34%	0,34%	0,48%	0,79%	0,98%
5,00%	14,01	0,39%	0,39%	0,39%	0,39%	0,39%	0,39%	0,39%	0,56%	0,92%	1,00%
5,50%	16,44	0,46%	0,46%	0,46%	0,46%	0,46%	0,46%	0,46%	0,66%	1,00%	1,00%
6,00%	19,40	0,54%	0,54%	0,54%	0,54%	0,54%	0,54%	0,54%	0,77%	1,00%	1,00%
6,50%	23,12	0,65%	0,65%	0,65%	0,65%	0,65%	0,65%	0,65%	0,92%	1,00%	1,00%
7,00%	28,27	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	1,00%	1,00%	1,00%
<b>7,41%</b>	<b>35,57</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>	<b>1,00%</b>



## Appendix VI: Finanzieller Gesamteffekt (Be- bzw. Entlastung) durch die Einführung des Gesundheitsfonds (alle GKV-Mitglieder)

**Tabelle A9: Finanzieller Gesamteffekt (Be- bzw. Entlastung) durch die Einführung des Gesundheitsfonds auf die männlichen GKV-Mitglieder**

GKV-Mitglieder männlich		Decile	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
		BPE	3.563	3.374	2.824	2.407	1.989	1.648	1.382	1.125	880	694
		Wenn GKV-Beitrag= 13,51% des BPEs										
			<b>481,23</b>	<b>455,75</b>	<b>381,47</b>	<b>325,18</b>	<b>268,69</b>	<b>222,62</b>	<b>186,68</b>	<b>151,95</b>	<b>118,83</b>	<b>93,72</b>
ZB in %	ZB in EUR	ZB-Abhängiger EB										
0,50%	1,18	<b>13,44%</b>	-0,26%	-0,24%	-0,19%	-0,14%	-0,06%	0,03%	0,13%	0,28%	0,49%	0,76%
1,00%	2,36	<b>13,37%</b>	-0,51%	-0,48%	-0,38%	-0,28%	-0,12%	0,06%	0,26%	0,55%	0,98%	1,51%
1,50%	3,53	<b>13,31%</b>	-0,77%	-0,72%	-0,57%	-0,41%	-0,18%	0,09%	0,39%	0,83%	1,47%	2,27%
2,00%	4,71	<b>13,24%</b>	-1,02%	-0,97%	-0,76%	-0,55%	-0,25%	0,12%	0,52%	1,10%	1,97%	3,03%
2,50%	5,89	<b>13,17%</b>	-1,28%	-1,21%	-0,96%	-0,69%	-0,31%	0,15%	0,66%	1,38%	2,46%	3,78%
3,00%	7,07	<b>13,10%</b>	-1,53%	-1,45%	-1,15%	-0,83%	-0,37%	0,17%	0,79%	1,65%	2,95%	4,54%
3,50%	8,58	<b>13,03%</b>	-1,76%	-1,66%	-1,29%	-0,90%	-0,35%	0,31%	1,06%	2,11%	3,68%	3,86%
4,00%	10,1											
4,00%	8	<b>12,96%</b>	-1,94%	-1,82%	-1,39%	-0,93%	-0,27%	0,52%	1,40%	2,64%	3,34%	3,34%
4,50%	11,9											
4,50%	6	<b>12,89%</b>	-2,09%	-1,95%	-1,44%	-0,90%	-0,13%	0,79%	1,83%	2,83%	2,83%	2,83%
5,00%	14,0											
5,00%	1	<b>12,82%</b>	-2,19%	-2,02%	-1,42%	-0,79%	0,12%	1,20%	2,31%	2,31%	2,31%	2,31%
5,50%	16,4											
5,50%	4	<b>12,75%</b>	-2,20%	-2,01%	-1,31%	-0,56%	0,50%	1,77%	1,79%	1,79%	1,79%	1,79%
6,00%	19,4											
6,00%	0	<b>12,68%</b>	-2,10%	-1,88%	-1,05%	-0,17%	1,09%	1,27%	1,27%	1,27%	1,27%	1,27%
6,50%	23,1											
6,50%	2	<b>12,61%</b>	-1,85%	-1,58%	-0,59%	0,46%	0,75%	0,75%	0,75%	0,75%	0,75%	0,75%
7,00%	28,2											
7,00%	7	<b>12,54%</b>	-1,29%	-0,97%	0,24%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%
7,41%	35,5											
7,41%	7	<b>12,49%</b>	<b>-0,18%</b>	<b>-0,17%</b>	<b>-0,17%</b>	<b>-0,17%</b>	<b>-0,17%</b>	<b>-0,17%</b>	<b>-0,17%</b>	<b>-0,17%</b>	<b>-0,17%</b>	<b>-0,17%</b>

**Tabelle A10: Finanzieller Gesamteffekt (Be- bzw. Entlastung) durch die Einführung des Gesundheitsfonds auf die weiblichen GKV-Mitglieder**

GKV-Mitglieder weiblich

ZB in %	ZB in EUR	Decile	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
		BPE Wenn GKV-Beitrag =13,51% des BPEs	3.397	2.579	1.979	1.625	1.346	1.158	948	840	713	521
		ZB-ab- hängiger EB	458,91	348,44	267,35	219,49	181,88	156,44	128,10	113,46	96,36	70,42
0,50%	1,18	<b>13,44%</b>	-0,24%	-0,16%	0,06%	0,04%	0,15%	0,25%	0,42%	0,54%	0,72%	1,17%
1,00%	2,36	<b>13,37%</b>	-0,49%	-0,32%	0,12%	0,07%	0,30%	0,51%	0,84%	1,08%	1,45%	2,35%
1,50%	3,53	<b>13,31%</b>	-0,73%	-0,49%	0,18%	0,11%	0,44%	0,76%	1,26%	1,61%	2,17%	3,52%
2,00%	4,71	<b>13,24%</b>	-0,97%	-0,65%	0,24%	0,15%	0,59%	1,01%	1,68%	2,15%	2,89%	4,69%
2,50%	5,89	<b>13,17%</b>	-1,22%	-0,81%	0,30%	0,18%	0,74%	1,27%	2,10%	2,69%	3,61%	5,86%
3,00%	7,07	<b>13,10%</b>	-1,46%	-0,97%	0,36%	0,22%	0,89%	1,52%	2,52%	3,23%	4,34%	7,04%
3,50%	<b>8,58</b>	<b>13,03%</b>	-1,67%	-1,08%	0,33%	0,37%	1,18%	1,95%	3,16%	3,86%	3,86%	3,86%
4,00%	<b>10,18</b>	<b>12,96%</b>	-1,84%	-1,14%	0,25%	0,58%	1,54%	2,45%	3,34%	3,34%	3,34%	3,34%
4,50%	<b>11,96</b>	<b>12,89%</b>	-1,97%	-1,15%	0,11%	0,87%	2,00%	2,83%	2,83%	2,83%	2,83%	2,83%
5,00%	<b>14,01</b>	<b>12,82%</b>	-2,04%	-1,08%	0,14%	1,29%	2,31%	2,31%	2,31%	2,31%	2,31%	2,31%
5,50%	<b>16,44</b>	<b>12,75%</b>	-2,03%	-0,90%	0,53%	1,79%	1,79%	1,79%	1,79%	1,79%	1,79%	1,79%
6,00%	<b>19,40</b>	<b>12,68%</b>	-1,91%	-0,57%	1,12%	1,27%	1,27%	1,27%	1,27%	1,27%	1,27%	1,27%
6,50%	<b>23,12</b>	<b>12,61%</b>	-1,61%	-0,01%	0,75%	0,75%	0,75%	0,75%	0,75%	0,75%	0,75%	0,75%
7,00%	<b>28,27</b>	<b>12,54%</b>	-1,01%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%
<b>7,41%</b>	<b>35,57</b>	<b>12,49%</b>	<b>-0,17%</b>	<b>-0,17%</b>	<b>0,17%</b>	<b>-0,17%</b>	<b>-0,17%</b>	<b>-0,17%</b>	<b>-0,17%</b>	<b>-0,17%</b>	<b>-0,17%</b>	<b>-0,17%</b>

Tabelle A11: Finanzieller Gesamteffekt (Be- bzw. Entlastung) durch die Einführung des Gesundheitsfonds auf alle Pflichtmitglieder (PM)

PM gesamt

		Decile	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
		<b>BPE Wenn GKV- Beitrag =13,51% des BPEs</b>	3341	2712	2214	1658	1518	1289	1077	877	795	560
		<b>ZB- abhängiger EB</b>	<b>451,28</b>	<b>366,29</b>	<b>299,12</b>	<b>223,91</b>	<b>205,07</b>	<b>174,10</b>	<b>145,54</b>	<b>118,47</b>	<b>107,45</b>	<b>75,71</b>
ZB in %	ZB in EUR											
0,50%	1,18	<b>13,44%</b>	-0,24%	-0,18%	-0,11%	0,03%	0,07%	0,18%	0,31%	0,49%	0,60%	1,06%
1,00%	2,36	<b>13,37%</b>	-0,48%	-0,36%	-0,21%	0,05%	0,15%	0,35%	0,62%	0,99%	1,19%	2,11%
1,50%	3,53	<b>13,31%</b>	-0,72%	-0,54%	-0,32%	0,08%	0,22%	0,53%	0,93%	1,48%	1,79%	3,17%
2,00%	4,71	<b>13,24%</b>	-0,96%	-0,71%	-0,42%	0,10%	0,30%	0,71%	1,24%	1,98%	2,39%	4,22%
2,50%	5,89	<b>13,17%</b>	-1,19%	-0,89%	-0,53%	0,13%	0,37%	0,88%	1,55%	2,47%	2,98%	5,28%
3,00%	7,07	<b>13,10%</b>	-1,43%	-1,07%	-0,64%	0,16%	0,45%	1,06%	1,86%	2,97%	3,58%	6,34%
3,50%	8,58	<b>13,03%</b>	-1,64%	-1,20%	-0,67%	0,29%	0,64%	1,39%	2,36%	3,70%	3,86%	3,86%
4,00%	10,18	<b>12,96%</b>	-1,80%	-1,28%	-0,65%	0,49%	0,91%	1,79%	2,94%	3,34%	3,34%	3,34%
4,50%	11,96	<b>12,89%</b>	-1,93%	-1,31%	-0,58%	0,76%	1,25%	2,29%	2,83%	2,83%	2,83%	2,83%
5,00%	14,01	<b>12,82%</b>	-1,99%	-1,27%	-0,41%	1,16%	1,73%	2,31%	2,31%	2,31%	2,31%	2,31%
5,50%	16,44	<b>12,75%</b>	-1,97%	-1,13%	-0,12%	1,73%	1,79%	1,79%	1,79%	1,79%	1,79%	1,79%
6,00%	19,40	<b>12,68%</b>	-1,83%	-0,84%	0,35%	1,27%	1,27%	1,27%	1,27%	1,27%	1,27%	1,27%
6,50%	23,12	<b>12,61%</b>	-1,53%	-0,34%	0,75%	0,75%	0,75%	0,75%	0,75%	0,75%	0,75%	0,75%
7,00%	28,27	<b>12,54%</b>	-0,90%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%
<b>7,41%</b>	<b>35,57</b>	<b>12,49%</b>	-0,17%	-0,17%	-0,17%	-0,17%	-0,17%	-0,17%	0,17%	0,17%	0,17%	-0,17%





Tabelle A14: Finanzieller Gesamteffekt (Be- bzw. Entlastung) durch die Einführung des Gesundheitsfonds auf alle freiwilligen Mitglieder (FM)

FM gesamt

		Decile	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
		<b>BPE</b>	3.563	3.563	3.563	3.563	3.563	3.563	3.563	3.563	3.212	1.644
		<b>Wenn GKV-Beitrag=13,51% des BPEs</b>	<b>481,23</b>	<b>481,23</b>	<b>481,23</b>	<b>481,23</b>	<b>481,23</b>	<b>481,23</b>	<b>481,23</b>	<b>481,23</b>	<b>433,86</b>	<b>222,06</b>
<b>ZB in %</b>	<b>ZB in EUR</b>	<b>ZB-abhängiger EB</b>										
0,50%	1,18	<b>13,44%</b>	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,23%	<b>0,03%</b>
1,00%	2,36	<b>13,37%</b>	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,46%	<b>0,06%</b>
1,50%	3,53	<b>13,31%</b>	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,69%	<b>0,09%</b>
2,00%	4,71	<b>13,24%</b>	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-0,91%	<b>0,12%</b>
2,50%	5,89	<b>13,17%</b>	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,14%	<b>0,15%</b>
3,00%	7,07	<b>13,10%</b>	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,37%	<b>0,18%</b>
3,50%	8,58	<b>13,03%</b>	-1,76%	-1,76%	-1,76%	-1,76%	-1,76%	-1,76%	-1,76%	-1,76%	-1,56%	<b>0,32%</b>
4,00%	10,18	<b>12,96%</b>	-1,94%	-1,94%	-1,94%	-1,94%	-1,94%	-1,94%	-1,94%	-1,94%	-1,71%	<b>0,53%</b>
4,50%	11,96	<b>12,89%</b>	-2,09%	-2,09%	-2,09%	-2,09%	-2,09%	-2,09%	-2,09%	-2,09%	-1,82%	<b>0,81%</b>
5,00%	14,01	<b>12,82%</b>	-2,19%	-2,19%	-2,19%	-2,19%	-2,19%	-2,19%	-2,19%	-2,19%	-1,87%	<b>1,21%</b>
5,50%	16,44	<b>12,75%</b>	-2,20%	-2,20%	-2,20%	-2,20%	-2,20%	-2,20%	-2,20%	-2,20%	-1,83%	<b>1,79%</b>
6,00%	19,40	<b>12,68%</b>	-2,10%	-2,10%	-2,10%	-2,10%	-2,10%	-2,10%	-2,10%	-2,10%	-1,66%	<b>1,27%</b>
6,50%	23,12	<b>12,61%</b>	-1,85%	-1,85%	-1,85%	-1,85%	-1,85%	-1,85%	-1,85%	-1,85%	-1,32%	<b>0,75%</b>
7,00%	28,27	<b>12,54%</b>	-1,29%	-1,29%	-1,29%	-1,29%	-1,29%	-1,29%	-1,29%	-1,29%	-0,65%	<b>0,23%</b>
7,41%	35,57	<b>12,49%</b>	-0,18%	-0,18%	-0,18%	-0,18%	-0,18%	-0,18%	-0,18%	-0,18%	-0,17%	<b>-0,17%</b>

Tabelle A15: Finanzieller Gesamteffekt (Be- bzw. Entlastung) durch die Einführung des Gesundheitsfonds auf die männlichen freiwilligen Mitglieder (FM)

FM männlich

		Decile	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
		<b>BPE</b>	3.563	3.563	3.563	3.563	3.563	3.563	3.563	3.563	3.240	1.763
		<b>Wenn GKV-Beitrag=13,51% des BPEs</b>	<b>481,23</b>	<b>481,23</b>	<b>481,23</b>	<b>481,23</b>	<b>481,23</b>	<b>481,23</b>	<b>481,23</b>	<b>481,23</b>	<b>437,70</b>	<b>238,13</b>
ZB in %	ZB in EUR	ZB-abhängiger EB										
0,50%	1,18	<b>13,44%</b>	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,23%	-0,01%
1,00%	2,36	<b>13,37%</b>	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,46%	-0,01%
1,50%	3,53	<b>13,31%</b>	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,69%	-0,02%
2,00%	4,71	<b>13,24%</b>	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-0,92%	-0,02%
2,50%	5,89	<b>13,17%</b>	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,15%	-0,03%
3,00%	7,07	<b>13,10%</b>	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,39%	-0,03%
3,50%	8,58	<b>13,03%</b>	-1,76%	-1,76%	-1,76%	-1,76%	-1,76%	-1,76%	-1,76%	-1,76%	-1,58%	0,06%
4,00%	10,18	<b>12,96%</b>	-1,94%	-1,94%	-1,94%	-1,94%	-1,94%	-1,94%	-1,94%	-1,94%	-1,73%	0,22%
4,50%	11,96	<b>12,89%</b>	-2,09%	-2,09%	-2,09%	-2,09%	-2,09%	-2,09%	-2,09%	-2,09%	-1,85%	0,44%
5,00%	14,01	<b>12,82%</b>	-2,19%	-2,19%	-2,19%	-2,19%	-2,19%	-2,19%	-2,19%	-2,19%	-1,90%	0,79%
5,50%	16,44	<b>12,75%</b>	-2,20%	-2,20%	-2,20%	-2,20%	-2,20%	-2,20%	-2,20%	-2,20%	-1,86%	1,29%
6,00%	19,40	<b>12,68%</b>	-2,10%	-2,10%	-2,10%	-2,10%	-2,10%	-2,10%	-2,10%	-2,10%	-1,70%	1,27%
6,50%	23,12	<b>12,61%</b>	-1,85%	-1,85%	-1,85%	-1,85%	-1,85%	-1,85%	-1,85%	-1,85%	-1,37%	0,75%
7,00%	28,27	<b>12,54%</b>	-1,29%	-1,29%	-1,29%	-1,29%	-1,29%	-1,29%	-1,29%	-1,29%	-0,71%	0,23%
7,41%	35,57	<b>12,49%</b>	-0,18%	-0,18%	-0,18%	-0,18%	-0,18%	-0,18%	-0,18%	-0,18%	0,56%	-0,17%

Tabelle A16: Finanzieller Gesamteffekt (Be- bzw. Entlastung) durch die Einführung des Gesundheitsfonds auf die weiblichen freiwilligen Mitglieder (FM)

FM weiblich

		Decile	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
		<b>BPE</b>	3.563	3.563	3.563	3.563	3.563	3.563	3.562	2.507	1.518	1.225
		<b>Wenn GKV-Beitrag=13,51% des BPEs</b>	<b>481,23</b>	<b>481,23</b>	<b>481,23</b>	<b>481,23</b>	<b>481,23</b>	<b>481,23</b>	<b>481,12</b>	<b>338,72</b>	<b>205,04</b>	<b>165,48</b>
<b>ZB in %</b>	<b>ZB in EUR</b>	<b>ZB-abhängiger EB</b>										
0,50%	1,18	<b>13,44%</b>	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,15%	0,07%	<b>0,21%</b>
1,00%	2,36	<b>13,37%</b>	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,30%	0,15%	<b>0,42%</b>
1,50%	3,53	<b>13,31%</b>	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,46%	0,22%	<b>0,64%</b>
2,00%	4,71	<b>13,24%</b>	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-0,61%	0,30%	<b>0,85%</b>
2,50%	5,89	<b>13,17%</b>	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-0,76%	0,37%	<b>1,06%</b>
3,00%	7,07	<b>13,10%</b>	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-0,91%	0,45%	<b>1,27%</b>
3,50%	8,58	<b>13,03%</b>	-1,76%	-1,76%	-1,76%	-1,76%	-1,76%	-1,76%	-1,76%	-1,01%	0,64%	<b>1,65%</b>
4,00%	10,18	<b>12,96%</b>	-1,94%	-1,94%	-1,94%	-1,94%	-1,94%	-1,94%	-1,94%	-1,05%	0,91%	<b>2,10%</b>
4,50%	11,96	<b>12,89%</b>	-2,09%	-2,09%	-2,09%	-2,09%	-2,09%	-2,09%	-2,09%	-1,05%	<b>1,25%</b>	<b>2,65%</b>
5,00%	14,01	<b>12,82%</b>	-2,19%	-2,19%	-2,19%	-2,19%	-2,19%	-2,19%	-2,18%	-0,96%	<b>1,74%</b>	<b>2,31%</b>
5,50%	16,44	<b>12,75%</b>	-2,20%	-2,20%	-2,20%	-2,20%	-2,20%	-2,20%	-2,20%	-0,76%	<b>1,79%</b>	<b>1,79%</b>
6,00%	19,40	<b>12,68%</b>	-2,10%	-2,10%	-2,10%	-2,10%	-2,10%	-2,10%	-2,10%	-0,41%	<b>1,27%</b>	<b>1,27%</b>
6,50%	23,12	<b>12,61%</b>	-1,85%	-1,85%	-1,85%	-1,85%	-1,85%	-1,85%	-1,84%	0,18%	<b>0,75%</b>	<b>0,75%</b>
7,00%	28,27	<b>12,54%</b>	-1,29%	-1,29%	-1,29%	-1,29%	-1,29%	-1,29%	-1,29%	1,18%	<b>0,23%</b>	<b>0,23%</b>
7,41%	35,57	<b>12,49%</b>	-0,18%	-0,18%	-0,18%	-0,18%	-0,18%	-0,18%	-0,18%	-0,17%	<b>-0,17%</b>	<b>-0,17%</b>





Tabelle A18: Belastung durch den Zusatzbeitrag nach Einkommensdecilen (modifizierte Überforderungsklausel) auf die weiblichen GKV-Mitglieder

GKV-Mitgl*. Weiblich											
	Decile BPE	1 3.397	2 2.579	3 1.979	4 1.625	5 1.346	6 1.158	7 948	8 840	9 713	10 521
<b>ZB %</b>	<b>ZB EUR</b>										
0,50%	1,18	0,03%	0,05%	0,06%	0,07%	0,09%	0,10%	0,12%	0,14%	0,17%	0,23%
1,00%	2,36	0,07%	0,09%	0,12%	0,14%	0,17%	0,20%	0,25%	0,28%	0,33%	0,45%
1,50%	3,53	0,10%	0,14%	0,18%	0,22%	0,26%	0,31%	0,37%	0,42%	0,50%	0,68%
2,00%	4,71	0,14%	0,18%	0,24%	0,29%	0,35%	0,41%	0,50%	0,56%	0,66%	0,90%
2,50%	5,89	0,17%	0,23%	0,30%	0,36%	0,44%	0,51%	0,62%	0,70%	0,83%	1,13%
3,00%	7,07	0,21%	0,27%	0,36%	0,43%	0,52%	0,61%	0,75%	0,84%	0,99%	1,36%
3,50%	8,25	0,24%	0,32%	0,42%	0,51%	0,61%	0,71%	0,87%	0,98%	1,16%	1,58%
4,00%	9,44	0,28%	0,37%	0,48%	0,58%	0,70%	0,82%	1,00%	1,12%	1,32%	1,81%
4,50%	10,65	0,31%	0,41%	0,54%	0,66%	0,79%	0,92%	1,12%	1,27%	1,49%	2,00%
5,00%	11,88	0,35%	0,46%	0,60%	0,73%	0,88%	1,03%	1,25%	1,41%	1,67%	2,00%
5,50%	13,14	0,39%	0,51%	0,66%	0,81%	0,98%	1,13%	1,39%	1,56%	1,84%	2,00%
6,00%	14,44	0,43%	0,56%	0,73%	0,89%	1,07%	1,25%	1,52%	1,72%	2,00%	2,00%
6,50%	15,77	0,46%	0,61%	0,80%	0,97%	1,17%	1,36%	1,66%	1,88%	2,00%	2,00%
7,00%	17,17	0,51%	0,67%	0,87%	1,06%	1,28%	1,48%	1,81%	2,00%	2,00%	2,00%
7,50%	18,74	0,55%	0,73%	0,95%	1,15%	1,39%	1,62%	1,98%	2,00%	2,00%	2,00%
8,00%	20,38	0,60%	0,79%	1,03%	1,25%	1,51%	1,76%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
8,50%	22,11	0,65%	0,86%	1,12%	1,36%	1,64%	1,91%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
9,00%	23,93	0,70%	0,93%	1,21%	1,47%	1,78%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
9,50%	25,89	0,76%	1,00%	1,31%	1,59%	1,92%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
10,00%	28,02	0,82%	1,09%	1,42%	1,72%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
10,50%	30,32	0,89%	1,18%	1,53%	1,87%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
11,00%	32,83	0,97%	1,27%	1,66%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
11,50%	35,69	1,05%	1,38%	1,80%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
12,00%	38,80	1,14%	1,50%	1,96%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
12,50%	42,30	1,25%	1,64%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
13,00%	46,26	1,36%	1,79%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
13,50%	50,85	1,50%	1,97%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
14,00%	56,56	1,66%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
14,50%	64,32	1,89%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
14,80%	71,06	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%

Tabelle A19: Belastung durch den Zusatzbeitrag nach Einkommensdecilen (modifizierte Überforderungsklausel) auf alle Pflichtmitglieder (PM)

PM gesamt											
	Decile BPE	1 3.341	2 2.712	3 2.214	4 1.658	5 1.518	6 1.289	7 1.077	8 877	9 795	10 560
<b>ZB %</b>	<b>ZB EUR</b>										
0,50%	1,18	0,04%	0,04%	0,05%	0,07%	0,08%	0,09%	0,11%	0,13%	0,15%	0,21%
1,00%	2,36	0,07%	0,09%	0,11%	0,14%	0,16%	0,17%	0,22%	0,27%	0,30%	0,42%
1,50%	3,53	0,11%	0,13%	0,16%	0,21%	0,23%	0,26%	0,33%	0,40%	0,44%	0,63%
2,00%	4,71	0,14%	0,17%	0,21%	0,28%	0,31%	0,35%	0,44%	0,54%	0,59%	0,84%
2,50%	5,89	0,18%	0,22%	0,27%	0,36%	0,39%	0,43%	0,55%	0,67%	0,74%	1,05%
3,00%	7,07	0,21%	0,26%	0,32%	0,43%	0,47%	0,52%	0,66%	0,81%	0,89%	1,26%
3,50%	8,25	0,25%	0,30%	0,37%	0,50%	0,54%	0,61%	0,77%	0,94%	1,04%	1,47%
4,00%	9,44	0,28%	0,35%	0,43%	0,57%	0,62%	0,70%	0,88%	1,08%	1,19%	1,68%
4,50%	10,65	0,32%	0,39%	0,48%	0,64%	0,70%	0,78%	0,99%	1,21%	1,34%	1,90%
5,00%	11,88	0,36%	0,44%	0,54%	0,72%	0,78%	0,88%	1,10%	1,35%	1,49%	2,00%
5,50%	13,14	0,39%	0,48%	0,59%	0,79%	0,87%	0,97%	1,22%	1,50%	1,65%	2,00%
6,00%	14,44	0,43%	0,53%	0,65%	0,87%	0,95%	1,06%	1,34%	1,65%	1,82%	2,00%
6,50%	15,77	0,47%	0,58%	0,71%	0,95%	1,04%	1,16%	1,46%	1,80%	1,98%	2,00%
7,00%	17,17	0,51%	0,63%	0,78%	1,04%	1,13%	1,26%	1,59%	1,96%	2,00%	2,00%
7,50%	18,74	0,56%	0,69%	0,85%	1,13%	1,23%	1,38%	1,74%	2,00%	2,00%	2,00%
8,00%	20,38	0,61%	0,75%	0,92%	1,23%	1,34%	1,50%	1,89%	2,00%	2,00%	2,00%
8,50%	22,11	0,66%	0,82%	1,00%	1,33%	1,46%	1,63%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
9,00%	23,93	0,72%	0,88%	1,08%	1,44%	1,58%	1,76%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
9,50%	25,89	0,77%	0,95%	1,17%	1,56%	1,71%	1,91%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
10,00%	28,02	0,84%	1,03%	1,27%	1,69%	1,85%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
10,50%	30,32	0,91%	1,12%	1,37%	1,83%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
11,00%	32,83	0,98%	1,21%	1,48%	1,98%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
11,50%	35,69	1,07%	1,32%	1,61%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
12,00%	38,80	1,16%	1,43%	1,75%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
12,50%	42,30	1,27%	1,56%	1,91%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
13,00%	46,26	1,38%	1,71%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
13,50%	50,85	1,52%	1,88%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
14,00%	56,56	1,69%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
14,50%	64,32	1,93%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
14,80%	71,06	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%

Tabelle A20: Belastung durch den Zusatzbeitrag nach Einkommensdecilen (modifizierte Überforderungsklausel) auf die männlichen Pflichtmitglieder (PM)

PM männlich											
	Decile BPE	1 3.436	2 2.913	3 2.523	4 2.138	5 1.794	6 1.526	7 1.289	8 1.049	9 857	10 675
<b>ZB %</b>	<b>ZB EUR</b>										
0,50%	1,18	0,03%	0,04%	0,05%	0,06%	0,07%	0,08%	0,09%	0,11%	0,14%	0,17%
1,00%	2,36	0,07%	0,08%	0,09%	0,11%	0,13%	0,15%	0,18%	0,22%	0,27%	0,35%
1,50%	3,53	0,10%	0,12%	0,14%	0,17%	0,20%	0,23%	0,27%	0,34%	0,41%	0,52%
2,00%	4,71	0,14%	0,16%	0,19%	0,22%	0,26%	0,31%	0,37%	0,45%	0,55%	0,70%
2,50%	5,89	0,17%	0,20%	0,23%	0,28%	0,33%	0,39%	0,46%	0,56%	0,69%	0,87%
3,00%	7,07	0,21%	0,24%	0,28%	0,33%	0,39%	0,46%	0,55%	0,67%	0,82%	1,05%
3,50%	8,25	0,24%	0,28%	0,33%	0,39%	0,46%	0,54%	0,64%	0,79%	0,96%	1,22%
4,00%	9,44	0,27%	0,32%	0,37%	0,44%	0,53%	0,62%	0,73%	0,90%	1,10%	1,40%
4,50%	10,65	0,31%	0,37%	0,42%	0,50%	0,59%	0,70%	0,83%	1,02%	1,24%	1,58%
5,00%	11,88	0,35%	0,41%	0,47%	0,56%	0,66%	0,78%	0,92%	1,13%	1,39%	1,76%
5,50%	13,14	0,38%	0,45%	0,52%	0,61%	0,73%	0,86%	1,02%	1,25%	1,53%	1,95%
6,00%	14,44	0,42%	0,50%	0,57%	0,68%	0,81%	0,95%	1,12%	1,38%	1,68%	2,00%
6,50%	15,77	0,46%	0,54%	0,62%	0,74%	0,88%	1,03%	1,22%	1,50%	1,84%	2,00%
7,00%	17,17	0,50%	0,59%	0,68%	0,80%	0,96%	1,13%	1,33%	1,64%	2,00%	2,00%
7,50%	18,74	0,55%	0,64%	0,74%	0,88%	1,04%	1,23%	1,45%	1,79%	2,00%	2,00%
8,00%	20,38	0,59%	0,70%	0,81%	0,95%	1,14%	1,34%	1,58%	1,94%	2,00%	2,00%
8,50%	22,11	0,64%	0,76%	0,88%	1,03%	1,23%	1,45%	1,72%	2,00%	2,00%	2,00%
9,00%	23,93	0,70%	0,82%	0,95%	1,12%	1,33%	1,57%	1,86%	2,00%	2,00%	2,00%
9,50%	25,89	0,75%	0,89%	1,03%	1,21%	1,44%	1,70%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
10,00%	28,02	0,82%	0,96%	1,11%	1,31%	1,56%	1,84%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
10,50%	30,32	0,88%	1,04%	1,20%	1,42%	1,69%	1,99%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
11,00%	32,83	0,96%	1,13%	1,30%	1,54%	1,83%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
11,50%	35,69	1,04%	1,23%	1,41%	1,67%	1,99%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
12,00%	38,80	1,13%	1,33%	1,54%	1,81%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
12,50%	42,30	1,23%	1,45%	1,68%	1,98%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
13,00%	46,26	1,35%	1,59%	1,83%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
13,50%	50,85	1,48%	1,75%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
14,00%	56,56	1,65%	1,94%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
14,50%	64,32	1,87%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
14,80%	71,06	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%

Tabelle A21: Belastung durch den Zusatzbeitrag nach Einkommensdecilen (modifizierte Überforderungsklausel) auf die weiblichen Pflichtmitglieder (PM)

PM weiblich											
	Decile BPE	1 3.195	2 2.393	3 1.873	4 1.537	5 1.308	6 1.118	7 918	8 835	9 702	10 517
<b>ZB %</b>	<b>ZB EUR</b>										
0,50%	1,18	0,04%	0,05%	0,06%	0,08%	0,09%	0,11%	0,13%	0,14%	0,17%	0,23%
1,00%	2,36	0,07%	0,10%	0,13%	0,15%	0,18%	0,21%	0,26%	0,28%	0,34%	0,46%
1,50%	3,53	0,11%	0,15%	0,19%	0,23%	0,27%	0,32%	0,38%	0,42%	0,50%	0,68%
2,00%	4,71	0,15%	0,20%	0,25%	0,31%	0,36%	0,42%	0,51%	0,56%	0,67%	0,91%
2,50%	5,89	0,18%	0,25%	0,31%	0,38%	0,45%	0,53%	0,64%	0,71%	0,84%	1,14%
3,00%	7,07	0,22%	0,30%	0,38%	0,46%	0,54%	0,63%	0,77%	0,85%	1,01%	1,37%
3,50%	8,25	0,26%	0,34%	0,44%	0,54%	0,63%	0,74%	0,90%	0,99%	1,18%	1,60%
4,00%	9,44	0,30%	0,39%	0,50%	0,61%	0,72%	0,84%	1,03%	1,13%	1,34%	1,83%
4,50%	10,65	0,33%	0,45%	0,57%	0,69%	0,81%	0,95%	1,16%	1,28%	1,52%	2,00%
5,00%	11,88	0,37%	0,50%	0,63%	0,77%	0,91%	1,06%	1,29%	1,42%	1,69%	2,00%
5,50%	13,14	0,41%	0,55%	0,70%	0,85%	1,00%	1,18%	1,43%	1,57%	1,87%	2,00%
6,00%	14,44	0,45%	0,60%	0,77%	0,94%	1,10%	1,29%	1,57%	1,73%	2,00%	2,00%
6,50%	15,77	0,49%	0,66%	0,84%	1,03%	1,21%	1,41%	1,72%	1,89%	2,00%	2,00%
7,00%	17,17	0,54%	0,72%	0,92%	1,12%	1,31%	1,54%	1,87%	2,00%	2,00%	2,00%
7,50%	18,74	0,59%	0,78%	1,00%	1,22%	1,43%	1,68%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
8,00%	20,38	0,64%	0,85%	1,09%	1,33%	1,56%	1,82%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
8,50%	22,11	0,69%	0,92%	1,18%	1,44%	1,69%	1,98%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
9,00%	23,93	0,75%	1,00%	1,28%	1,56%	1,83%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
9,50%	25,89	0,81%	1,08%	1,38%	1,68%	1,98%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
10,00%	28,02	0,88%	1,17%	1,50%	1,82%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
10,50%	30,32	0,95%	1,27%	1,62%	1,97%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
11,00%	32,83	1,03%	1,37%	1,75%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
11,50%	35,69	1,12%	1,49%	1,91%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
12,00%	38,80	1,21%	1,62%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
12,50%	42,30	1,32%	1,77%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
13,00%	46,26	1,45%	1,93%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
13,50%	50,85	1,59%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
14,00%	56,56	1,77%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
14,50%	64,32	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
14,80%	71,06	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%

Tabelle A22: Belastung durch den Zusatzbeitrag nach Einkommensdecilen (modifizierte Überforderungsklausel) auf alle freiwilligen Mitglieder (FM)

FM gesamt											
	Decile BPE	1 3.563	2 3.563	3 3.563	4 3.563	5 3.563	6 3.563	7 3.563	8 3.563	9 3.212	10 1.644
<b>ZB %</b>	<b>ZB EUR</b>										
0,50%	1,18	0,03%	0,03%	0,03%	0,03%	0,03%	0,03%	0,03%	0,03%	0,04%	0,07%
1,00%	2,36	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,14%
1,50%	3,53	0,10%	0,10%	0,10%	0,10%	0,10%	0,10%	0,10%	0,10%	0,11%	0,21%
2,00%	4,71	0,13%	0,13%	0,13%	0,13%	0,13%	0,13%	0,13%	0,13%	0,15%	0,29%
2,50%	5,89	0,17%	0,17%	0,17%	0,17%	0,17%	0,17%	0,17%	0,17%	0,18%	0,36%
3,00%	7,07	0,20%	0,20%	0,20%	0,20%	0,20%	0,20%	0,20%	0,20%	0,22%	0,43%
3,50%	8,25	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,26%	0,50%
4,00%	9,44	0,26%	0,26%	0,26%	0,26%	0,26%	0,26%	0,26%	0,26%	0,29%	0,57%
4,50%	10,65	0,30%	0,30%	0,30%	0,30%	0,30%	0,30%	0,30%	0,30%	0,33%	0,65%
5,00%	11,88	0,33%	0,33%	0,33%	0,33%	0,33%	0,33%	0,33%	0,33%	0,37%	0,72%
5,50%	13,14	0,37%	0,37%	0,37%	0,37%	0,37%	0,37%	0,37%	0,37%	0,41%	0,80%
6,00%	14,44	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,45%	0,88%
6,50%	15,77	0,44%	0,44%	0,44%	0,44%	0,44%	0,44%	0,44%	0,44%	0,49%	0,96%
7,00%	17,17	0,48%	0,48%	0,48%	0,48%	0,48%	0,48%	0,48%	0,48%	0,53%	1,04%
7,50%	18,74	0,53%	0,53%	0,53%	0,53%	0,53%	0,53%	0,53%	0,53%	0,58%	1,14%
8,00%	20,38	0,57%	0,57%	0,57%	0,57%	0,57%	0,57%	0,57%	0,57%	0,63%	1,24%
8,50%	22,11	0,62%	0,62%	0,62%	0,62%	0,62%	0,62%	0,62%	0,62%	0,69%	1,34%
9,00%	23,93	0,67%	0,67%	0,67%	0,67%	0,67%	0,67%	0,67%	0,67%	0,75%	1,46%
9,50%	25,89	0,73%	0,73%	0,73%	0,73%	0,73%	0,73%	0,73%	0,73%	0,81%	1,57%
10,00%	28,02	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,87%	1,70%
10,50%	30,32	0,85%	0,85%	0,85%	0,85%	0,85%	0,85%	0,85%	0,85%	0,94%	1,84%
11,00%	32,83	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	1,02%	2,00%
11,50%	35,69	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,11%	2,00%
12,00%	38,80	1,09%	1,09%	1,09%	1,09%	1,09%	1,09%	1,09%	1,09%	1,21%	2,00%
12,50%	42,30	1,19%	1,19%	1,19%	1,19%	1,19%	1,19%	1,19%	1,19%	1,32%	2,00%
13,00%	46,26	1,30%	1,30%	1,30%	1,30%	1,30%	1,30%	1,30%	1,30%	1,44%	2,00%
13,50%	50,85	1,43%	1,43%	1,43%	1,43%	1,43%	1,43%	1,43%	1,43%	1,58%	2,00%
14,00%	56,56	1,59%	1,59%	1,59%	1,59%	1,59%	1,59%	1,59%	1,59%	1,76%	2,00%
14,50%	64,32	1,81%	1,81%	1,81%	1,81%	1,81%	1,81%	1,81%	1,81%	2,00%	2,00%
14,80%	71,06	1,99%	1,99%	1,99%	1,99%	1,99%	1,99%	1,99%	1,99%	2,00%	2,00%

Tabelle A23: Belastung durch den Zusatzbeitrag nach Einkommensdecilen (modifizierte Überforderungsklausel) auf die männlichen freiwilligen Mitglieder (FM)

FM männlich											
	Decile BPE	1 3.563	2 3.563	3 3.563	4 3.563	5 3.563	6 3.563	7 3.563	8 3.563	9 3.240	10 1.763
<b>ZB %</b>	<b>ZB EUR</b>										
0,50%	1,18	0,03%	0,03%	0,03%	0,03%	0,03%	0,03%	0,03%	0,03%	0,04%	0,07%
1,00%	2,36	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,13%
1,50%	3,53	0,10%	0,10%	0,10%	0,10%	0,10%	0,10%	0,10%	0,10%	0,11%	0,20%
2,00%	4,71	0,13%	0,13%	0,13%	0,13%	0,13%	0,13%	0,13%	0,13%	0,15%	0,27%
2,50%	5,89	0,17%	0,17%	0,17%	0,17%	0,17%	0,17%	0,17%	0,17%	0,18%	0,33%
3,00%	7,07	0,20%	0,20%	0,20%	0,20%	0,20%	0,20%	0,20%	0,20%	0,22%	0,40%
3,50%	8,25	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,25%	0,47%
4,00%	9,44	0,26%	0,26%	0,26%	0,26%	0,26%	0,26%	0,26%	0,26%	0,29%	0,54%
4,50%	10,65	0,30%	0,30%	0,30%	0,30%	0,30%	0,30%	0,30%	0,30%	0,33%	0,60%
5,00%	11,88	0,33%	0,33%	0,33%	0,33%	0,33%	0,33%	0,33%	0,33%	0,37%	0,67%
5,50%	13,14	0,37%	0,37%	0,37%	0,37%	0,37%	0,37%	0,37%	0,37%	0,41%	0,75%
6,00%	14,44	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,45%	0,82%
6,50%	15,77	0,44%	0,44%	0,44%	0,44%	0,44%	0,44%	0,44%	0,44%	0,49%	0,89%
7,00%	17,17	0,48%	0,48%	0,48%	0,48%	0,48%	0,48%	0,48%	0,48%	0,53%	0,97%
7,50%	18,74	0,53%	0,53%	0,53%	0,53%	0,53%	0,53%	0,53%	0,53%	0,58%	1,06%
8,00%	20,38	0,57%	0,57%	0,57%	0,57%	0,57%	0,57%	0,57%	0,57%	0,63%	1,16%
8,50%	22,11	0,62%	0,62%	0,62%	0,62%	0,62%	0,62%	0,62%	0,62%	0,68%	1,25%
9,00%	23,93	0,67%	0,67%	0,67%	0,67%	0,67%	0,67%	0,67%	0,67%	0,74%	1,36%
9,50%	25,89	0,73%	0,73%	0,73%	0,73%	0,73%	0,73%	0,73%	0,73%	0,80%	1,47%
10,00%	28,02	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,86%	1,59%
10,50%	30,32	0,85%	0,85%	0,85%	0,85%	0,85%	0,85%	0,85%	0,85%	0,94%	1,72%
11,00%	32,83	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	1,01%	1,86%
11,50%	35,69	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,10%	2,00%
12,00%	38,80	1,09%	1,09%	1,09%	1,09%	1,09%	1,09%	1,09%	1,09%	1,20%	2,00%
12,50%	42,30	1,19%	1,19%	1,19%	1,19%	1,19%	1,19%	1,19%	1,19%	1,31%	2,00%
13,00%	46,26	1,30%	1,30%	1,30%	1,30%	1,30%	1,30%	1,30%	1,30%	1,43%	2,00%
13,50%	50,85	1,43%	1,43%	1,43%	1,43%	1,43%	1,43%	1,43%	1,43%	1,57%	2,00%
14,00%	56,56	1,59%	1,59%	1,59%	1,59%	1,59%	1,59%	1,59%	1,59%	1,75%	2,00%
14,50%	64,32	1,81%	1,81%	1,81%	1,81%	1,81%	1,81%	1,81%	1,81%	2,00%	2,00%
14,80%	71,06	1,99%	1,99%	1,99%	1,99%	1,99%	1,99%	1,99%	1,99%	2,00%	2,00%

Tabelle A24: Belastung durch den Zusatzbeitrag nach Einkommensdecilen (modifizierte Überforderungsklausel) auf die weiblichen freiwilligen Mitglieder (FM)

FM weiblich											
	Decile BPE	1 3.563	2 3.563	3 3.563	4 3.563	5 3.563	6 3.563	7 3.562	8 2.507	9 1.518	10 1.225
<b>ZB %</b>	<b>ZB EUR</b>										
0,50%	1,18	0,03%	0,03%	0,03%	0,03%	0,03%	0,03%	0,03%	0,05%	0,08%	0,10%
1,00%	2,36	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,09%	0,16%	0,19%
1,50%	3,53	0,10%	0,10%	0,10%	0,10%	0,10%	0,10%	0,10%	0,14%	0,23%	0,29%
2,00%	4,71	0,13%	0,13%	0,13%	0,13%	0,13%	0,13%	0,13%	0,19%	0,31%	0,38%
2,50%	5,89	0,17%	0,17%	0,17%	0,17%	0,17%	0,17%	0,17%	0,23%	0,39%	0,48%
3,00%	7,07	0,20%	0,20%	0,20%	0,20%	0,20%	0,20%	0,20%	0,28%	0,47%	0,58%
3,50%	8,25	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,23%	0,33%	0,54%	0,67%
4,00%	9,44	0,26%	0,26%	0,26%	0,26%	0,26%	0,26%	0,27%	0,38%	0,62%	0,77%
4,50%	10,65	0,30%	0,30%	0,30%	0,30%	0,30%	0,30%	0,30%	0,42%	0,70%	0,87%
5,00%	11,88	0,33%	0,33%	0,33%	0,33%	0,33%	0,33%	0,33%	0,47%	0,78%	0,97%
5,50%	13,14	0,37%	0,37%	0,37%	0,37%	0,37%	0,37%	0,37%	0,52%	0,87%	1,07%
6,00%	14,44	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,58%	0,95%	1,18%
6,50%	15,77	0,44%	0,44%	0,44%	0,44%	0,44%	0,44%	0,44%	0,63%	1,04%	1,29%
7,00%	17,17	0,48%	0,48%	0,48%	0,48%	0,48%	0,48%	0,48%	0,68%	1,13%	1,40%
7,50%	18,74	0,53%	0,53%	0,53%	0,53%	0,53%	0,53%	0,53%	0,75%	1,23%	1,53%
8,00%	20,38	0,57%	0,57%	0,57%	0,57%	0,57%	0,57%	0,57%	0,81%	1,34%	1,66%
8,50%	22,11	0,62%	0,62%	0,62%	0,62%	0,62%	0,62%	0,62%	0,88%	1,46%	1,80%
9,00%	23,93	0,67%	0,67%	0,67%	0,67%	0,67%	0,67%	0,67%	0,95%	1,58%	1,95%
9,50%	25,89	0,73%	0,73%	0,73%	0,73%	0,73%	0,73%	0,73%	1,03%	1,71%	2,00%
10,00%	28,02	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	0,79%	1,12%	1,85%	2,00%
10,50%	30,32	0,85%	0,85%	0,85%	0,85%	0,85%	0,85%	0,85%	1,21%	2,00%	2,00%
11,00%	32,83	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	1,31%	2,00%	2,00%
11,50%	35,69	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,42%	2,00%	2,00%
12,00%	38,80	1,09%	1,09%	1,09%	1,09%	1,09%	1,09%	1,09%	1,55%	2,00%	2,00%
12,50%	42,30	1,19%	1,19%	1,19%	1,19%	1,19%	1,19%	1,19%	1,69%	2,00%	2,00%
13,00%	46,26	1,30%	1,30%	1,30%	1,30%	1,30%	1,30%	1,30%	1,84%	2,00%	2,00%
13,50%	50,85	1,43%	1,43%	1,43%	1,43%	1,43%	1,43%	1,43%	2,00%	2,00%	2,00%
14,00%	56,56	1,59%	1,59%	1,59%	1,59%	1,59%	1,59%	1,59%	2,00%	2,00%	2,00%
14,50%	64,32	1,81%	1,81%	1,81%	1,81%	1,81%	1,81%	1,81%	2,00%	2,00%	2,00%
14,80%	71,06	1,99%	1,99%	1,99%	1,99%	1,99%	1,99%	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%



## Appendix VIII: Finanzieller Gesamteffekt (Be- bzw. Entlastung) durch die Einführung des Gesundheitsfonds (modifizierte Überforderungsklausel)

Tabelle A25: Finanzieller Gesamteffekt (Be- bzw. Entlastung) durch die Einführung des Gesundheitsfonds (modifizierte Überforderungsklausel) auf die männlichen GKV-Mitglieder

GKV-Mitglieder männlich		Decile	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
ZB in %	ZB in EUR	BPE Wenn GKV-Beitrag =13,51% des BPEs	3.563	3.374	2.824	2.407	1.989	1.648	1.382	1.125	880	694
		ZB- abhängiger EB	481,23	455,75	381,47	325,18	268,69	222,62	186,68	151,95	118,83	93,72
0,50%	1,18	13,44%	-0,26%	-0,24%	-0,19%	-0,14%	-0,06%	0,03%	0,13%	0,28%	0,49%	0,76%
1,00%	2,36	13,37%	-0,51%	-0,48%	-0,38%	-0,28%	-0,12%	0,06%	0,26%	0,55%	0,98%	1,51%
1,50%	3,53	13,31%	-0,77%	-0,72%	-0,57%	-0,41%	-0,18%	0,09%	0,39%	0,83%	1,47%	2,27%
2,00%	4,71	13,24%	-1,02%	-0,97%	-0,76%	-0,55%	-0,25%	0,12%	0,52%	1,10%	1,97%	3,03%
2,50%	5,89	13,17%	-1,28%	-1,21%	-0,96%	-0,69%	-0,31%	0,15%	0,66%	1,38%	2,46%	3,78%
3,00%	7,07	13,10%	-1,53%	-1,45%	-1,15%	-0,83%	-0,37%	0,17%	0,79%	1,65%	2,95%	4,54%
3,50%	8,25	13,03%	-1,80%	-1,71%	-1,36%	-0,98%	-0,45%	0,19%	0,90%	1,91%	3,42%	5,28%
4,00%	9,44	12,96%	-2,07%	-1,97%	-1,56%	-1,13%	-0,52%	0,20%	1,02%	2,18%	3,91%	6,04%
4,50%	10,65	12,89%	-2,34%	-2,22%	-1,76%	-1,28%	-0,59%	0,23%	1,15%	2,45%	4,41%	6,81%
5,00%	11,88	12,82%	-2,60%	-2,47%	-1,96%	-1,42%	-0,65%	0,26%	1,29%	2,75%	4,92%	7,60%
5,50%	13,14	12,75%	-2,86%	-2,71%	-2,15%	-1,55%	-0,70%	0,31%	1,45%	3,06%	5,47%	8,43%
6,00%	14,44	12,68%	-3,11%	-2,94%	-2,32%	-1,67%	-0,74%	0,38%	1,63%	3,39%	6,04%	8,70%
6,50%	15,77	12,61%	-3,35%	-3,17%	-2,49%	-1,78%	-0,76%	0,46%	1,82%	3,75%	6,64%	8,18%
7,00%	17,17	12,54%	-3,58%	-3,38%	-2,64%	-1,87%	-0,76%	0,57%	2,05%	4,15%	7,30%	7,66%
7,50%	18,74	12,47%	-3,77%	-3,55%	-2,75%	-1,90%	-0,69%	0,75%	2,37%	4,67%	7,14%	7,14%
8,00%	20,38	12,40%	-3,95%	-3,71%	-2,84%	-1,92%	-0,60%	0,97%	2,73%	5,23%	6,62%	6,62%
8,50%	22,11	12,33%	-4,11%	-3,85%	-2,91%	-1,90%	-0,47%	1,23%	3,14%	5,85%	6,11%	6,11%
9,00%	23,93	12,26%	-4,25%	-3,97%	-2,95%	-1,86%	-0,31%	1,53%	3,60%	5,59%	5,59%	5,59%
9,50%	25,89	12,19%	-4,36%	-4,06%	-2,95%	-1,78%	-0,10%	1,89%	4,13%	5,07%	5,07%	5,07%
10,00%	28,02	12,12%	-4,43%	-4,11%	-2,91%	-1,64%	0,17%	2,33%	4,55%	4,55%	4,55%	4,55%
10,50%	30,32	12,05%	-4,47%	-4,12%	-2,82%	-1,45%	0,51%	2,85%	4,03%	4,03%	4,03%	4,03%
11,00%	32,83	11,98%	-4,47%	-4,09%	-2,69%	-1,20%	0,93%	3,46%	3,51%	3,51%	3,51%	3,51%
11,50%	35,69	11,91%	-4,39%	-3,98%	-2,45%	-0,83%	1,47%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%
12,00%	38,80	11,84%	-4,26%	-3,81%	-2,16%	-0,39%	2,11%	2,48%	2,48%	2,48%	2,48%	2,48%
12,50%	42,30	11,77%	-4,06%	-3,57%	-1,76%	0,16%	1,96%	1,96%	1,96%	1,96%	1,96%	1,96%
13,00%	46,26	11,70%	-3,75%	-3,21%	-1,24%	0,86%	1,44%	1,44%	1,44%	1,44%	1,44%	1,44%
13,50%	50,85	11,63%	-3,32%	-2,73%	-0,55%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%
14,00%	56,56	11,56%	-2,65%	-1,99%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%
14,50%	64,32	11,49%	-1,55%	-0,81%	-0,11%	-0,11%	-0,11%	-0,11%	0,11%	-0,11%	-0,11%	-0,11%
14,80%	71,06	11,45%	-0,46%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%



Tabelle A27: Finanzieller Gesamteffekt (Be- bzw. Entlastung) durch die Einführung des Gesundheitsfonds (modifizierte Überforderungsklausel) auf alle Pflichtmitglieder (PM)

PM gesamt		Decile	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
		<b>BPE Wenn GKV- Beitrag =13,51% des BPEs</b>	3.341	2.712	2.214	1.658	1.518	1.289	1.077	877	795	560
			<b>451,28</b>	<b>366,29</b>	<b>299,12</b>	<b>223,91</b>	<b>205,07</b>	<b>174,10</b>	<b>145,54</b>	<b>118,47</b>	<b>107,45</b>	<b>75,71</b>
<b>ZB in %</b>	<b>ZB in EUR</b>	<b>ZB- abhängiger EB</b>										
0,50%	1,18	<b>13,44%</b>	-0,24%	-0,18%	-0,11%	0,03%	0,07%	0,18%	0,31%	0,49%	0,60%	1,06%
1,00%	2,36	<b>13,37%</b>	-0,48%	-0,36%	-0,21%	0,05%	0,15%	0,35%	0,62%	0,99%	1,19%	2,11%
1,50%	3,53	<b>13,31%</b>	-0,72%	-0,54%	-0,32%	0,08%	0,22%	0,53%	0,93%	1,48%	1,79%	3,17%
2,00%	4,71	<b>13,24%</b>	-0,96%	-0,71%	-0,42%	0,10%	0,30%	0,71%	1,24%	1,98%	2,39%	4,22%
2,50%	5,89	<b>13,17%</b>	-1,19%	-0,89%	-0,53%	0,13%	0,37%	0,88%	1,55%	2,47%	2,98%	5,28%
3,00%	7,07	<b>13,10%</b>	-1,43%	-1,07%	-0,64%	0,16%	0,45%	1,06%	1,86%	2,97%	3,58%	6,34%
3,50%	8,25	<b>13,03%</b>	-1,69%	-1,27%	-0,76%	0,17%	0,50%	1,22%	2,15%	3,45%	4,16%	7,38%
4,00%	9,44	<b>12,96%</b>	-1,94%	-1,46%	-0,88%	0,18%	0,57%	1,39%	2,45%	3,93%	4,75%	8,43%
4,50%	10,65	<b>12,89%</b>	-2,19%	-1,65%	-0,99%	0,20%	0,64%	1,56%	2,76%	4,43%	5,36%	9,51%
5,00%	11,88	<b>12,82%</b>	-2,44%	-1,83%	-1,10%	0,23%	0,72%	1,75%	3,09%	4,95%	5,98%	9,73%
5,50%	13,14	<b>12,75%</b>	-2,68%	-2,00%	-1,20%	0,28%	0,82%	1,96%	3,44%	5,50%	6,64%	9,21%
6,00%	14,44	<b>12,68%</b>	-2,91%	-2,17%	-1,28%	0,34%	0,93%	2,19%	3,81%	6,08%	7,33%	8,70%
6,50%	15,77	<b>12,61%</b>	-3,13%	-2,32%	-1,36%	0,42%	1,06%	2,43%	4,21%	6,68%	8,05%	8,18%
7,00%	17,17	<b>12,54%</b>	-3,34%	-2,46%	-1,41%	0,52%	1,23%	2,72%	4,65%	7,35%	7,66%	7,66%
7,50%	18,74	<b>12,47%</b>	-3,51%	-2,55%	-1,40%	0,70%	1,47%	3,10%	5,21%	7,14%	7,14%	7,14%
8,00%	20,38	<b>12,40%</b>	-3,67%	-2,62%	-1,37%	0,92%	1,75%	3,52%	5,82%	6,62%	6,62%	6,62%
8,50%	22,11	<b>12,33%</b>	-3,80%	-2,66%	-1,31%	1,17%	2,08%	4,00%	6,11%	6,11%	6,11%	6,11%
9,00%	23,93	<b>12,26%</b>	-3,92%	-2,69%	-1,22%	1,47%	2,45%	4,53%	5,59%	5,59%	5,59%	5,59%
9,50%	25,89	<b>12,19%</b>	-4,00%	-2,67%	-1,08%	1,82%	2,89%	5,07%	5,07%	5,07%	5,07%	5,07%
10,00%	28,02	<b>12,12%</b>	-4,05%	-2,61%	-0,89%	2,26%	3,41%	4,55%	4,55%	4,55%	4,55%	4,55%
10,50%	30,32	<b>12,05%</b>	-4,05%	-2,50%	-0,64%	2,77%	4,01%	4,03%	4,03%	4,03%	4,03%	4,03%
11,00%	32,83	<b>11,98%</b>	-4,02%	-2,33%	-0,32%	3,37%	3,51%	3,51%	3,51%	3,51%	3,51%	3,51%
11,50%	35,69	<b>11,91%</b>	-3,90%	-2,07%	0,12%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%
12,00%	38,80	<b>11,84%</b>	-3,73%	-1,73%	0,64%	2,48%	2,48%	2,48%	2,48%	2,48%	2,48%	2,48%
12,50%	42,30	<b>11,77%</b>	-3,47%	-1,30%	1,29%	1,96%	1,96%	1,96%	1,96%	1,96%	1,96%	1,96%
13,00%	46,26	<b>11,70%</b>	-3,11%	-0,74%	1,44%	1,44%	1,44%	1,44%	1,44%	1,44%	1,44%	1,44%
13,50%	50,85	<b>11,63%</b>	-2,61%	0,00%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%
14,00%	56,56	<b>11,56%</b>	-1,87%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%
14,50%	64,32	<b>11,49%</b>	-0,66%	-0,11%	-0,11%	-0,11%	-0,11%	-0,11%	-0,11%	-0,11%	-0,11%	-0,11%
14,80%	71,06	<b>11,45%</b>	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%

Tabelle A28: Finanzieller Gesamteffekt (Be- bzw. Entlastung) durch die Einführung des Gesundheitsfonds (modifizierte Überforderungsklausel) auf die männlichen Pflichtmitglieder (PM)

PM männlich

		Decile	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
		BPE Wenn GKV- Beitrag =13,51% des BPEs	3.436	2.913	2.523	2.138	1.794	1.526	1.051	853	857	675
		ZB- abhängiger EB	464,11	393,53	340,85	288,82	242,29	206,14	141,96	115,22	115,80	91,22
ZB in %	ZB in EUR											
0,50%	1,18	13,44%	-0,25%	-0,20%	-0,15%	-0,09%	-0,01%	0,07%	0,18%	0,33%	0,52%	0,79%
1,00%	2,36	13,37%	-0,49%	-0,40%	-0,31%	-0,18%	-0,03%	0,14%	0,35%	0,66%	1,03%	1,58%
1,50%	3,53	13,31%	-0,74%	-0,60%	-0,46%	-0,28%	-0,04%	0,21%	0,53%	0,99%	1,55%	2,37%
2,00%	4,71	13,24%	-0,98%	-0,80%	-0,62%	-0,37%	-0,06%	0,29%	0,71%	1,32%	2,07%	3,17%
2,50%	5,89	13,17%	-1,23%	-1,00%	-0,77%	-0,46%	-0,07%	0,36%	0,88%	1,66%	2,59%	3,96%
3,00%	7,07	13,10%	-1,48%	-1,20%	-0,93%	-0,55%	-0,08%	0,43%	1,06%	1,99%	3,10%	4,75%
3,50%	8,25	13,03%	-1,74%	-1,42%	-1,10%	-0,66%	-0,11%	0,48%	1,22%	2,30%	3,61%	5,53%
4,00%	9,44	12,96%	-2,00%	-1,64%	-1,27%	-0,77%	-0,14%	0,54%	1,39%	2,62%	4,12%	6,31%
4,50%	10,65	12,89%	-2,26%	-1,85%	-1,43%	-0,87%	-0,16%	0,61%	1,56%	2,96%	4,64%	7,12%
5,00%	11,88	12,82%	-2,51%	-2,05%	-1,59%	-0,96%	-0,17%	0,69%	1,75%	3,31%	5,19%	7,95%
5,50%	13,14	12,75%	-2,76%	-2,25%	-1,74%	-1,04%	-0,17%	0,78%	1,96%	3,68%	5,76%	8,81%
6,00%	14,44	12,68%	-3,00%	-2,44%	-1,87%	-1,11%	-0,15%	0,90%	2,18%	4,08%	6,36%	8,70%
6,50%	15,77	12,61%	-3,23%	-2,62%	-2,00%	-1,17%	-0,12%	1,02%	2,43%	4,50%	6,99%	8,18%
7,00%	17,17	12,54%	-3,45%	-2,78%	-2,11%	-1,20%	-0,06%	1,18%	2,72%	4,97%	7,66%	7,66%
7,50%	18,74	12,47%	-3,63%	-2,90%	-2,17%	-1,18%	0,07%	1,43%	3,10%	5,56%	7,14%	7,14%
8,00%	20,38	12,40%	-3,79%	-3,00%	-2,20%	-1,13%	0,23%	1,70%	3,52%	6,19%	6,62%	6,62%
8,50%	22,11	12,33%	-3,94%	-3,08%	-2,21%	-1,05%	0,42%	2,02%	4,00%	6,11%	6,11%	6,11%
9,00%	23,93	12,26%	-4,06%	-3,14%	-2,20%	-0,93%	0,66%	2,39%	4,53%	5,59%	5,59%	5,59%
9,50%	25,89	12,19%	-4,16%	-3,16%	-2,14%	-0,77%	0,95%	2,82%	5,07%	5,07%	5,07%	5,07%
10,00%	28,02	12,12%	-4,22%	-3,14%	-2,04%	-0,55%	1,31%	3,34%	4,55%	4,55%	4,55%	4,55%
10,50%	30,32	12,05%	-4,24%	-3,07%	-1,88%	-0,27%	1,74%	3,94%	4,03%	4,03%	4,03%	4,03%
11,00%	32,83	11,98%	-4,22%	-2,95%	-1,66%	0,08%	2,26%	3,51%	3,51%	3,51%	3,51%	3,51%
11,50%	35,69	11,91%	-4,12%	-2,74%	-1,34%	0,55%	2,92%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%
12,00%	38,80	11,84%	-3,97%	-2,47%	-0,94%	1,11%	2,48%	2,48%	2,48%	2,48%	2,48%	2,48%
12,50%	42,30	11,77%	-3,73%	-2,10%	-0,44%	1,80%	1,96%	1,96%	1,96%	1,96%	1,96%	1,96%
13,00%	46,26	11,70%	-3,40%	-1,61%	0,21%	1,44%	1,44%	1,44%	1,44%	1,44%	1,44%	1,44%
13,50%	50,85	11,63%	-2,93%	-0,96%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%
14,00%	56,56	11,56%	-2,21%	-0,03%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%
14,50%	64,32	11,49%	-1,06%	-0,11%	-0,11%	-0,11%	-0,11%	-0,11%	-0,11%	-0,11%	-0,11%	-0,11%
14,80%	71,06	11,45%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%

Tabelle A29: Finanzieller Gesamteffekt (Be- bzw. Entlastung) durch die Einführung des Gesundheitsfonds (modifizierte Überforderungsklausel) auf die weiblichen Pflichtmitglieder (PM)

PM weiblich

		Decile	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
		BPE Wenn GKV- Beitrag =13,51% des BPEs	3.195	2.393	1.873	1.537	1.308	1.118	918	835	702	517
		ZB- abhängiger EB	431,56	323,19	252,99	207,61	176,74	151,04	124,01	112,75	94,84	69,81
ZB in %	ZB in EUR											
0,50%	1,18	13,44%	-0,23%	-0,14%	-0,03%	0,07%	0,17%	0,28%	0,45%	0,54%	0,74%	1,19%
1,00%	2,36	13,37%	-0,45%	-0,27%	-0,07%	0,13%	0,33%	0,56%	0,90%	1,09%	1,48%	2,37%
1,50%	3,53	13,31%	-0,68%	-0,41%	-0,10%	0,20%	0,50%	0,84%	1,35%	1,63%	2,23%	3,56%
2,00%	4,71	13,24%	-0,91%	-0,54%	-0,14%	0,27%	0,67%	1,12%	1,80%	2,18%	2,97%	4,75%
2,50%	5,89	13,17%	-1,14%	-0,68%	-0,17%	0,34%	0,83%	1,40%	2,25%	2,72%	3,71%	5,94%
3,00%	7,07	13,10%	-1,36%	-0,81%	-0,21%	0,40%	1,00%	1,68%	2,70%	3,27%	4,45%	7,12%
3,50%	8,25	13,03%	-1,61%	-0,97%	-0,26%	0,46%	1,15%	1,94%	3,13%	3,80%	5,18%	8,30%
4,00%	9,44	12,96%	-1,85%	-1,12%	-0,31%	0,51%	1,30%	2,21%	3,58%	4,34%	5,92%	9,49%
4,50%	10,65	12,89%	-2,09%	-1,26%	-0,34%	0,58%	1,47%	2,50%	4,03%	4,89%	6,67%	10,25%
5,00%	11,88	12,82%	-2,32%	-1,40%	-0,38%	0,65%	1,65%	2,79%	4,51%	5,46%	7,45%	9,73%
5,50%	13,14	12,75%	-2,55%	-1,53%	-0,40%	0,74%	1,84%	3,11%	5,00%	6,06%	8,26%	9,21%
6,00%	14,44	12,68%	-2,76%	-1,64%	-0,40%	0,85%	2,06%	3,45%	5,54%	6,70%	8,70%	8,70%
6,50%	15,77	12,61%	-2,97%	-1,75%	-0,39%	0,97%	2,30%	3,81%	6,09%	7,36%	8,18%	8,18%
7,00%	17,17	12,54%	-3,17%	-1,83%	-0,36%	1,12%	2,57%	4,22%	6,70%	7,75%	7,66%	7,66%
7,50%	18,74	12,47%	-3,32%	-1,87%	-0,26%	1,36%	2,94%	4,74%	7,14%	7,23%	7,14%	7,14%
8,00%	20,38	12,40%	-3,46%	-1,88%	-0,13%	1,63%	3,35%	5,31%	6,62%	6,72%	6,62%	6,62%
8,50%	22,11	12,33%	-3,58%	-1,86%	0,04%	1,95%	3,81%	5,94%	6,11%	6,20%	6,11%	6,11%
9,00%	23,93	12,26%	-3,67%	-1,81%	0,24%	2,31%	4,32%	5,59%	5,59%	5,68%	5,59%	5,59%
9,50%	25,89	12,19%	-3,74%	-1,73%	0,50%	2,73%	4,91%	5,07%	5,07%	5,16%	5,07%	5,07%
10,00%	28,02	12,12%	-3,76%	-1,59%	0,82%	3,24%	4,55%	4,55%	4,55%	4,64%	4,55%	4,55%
10,50%	30,32	12,05%	-3,75%	-1,39%	1,21%	3,83%	4,03%	4,03%	4,03%	4,13%	4,03%	4,03%
11,00%	32,83	11,98%	-3,68%	-1,13%	1,69%	3,51%	3,51%	3,51%	3,51%	3,61%	3,51%	3,51%
11,50%	35,69	11,91%	-3,54%	-0,77%	2,30%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%	3,09%	3,00%	3,00%
12,00%	38,80	11,84%	-3,34%	-0,32%	2,48%	2,48%	2,48%	2,48%	2,48%	2,57%	2,48%	2,48%
12,50%	42,30	11,77%	-3,05%	0,24%	1,96%	1,96%	1,96%	1,96%	1,96%	2,05%	1,96%	1,96%
13,00%	46,26	11,70%	-2,65%	0,95%	1,44%	1,44%	1,44%	1,44%	1,44%	1,53%	1,44%	1,44%
13,50%	50,85	11,63%	-2,10%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	0,92%	1,02%	0,92%	0,92%
14,00%	56,56	11,56%	-1,30%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,41%	0,50%	0,41%	0,41%
14,50%	64,32	11,49%	-0,11%	-0,11%	-0,11%	-0,11%	-0,11%	-0,11%	-0,11%	-0,02%	-0,11%	-0,11%
14,80%	71,06	11,45%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,42%	-0,33%	-0,42%	-0,42%

Tabelle A30: Finanzieller Gesamteffekt (Be- bzw. Entlastung) durch die Einführung des Gesundheitsfonds (modifizierte Überforderungsklausel) auf alle freiwilligen Mitglieder (FM)

FM gesamt		Decile	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
		BPE Wenn GKV-Beitrag = 13,51% des BPEs	3.563	3.563	3.563	3.563	3.563	3.563	3.563	3.563	3.212	1.644
		ZB- abhängiger EB	481,23	481,23	481,23	481,23	481,23	481,23	481,23	481,23	433,86	222,06
ZB in %	ZB in EUR											
0,50%	1,18	13,44%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,23%	0,03%
1,00%	2,36	13,37%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,46%	0,06%
1,50%	3,53	13,31%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,69%	0,09%
2,00%	4,71	13,24%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-0,91%	0,12%
2,50%	5,89	13,17%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,14%	0,15%
3,00%	7,07	13,10%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,37%	0,18%
3,50%	8,25	13,03%	-1,80%	-1,80%	-1,80%	-1,80%	-1,80%	-1,80%	-1,80%	-1,80%	-1,62%	0,20%
4,00%	9,44	12,96%	-2,07%	-2,07%	-2,07%	-2,07%	-2,07%	-2,07%	-2,07%	-2,07%	-1,86%	0,21%
4,50%	10,65	12,89%	-2,34%	-2,34%	-2,34%	-2,34%	-2,34%	-2,34%	-2,34%	-2,34%	-2,10%	0,24%
5,00%	11,88	12,82%	-2,60%	-2,60%	-2,60%	-2,60%	-2,60%	-2,60%	-2,60%	-2,60%	-2,33%	0,28%
5,50%	13,14	12,75%	-2,86%	-2,86%	-2,86%	-2,86%	-2,86%	-2,86%	-2,86%	-2,86%	-2,56%	0,33%
6,00%	14,44	12,68%	-3,11%	-3,11%	-3,11%	-3,11%	-3,11%	-3,11%	-3,11%	-3,11%	-2,78%	0,39%
6,50%	15,77	12,61%	-3,35%	-3,35%	-3,35%	-3,35%	-3,35%	-3,35%	-3,35%	-3,35%	-2,99%	0,47%
7,00%	17,17	12,54%	-3,58%	-3,58%	-3,58%	-3,58%	-3,58%	-3,58%	-3,58%	-3,58%	-3,19%	0,59%
7,50%	18,74	12,47%	-3,77%	-3,77%	-3,77%	-3,77%	-3,77%	-3,77%	-3,77%	-3,77%	-3,35%	0,77%
8,00%	20,38	12,40%	-3,95%	-3,95%	-3,95%	-3,95%	-3,95%	-3,95%	-3,95%	-3,95%	-3,49%	0,99%
8,50%	22,11	12,33%	-4,11%	-4,11%	-4,11%	-4,11%	-4,11%	-4,11%	-4,11%	-4,11%	-3,60%	1,25%
9,00%	23,93	12,26%	-4,25%	-4,25%	-4,25%	-4,25%	-4,25%	-4,25%	-4,25%	-4,25%	-3,70%	1,56%
9,50%	25,89	12,19%	-4,36%	-4,36%	-4,36%	-4,36%	-4,36%	-4,36%	-4,36%	-4,36%	-3,77%	1,92%
10,00%	28,02	12,12%	-4,43%	-4,43%	-4,43%	-4,43%	-4,43%	-4,43%	-4,43%	-4,43%	-3,80%	2,36%
10,50%	30,32	12,05%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-3,78%	2,88%
11,00%	32,83	11,98%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-3,72%	3,49%
11,50%	35,69	11,91%	-4,39%	-4,39%	-4,39%	-4,39%	-4,39%	-4,39%	-4,39%	-4,39%	-3,58%	3,00%
12,00%	38,80	11,84%	-4,26%	-4,26%	-4,26%	-4,26%	-4,26%	-4,26%	-4,26%	-4,26%	-3,38%	2,48%
12,50%	42,30	11,77%	-4,06%	-4,06%	-4,06%	-4,06%	-4,06%	-4,06%	-4,06%	-4,06%	-3,10%	1,96%
13,00%	46,26	11,70%	-3,75%	-3,75%	-3,75%	-3,75%	-3,75%	-3,75%	-3,75%	-3,75%	-2,70%	1,44%
13,50%	50,85	11,63%	-3,32%	-3,32%	-3,32%	-3,32%	-3,32%	-3,32%	-3,32%	-3,32%	-2,16%	0,92%
14,00%	56,56	11,56%	-2,65%	-2,65%	-2,65%	-2,65%	-2,65%	-2,65%	-2,65%	-2,65%	-1,36%	0,41%
14,50%	64,32	11,49%	-1,55%	-1,55%	-1,55%	-1,55%	-1,55%	-1,55%	-1,55%	-1,55%	-0,11%	-0,11%
14,80%	71,06	11,45%	-0,46%	-0,46%	-0,46%	-0,46%	-0,46%	-0,46%	-0,46%	-0,46%	-0,42%	-0,42%

Tabelle A31: Finanzieller Gesamteffekt (Be- bzw. Entlastung) durch die Einführung des Gesundheitsfonds (modifizierte Überforderungsklausel) auf die männlichen freiwilligen Mitglieder (FM)

FM männlich

		Decile	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
		BPE Wenn GKV-Beitrag =13,51% des BPEs	3.563	3.563	3.563	3.563	3.563	3.563	3.563	3.563	3.240	1.763
		ZB- abhängiger EB	481,23	481,23	481,23	481,23	481,23	481,23	481,23	481,23	437,70	238,13
ZB in %	ZB in EUR											
0,50%	1,18	13,44%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,23%	-0,01%
1,00%	2,36	13,37%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,46%	-0,01%
1,50%	3,53	13,31%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,69%	-0,02%
2,00%	4,71	13,24%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-0,92%	-0,02%
2,50%	5,89	13,17%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,15%	-0,03%
3,00%	7,07	13,10%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,39%	-0,03%
3,50%	8,25	13,03%	-1,80%	-1,80%	-1,80%	-1,80%	-1,80%	-1,80%	-1,80%	-1,80%	-1,63%	-0,05%
4,00%	9,44	12,96%	-2,07%	-2,07%	-2,07%	-2,07%	-2,07%	-2,07%	-2,07%	-2,07%	-1,88%	-0,07%
4,50%	10,65	12,89%	-2,34%	-2,34%	-2,34%	-2,34%	-2,34%	-2,34%	-2,34%	-2,34%	-2,12%	-0,08%
5,00%	11,88	12,82%	-2,60%	-2,60%	-2,60%	-2,60%	-2,60%	-2,60%	-2,60%	-2,60%	-2,36%	-0,08%
5,50%	13,14	12,75%	-2,86%	-2,86%	-2,86%	-2,86%	-2,86%	-2,86%	-2,86%	-2,86%	-2,59%	-0,07%
6,00%	14,44	12,68%	-3,11%	-3,11%	-3,11%	-3,11%	-3,11%	-3,11%	-3,11%	-3,11%	-2,81%	-0,05%
6,50%	15,77	12,61%	-3,35%	-3,35%	-3,35%	-3,35%	-3,35%	-3,35%	-3,35%	-3,35%	-3,02%	-0,01%
7,00%	17,17	12,54%	-3,58%	-3,58%	-3,58%	-3,58%	-3,58%	-3,58%	-3,58%	-3,58%	-3,22%	0,06%
7,50%	18,74	12,47%	-3,77%	-3,77%	-3,77%	-3,77%	-3,77%	-3,77%	-3,77%	-3,77%	-3,38%	0,20%
8,00%	20,38	12,40%	-3,95%	-3,95%	-3,95%	-3,95%	-3,95%	-3,95%	-3,95%	-3,95%	-3,53%	0,38%
8,50%	22,11	12,33%	-4,11%	-4,11%	-4,11%	-4,11%	-4,11%	-4,11%	-4,11%	-4,11%	-3,65%	0,58%
9,00%	23,93	12,26%	-4,25%	-4,25%	-4,25%	-4,25%	-4,25%	-4,25%	-4,25%	-4,25%	-3,75%	0,83%
9,50%	25,89	12,19%	-4,36%	-4,36%	-4,36%	-4,36%	-4,36%	-4,36%	-4,36%	-4,36%	-3,82%	1,13%
10,00%	28,02	12,12%	-4,43%	-4,43%	-4,43%	-4,43%	-4,43%	-4,43%	-4,43%	-4,43%	-3,85%	1,51%
10,50%	30,32	12,05%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-3,85%	1,96%
11,00%	32,83	11,98%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-3,79%	2,50%
11,50%	35,69	11,91%	-4,39%	-4,39%	-4,39%	-4,39%	-4,39%	-4,39%	-4,39%	-4,39%	-3,65%	3,00%
12,00%	38,80	11,84%	-4,26%	-4,26%	-4,26%	-4,26%	-4,26%	-4,26%	-4,26%	-4,26%	-3,46%	2,48%
12,50%	42,30	11,77%	-4,06%	-4,06%	-4,06%	-4,06%	-4,06%	-4,06%	-4,06%	-4,06%	-3,18%	1,96%
13,00%	46,26	11,70%	-3,75%	-3,75%	-3,75%	-3,75%	-3,75%	-3,75%	-3,75%	-3,75%	-2,80%	1,44%
13,50%	50,85	11,63%	-3,32%	-3,32%	-3,32%	-3,32%	-3,32%	-3,32%	-3,32%	-3,32%	-2,27%	0,92%
14,00%	56,56	11,56%	-2,65%	-2,65%	-2,65%	-2,65%	-2,65%	-2,65%	-2,65%	-2,65%	-1,48%	0,41%
14,50%	64,32	11,49%	-1,55%	-1,55%	-1,55%	-1,55%	-1,55%	-1,55%	-1,55%	-1,55%	-0,22%	-0,11%
14,80%	71,06	11,45%	-0,46%	-0,46%	-0,46%	-0,46%	-0,46%	-0,46%	-0,46%	-0,46%	-0,42%	-0,42%



Tabelle A32: Finanzieller Gesamteffekt (Be- bzw. Entlastung) durch die Einführung des Gesundheitsfonds (modifizierte Überforderungsklausel) auf die weiblichen freiwilligen Mitglieder (FM)

FM weiblich

		Decile	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
		BPE Wenn GKV-Beitrag =13,51% es BPEs	3.563	3.563	3.563	3.563	3.563	3.563	3.562	2.507	1.518	1.225
		ZB- abhängiger EB	481,23	481,23	481,23	481,23	481,23	481,23	481,12	338,72	205,04	165,48
ZB in %	ZB in EUR											
0,50%	1,18	13,44%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,26%	-0,15%	0,07%	0,21%
1,00%	2,36	13,37%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,51%	-0,30%	0,15%	0,42%
1,50%	3,53	13,31%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,77%	-0,46%	0,22%	0,64%
2,00%	4,71	13,24%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-1,02%	-0,61%	0,30%	0,85%
2,50%	5,89	13,17%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-1,28%	-0,76%	0,37%	1,06%
3,00%	7,07	13,10%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-1,53%	-0,91%	0,45%	1,27%
3,50%	8,25	13,03%	-1,80%	-1,80%	-1,80%	-1,80%	-1,80%	-1,80%	-1,80%	-1,08%	0,51%	1,47%
4,00%	9,44	12,96%	-2,07%	-2,07%	-2,07%	-2,07%	-2,07%	-2,07%	-2,07%	-1,25%	0,57%	1,67%
4,50%	10,65	12,89%	-2,34%	-2,34%	-2,34%	-2,34%	-2,34%	-2,34%	-2,34%	-1,41%	0,64%	1,88%
5,00%	11,88	12,82%	-2,60%	-2,60%	-2,60%	-2,60%	-2,60%	-2,60%	-2,60%	-1,57%	0,72%	2,11%
5,50%	13,14	12,75%	-2,86%	-2,86%	-2,86%	-2,86%	-2,86%	-2,86%	-2,86%	-1,71%	0,82%	2,35%
6,00%	14,44	12,68%	-3,11%	-3,11%	-3,11%	-3,11%	-3,11%	-3,11%	-3,11%	-1,85%	0,93%	2,62%
6,50%	15,77	12,61%	-3,35%	-3,35%	-3,35%	-3,35%	-3,35%	-3,35%	-3,35%	-1,97%	1,06%	2,90%
7,00%	17,17	12,54%	-3,58%	-3,58%	-3,58%	-3,58%	-3,58%	-3,58%	-3,58%	-2,08%	1,23%	3,23%
7,50%	18,74	12,47%	-3,77%	-3,77%	-3,77%	-3,77%	-3,77%	-3,77%	-3,77%	-2,13%	1,47%	3,66%
8,00%	20,38	12,40%	-3,95%	-3,95%	-3,95%	-3,95%	-3,95%	-3,95%	-3,95%	-2,17%	1,76%	4,13%
8,50%	22,11	12,33%	-4,11%	-4,11%	-4,11%	-4,11%	-4,11%	-4,11%	-4,11%	-2,17%	2,08%	4,66%
9,00%	23,93	12,26%	-4,25%	-4,25%	-4,25%	-4,25%	-4,25%	-4,25%	-4,24%	-2,15%	2,45%	5,24%
9,50%	25,89	12,19%	-4,36%	-4,36%	-4,36%	-4,36%	-4,36%	-4,36%	-4,36%	-2,09%	2,89%	5,07%
10,00%	28,02	12,12%	-4,43%	-4,43%	-4,43%	-4,43%	-4,43%	-4,43%	-4,43%	-1,98%	3,41%	4,55%
10,50%	30,32	12,05%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-1,82%	4,01%	4,03%
11,00%	32,83	11,98%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-4,47%	-1,60%	3,51%	3,51%
11,50%	35,69	11,91%	-4,39%	-4,39%	-4,39%	-4,39%	-4,39%	-4,39%	-4,39%	-1,27%	3,00%	3,00%
12,00%	38,80	11,84%	-4,26%	-4,26%	-4,26%	-4,26%	-4,26%	-4,26%	-4,26%	-0,87%	2,48%	2,48%
12,50%	42,30	11,77%	-4,06%	-4,06%	-4,06%	-4,06%	-4,06%	-4,06%	-4,05%	-0,36%	1,96%	1,96%
13,00%	46,26	11,70%	-3,75%	-3,75%	-3,75%	-3,75%	-3,75%	-3,75%	-3,75%	0,29%	1,44%	1,44%
13,50%	50,85	11,63%	-3,32%	-3,32%	-3,32%	-3,32%	-3,32%	-3,32%	-3,31%	0,92%	0,92%	0,92%
14,00%	56,56	11,56%	-2,65%	-2,65%	-2,65%	-2,65%	-2,65%	-2,65%	-2,65%	0,41%	0,41%	0,41%
14,50%	64,32	11,49%	-1,55%	-1,55%	-1,55%	-1,55%	-1,55%	-1,55%	-1,55%	-0,11%	-0,11%	-0,11%
14,80%	71,06	11,45%	-0,46%	-0,46%	-0,46%	-0,46%	-0,46%	-0,46%	-0,46%	-0,42%	-0,42%	-0,42%



## 7 Literatur

- Felder, S. (2007). Gesundheitsfonds und Preiswettbewerb. Jahrbuch Risikostrukturausgleich 2007 - Gesundheitsfonds. D. Göppfarth, S. Greß, K. Jacobs, J. Wasem. St. Augustin, Asgard: 215-30.
- Greß, S./M. Manouguian (2007). Der Gesundheitsfonds vor dem Hintergrund der Erfahrungen in den Niederlanden. Jahrbuch Risikostrukturausgleich 2007 - Gesundheitsfonds. D. Göppfarth, S. Greß, K. Jacobs, J. Wasem. St. Augustin, Asgard: 231-47.
- Schawo, D. (2007). Gesundheitsfonds und Einkommensausgleich zwischen den Krankenkassen. Jahrbuch Risikostrukturausgleich 2007 - Gesundheitsfonds. D. Göppfarth, S. Greß, K. Jacobs, J. Wasem. St. Augustin, Asgard: 97-114.